

Unglaubliche Preise: das einpolstige Bettelsteck oder deren Raum aus
Staubteppich Strohbohlen 20 St., von außerdem 25 St., feingewebte Kissen
20 St., im Mittelteil, die Bettelsteck und Staubteppich Strohbohlen 75 St.,
von außerdem 100 St., Rabatt nach aufliegendem Lager für Aufnahmen
des Kragens am Schlammigen Tügel und Wägen wird keine
Gegenseitig übernehmen. Unsere Originalen und sämtliche Kissen-Größen
entwerfen nehmen Anzeigen zu Original-Bestellen und Rabatten entgegen.

Preis pro Nummer 199 u. \$19. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Hottelstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 3 bis 7 Uhr.
 Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers kann bei der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank in Nürnberg gegen Tod durch Unfall versichert und zwar: **500 Mark**, wenn er Ausg. **1000** bzw. **2000 Mark**. Jeder Unfall ist spätestens binnen einer Woche, jeder Todesfall binnen 48 Stunden nach Eintritt, der Nürnberger Lebensversicherungsbank anzuzeigen.
 Die nachstehenden Bestimmungen der Abonnenten-Versicherung, die vom Reichsversicherungsamt genehmigt wurden, sind in der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers zu erfragen.

gr. 245.

Samstag, den 18. December 1909.

24. Zahreana.

Die heutige Ausgabe umfaßt 44 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Der tote Sohn.

Aus dem Kultusministerium.

Ein frecher Diebstahl.

Raubmord an einem Kinde.

In der Notwehr erschossen.

Budapest, 18. Dez. In Sitt Jenosfalva wurden zwei Finanz-Wachleute, als sie bei einem Grundbesitzer wegen unbefugten Branntweinbrennens den Tathbestand aufnehmen wollten, von den Ortsbewohnern tödtlich angegriffen, so daß sie sich in das Gebäude flüchteten und von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Hierbei wurden drei Angehörige erschossen. Erst einem Gendarmerie-Ausgebot gelang es nach längerem Kampfe, die Finanz-Wachleute zu befreien.

Der 25. Jahrgang

des Wiesbadener General-Anzeigers beginnt mit dem 1. Januar 1910. Ein Vierteljahrhundert unermüdlicher, fortschreitender Zeitungsarbeit liegt hinter uns, ein Jubiläumstag steht in Sicht, an dem wir aufs Neue das Vertrauen unserer Leser erbitten, das unserer Tätigkeit bislang in reichstem Masse zuteil wurde. Die Arbeit der Tagespresse ist eine Kulturarbeit. Inwieweit sich der Wiesbadener General-Anzeiger an der Lösung der

Kulturaufgaben der Zeit

beteiligt hat, dürfte am besten ein Rückblick auf seine abgelaufenen Jahrgänge beweisen. Die vom modernen Geist geborenen Reformen fanden stets bei uns eine gastliche Heimstatt, sodass sich unsere Freunde über das Geheimnis unserer Erfolge längst klar sind. Und nicht nur in Nassau, sondern weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus, weiss man die Vorträge des

Amtsblatts der Stadt Wiesbaden

und mehrerer Gemeindeverwaltungen in Nassau zu schätzen, Vorzüge, die vor allem in der redaktionellen Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit begründet sind. Zu diesen gesellen sich neuerdings solche sozialer, wirtschaftlicher Natur hinzu.

Jeder Abonnent des
Wiesbadener General-Anzeigers
ist kostenlos versichert.

Diese Neueinführung bedeutet für jeden unserer Leser ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, über dessen Wert eine besondere Ankündigung mit den Bedingungen an anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe Aufschluss gibt.

Mit einem erhöhten Betrag sind gleichzeitig die Abonnenten der farbigen reichillustrierten Wochenbeilage

„Kochbrunnengeister“

die sich eines lebhaften allseitigen Beifalls erfreut, versichert.

Inhaltlich wird der Wiesbadener General-Anzeiger allen Anforderungen die man an eine grossstädtische Tageszeitung stellen kann, gerecht. Was wir bringen mag aus dem nachstehenden Spiegel unseres Blattes hervorgehen.

Unparteiische unabhängige Politik

Originalberichte der Parlamente. Ausgewählter Handelsteil.
Das Neueste aus Wiesbaden. Original-Berichte aus Nassau.
Drahtnachrichten aus aller Welt.
Freimütige Theaterkritik. Kommunale Informationen.
Rundum den Sprudel, Wiesbadener Streifzüge.

Unterstützt durch aktuelle Illustrationen macht dieser Inhalt den Wiesbadener General-Anzeiger zum

Interessantesten Blatt des Nassauer Landes.

Besonders sei auch auf den fesselnden Roman aus der Feder eines der bedeutendsten jungen Literaten der Gegenwart

Der Wirt von Veladuz

von Georg Hirschfeld

hingewiesen. Den Anfang des Romans liefern wir auf Wunsch neuhinzutretenden Abonnenten nach.

Der fachliche und unterhaltende Teil enthält ausserdem den in Landwirts- und Winzereisen bevorzugten „Landwirt“, die moderne Wochenrevue „Frauenspiegel“ und die wöchentliche Heimatschrift „Nassauer Leben“ mit der ständigen beliebten Dialektplauderei „Ebbes von unserm Star mitisch“. Erinnern wir zum Schluss noch daran, dass der Wiesbadener General-Anzeiger als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und mehrerer Gemeindeverwaltungen in Nassau sämtliche gemeindeamtlichen Verfügungen zuerst veröffentlicht und in seiner Erscheinungsweise die

einzigste Mittagszeitung in der Provinz

ist, so dürfte sich kei Leser besinnen, sofort ein Abonnement für 50 Pf. monatlich, frei ins Haus 60 Pf. aufzugeben.

Unsere sämtlichen Träger und Trägerinnen, unsere Filialen in Wiesbaden und auf dem Lande, sowie sämtliche Postämter und Briefträger nehmen Abonnementsbestellungen entgegen. Probeweise Zustellung auf Verlangen bis Schluss des Monats kostenlos.

Anzeigen aller Art haben im Wiesbadener General-Anzeiger erweislich einen ausgezeichneten Erfolg.

Die liberale Einigung.

Ein liberaler Politiker schreibt uns:

Rosenrote überzieht den liberalen Himmel mit verflächemdem Schein. Nach langen Monaten müßiger Arbeit hat der Vortragsausschuß der liberalen Koalitionsgemeinschaft das stümisch geforderte, schließlich erwartete Einigungsprogramm zustande gebracht. Noch weiß, außer den goldgeringenden Akademikern, die mit dem Stein der Weisen in der Rocktasche das große Geheiß zur Reife durch die Aktionen ihrer staatsmännischen Ratschall hindurchgelassen haben, kein Sterblicher um den Kern und Kern der neun Punkte, in denen das künftige Gemeinbürgerschaftsprogramm der drei linksliberalen Parteien seinen Niederschlag finden soll. Und das ist schade. Gerade wenn man das Ding vom liberalen Standpunkt aus betrachtet. Wäre es nicht besser, politisch klüger und vortheilhafter gewesen, wenn man die einzelnen Punkte des Allianzvertrags gleich nach der Formulierung jedes einzelnen der Kritik der Parteien, seien in aller Öffentlichkeit unterbreitet hätte! Wo auch der Kritik der Gegner? Auch von diesen, nicht nur aus den eigenen Gefinnungsgenossen, hätte man vielleicht manars für die endgültige Redaktion des Einigungspronouncements lernen können. Es wird einen viel schlechteren Eindruck auf Freund und Gegner machen, wenn erst über dem fix und fertigen Allianzvertrag im liberalen Lager der mit tödlicher Sicherheit zu erwartende Ansturm der Reizter losbricht, als wenn man bei jedem der neun Einigungspunkte die Meinung der liberalen Büllerschaft gehört und erst danach dem Programmpulsus die Form gegeben hätte. Dann wären am Ende nur mehr Einzelheiten und Nebenfädelheiten zu korrigieren gewesen, und das Gollsch, das jetzt zur behaglichen Freude der Gegner und zum Schaden der liberalen Bewegung ausbrechen wird, würde im Entstehen erstikt worden sein. Die Sozialdemokraten verstehen sich besser auf solche Dinge: Sie machen ihre Programmänderungen nicht en petit comité, sondern in aller Öffentlichkeit vor Freund und Feind auf ihren Parteitagen ab. Und auch ihr Widerpart, die Konserwativen, sind ebenfalls gewöhnt genug, um nach diesem Rezept zu verfahren. Im liberalen Lager scheint man wirklich nichts lernen und nichts verlernen zu wollen.

Mit welchem Argwohn man in liberalen Kreisen die Verhandlungen des Biererausschusses hinter verschlossenen Türen beobachtet, erhellt ohne weiteres aus den vielen *balloos d'essai* die die liberale Presse aufzeigen läßt, mit der unentbehrbaren Achsel, aus dem schweißigen Tüfel des hohen Rats der Bier etwas über Inhalt und Tendenz der Einkünfte affen herauszufoden. Kamentlich in den Kreisen der früheren Fortschrittspartei, auf dem Richterischen Flügel, fürchtet man offenbar, daß bei dem verschwiegengen Rühren der vier Männer im feurigen Ofen der Parteiverfchmelzungshütte keine nützliche Legierung herausgekommen ist. Eines der Blätter dieser Gruppe brachte z. B. eben erst die jedem Kundigen von vornherein als Märchen erscheinende Meldung, der bisherige Generalsekretär der Freisinnigen Vereinigung, Herr Weinhausen, ein Part von national-logischen Phantasieren angelänkelter Volkstüm, solle zum Generalsekretär der neuen „Deutschen Freisinnigen Volkspartei“ — so soll der Wod der drei linksliberalen Parteigruppen künftighin hießen — bestellt werden. Natürlich weiß doch Blatt selbst ganz genau, daß an eine solche Kandidatur nicht einen Augenblick im Ernst zu denken ist. Es bringt die Wandermur auch nur, um daran die peremptorische Erklärung knirschen zu können, bei einem Generalsekretariat Weinhausen sei die Teilnahme der Freisinnigen Volkspartei an der Verschmelzung völlig ausgeschlossen. Das will sagen: daß man in den Kreisen der Freisinnigen Volkspartei sich allgemach darauf einrichtet, gegen ein die tabulären Tendenzen innerhalb der Freisinnigen Vereinigung irgendwie gepähtigendes Verschmelzungswerk scharf Front zu machen. Nun sieht es außer allem Zweifel, daß bei der Einigungskaktion die Raumanngruppe der Freisinnigen Vereinigung mit weitgehender Rücksicht behandelt worden ist. Man kann sich danach schon sehr ein ungefähres Bild davon machen, wie hitzige Kämpfe das Werk der Bier noch entzünden lassen wird. Und unter diesen Umständen ist's noch ganz und gar nicht sicher, daß aus der Arbeit des Ausschusses noch herauskommt, als „schätzbares Material“ für die Zukunft.

Weihnachts-Angebot

Praktische Gegenstände für den eigenen Bedarf und für Geschenke

auf bequeme Teilzahlung

zu billigen Preisen.

Konfektion für Herren

Anzüge	schwarz und farbig in grosser Auswahl, in allen modernen Stoffen	5 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Frack- u. Gehrock-Anzüge		5 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Lodenjoppen, Kapes, Hosen u. s. w.		3 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Paletots	in bester Verarbeitung u. nur modern. Stoffen, schwarz und farbig	5 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Knaben- und Jünglings-Konfektion.		

Konfektion für Damen

Paletots	in entzückender Auswahl	5 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Kostüme	hervorragend billig in allen Grössen	5 ⁰⁰
	Anzahlung von Mk.	an
Blusen	in Tüll, Wolle, Seide, letzte Neuheiten.	
Kostümröcke, Unterröcke, Schirme	in schönen Sortimenten.	
Pelze	für Mk. 95, 75, 55, 45, 35 bis Mk.	4 ⁰⁰
	Anzahlung ganz nach Wunsch.	

Zahlungseinfteilung in kleinen wöchentlichen, 14 tägigen, monatlichen oder Quartalsraten.

Ohne Anzahlung für meine verehrlichen Kunden und Beamten

Samstag bis 9 Uhr
abends geöffnet.

Möbel

Sonntag bis 8 Uhr
abends geöffnet.

Bauertische, Nähtische, Säulen,	Kompl. Wohnzimmer	Sämtliche
Spieltische, Paneelbretter usw.	" Speisezimmer	einzelne Möbel
Vertikos, Bufetts, Schreibtische,	" Herrenzimmer	in reichhaltiger Aus-
Tische, Stühle, Polstermöbel,	" Schlafzimmer	wahl u. gediegener
Betten, Kinderbetten, Matratzen,	" Kucheneinrichtungen	Ausführung.
Teppiche und Dekorationen.		

Taschen-Uhren
für Herren und Damen.

Ganz besonders auch beim Einkauf von Möbeln empfiehlt es sich, meine Zahlungsbedingungen zu hören und meine Auswahl zu sehen.

Sie erhalten keine günstigere Offerte!

Wand-Uhren

Möbel- u. Modehaus

S. Buchdahl

vorm. J. Jttmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4, an der Langgasse.

Weitaus grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art am Platze.

Kunden von auswärts erhalten entsprechende Fahrvergütung.

Das neue Residenztheater.

Den Blicken nach einem warmen Frühlingstagen gleich sind auf dem Gelände der alten Residenztheater bereits die Grundmauern des neuen Gebäudes zu sehen. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Die Spitzergänge stehen und gedeihen der gar nicht ferneren Tage, da nach die monatliche graue Mauer auf diesem Boden steht. Der Baufortschritt ist sehr fortgeschritten und hat bereits die Höhe bis zur zweiten Kongresskonstruktion erreicht. Die Ausgestaltung sind mehrere Meter tief und bildet das Souterrain eine Etage für sich. Hier werden der Rauminhalt, die Heizungsanlage usw. liegen.

Die Hauptfront des Theaters kommt nach der Seitenstraße zu liegen. An der linken und rechten Seite der Front ist je eine breite Einfahrt vorgesehen, in der Mitte des Hauptportals mit Ziergiebel. Im Hinteren der Front liegen die Bühnenräume, im ersten Stock das Theaterrestaurant und Café, mit Terrasse nach der Kirchgasse zu. Die zweite Etage des Frontflügels wird Bühnenräume bergen, die teilweise schon vermietet sind, so z. B. an die Schlaraffia. Das Café wird in Verbindung stehen mit dem Hörsaal, von dem aus man durch die Wandgänge zu den Logen- und Rangplätzen gelangt.

Der innere Mittelbau läßt bereits die einzelnen Räume deutlich erkennen. Eine große Fläche nimmt die Bühne in Anspruch, der links und rechts die zur Aufnahme bühnentechnischer Materialien bestimmte Räume angebaut sind. Hinter der Bühne liegen die Garderoben usw. In der Verlängerung der Bühne, nur tiefer gelegen, läßt sich der Zuschauerraum erkennen. In Halbkreisform geformt, erhält er nach hinten eine ziemlich starke Steigung, um den Zuschauern der hinteren Reihen ausgiebig freien Ausblick auf die Bühne zu ermöglichen. Die noch stehenden Rahmen dieses Raumes verraten schon seinen reichhaltigen Charakter. In der ersten Etage ist die Balkonkonstruktion in Angriff genommen, auch die Logen sind bereits abgeteilt markiert. Die Prospektumslogen kommen in Fortfall. Treppen von zwei Seiten führen von außen nach den oberen Etagen. Rund um die Empore zieht sich ein Wandelgang hin, der die Verbindung mit dem Hörsaal herstellt.

Die Bauarbeiten konnten bis zum Eintritt des Frostes der letzten Tage rasch fortgesetzt werden, wird aber jetzt sehr erschwert. Immerhin ist bestimmt zu erwarten, daß das neue Theater, das im modernen Empirestil gehalten ist und am der Firma Dr. Moritz-Röhl erstellt wird, im Oktober oder November seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die Sonnenstadt.

Die städtische Reihe von Urteilen über Wiesbaden ist um eins bereichert worden, das ein Satz unserer Stadt seiner bereits erwähnten städtischen und gewöhnlichen wissenschaftlichen Äußerungen über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung von Wiesbaden als Fremdenstadt vorausgeschickt hat. Dr. Kumpel vergleicht Wiesbaden im Sinne Goethes mit einer Sonnenstadt. Daß das Wort über Wiesbaden immer noch Goethe vor dem Auge eines Jahrhunderts gelte, wenn es auch ein eingeschränktes Lob ist, ist klar, daß in Wiesbaden das Leben zu leicht, zu heiter sei, als daß man nicht verdrohnt müde fürs übrige Leben. Er möge daher nicht zu sehr reizen. Karlsruhe läßt das innere Übergewicht schon viel weniger. Der kleine Adel, der in diesen Worten liegt, wiegt nicht schwer. Der Olymper, dem die Bergen in übermächtiger Höhe, die roten Rosen des Glades in den Lustgärten blühen, konnte durch die Lichtfülle der Gladsanne gelähmt werden. Die meisten der Erdensinder verlieren das innere Gleichgewicht, wohl kann durch ein Übermaß von Glück, zumal Genußgüte nicht; denn trotz ihrer Segnungen wirkt die aufsteigende Kultur zweifellos auch nach manchen Mängeln hin glücksmildernd.

Weder Sonne, Licht und Wärme, Heiterkeit und Freude, die ins Leben hinein leuchten, das ist die blaue Blume, wonach das Menschenherz sich sehnt wie die Blumen nach dem Sonnenlicht. Und in Licht und Lebensfreude, die mit leichtem Sinn auch über mühsame Stunden hinwegführt, in dieser charakteristischen Grundstimmung laufen alle Neugierungen des Wiesbadener Kurlebens wie im Brennpunkte einer Linse zusammen, heute wie vor hundert Jahren.

Wiesbaden ist die Sonnenstadt, auf Sonnenhügeln rankt sie sich empor, im Sonnenlicht funkeln die goldenen Kuppeln auf der Höhe, und mit Sonnenglanz und Mitternachts spielen milde, kühlende Winde aus dem Gebirge über der mit glänzenden Aeden und blühenden Rosen befrachten Gartenstadt und versetzen sie in den schimmernden, grünen Fluten und der weinfrohen Romantik des Rheines. Und unter dem lauchenden Himmel wohnt ein glückliches, gastliches Volk, dessen Frohsinn, wenn auch zeitweise latent, besonders zur Auslösung kommt, wenn aus tiefen Weinweiden die akkumulierte Sonnenenergie aus Taugelicht geholt und in übersprudelnde und herzerquickende Lebensfreude umgewandelt wird.

Viele Tausende von Fremden, die alljährlich das Bad besuchen, werden von diesem Zauber erfasst, und manche von den vier Millionen Gästen innerhalb der letzten vier Jahrzehnte wurden für immer an diese glückliche Stätte gebannt, wo sie ihre Vorzüge seitdem nicht mehr intermittierend, sondern dauernd genießen, wo die Behörde sie mit besonderer, besonderer Fürsorge umgibt, durch Erhöhung eine möglichst niedrigen Steuer mit richtigem volkswirtschaftlichen Verständnis für die nötige Neubildung von Kapital und Rentenfonds sorgt und ihren Bürgern reiche Gelegenheiten bietet zur

Beibehaltung von Wissenschaft, Schönheitsdrang und Sportbegeisterung, je nach Reizung und Veranlagung, da bei der Größe der Bevölkerung und der Mannigfaltigkeit der gesellschaftlichen Unterhaltungen dem Prinzip der Entfaltung freier Persönlichkeit und gesunder Individualität gehuldigt wird, trotz der neugierigen Tendenz unseres Maschinenzeitalters.

Die Bade- und Kurstadt hat naturgemäß auch als Kongress- und Feststadt steigende Bedeutung gewonnen. Zum Festesfesten ist ja das Badkurbad prädestiniert, und als rheinische Stadt bringt es die natürliche Veranlagung dazu mit. In dem neuen Kurhaus, dem Millionenbau von marmorner und goldener Pracht, kristallisierten sich die Bestrebungen der eleganten, internationalen Vergnügungskunst.

Die Heilquellen aber wollten ihres erhabenen Rufes, Krankheiten zu heilen, Genuß zu mildern, sondern zum ersten Male der römischen Welt seine sonnenverbrannten und weitengebräunten Krieger, die Begründer der römischen Welt Herrschaft, aus heißen Schlachten in Syrien, Afrika, Spanien, Gallien hieher führte, um im Schatten des Friedens ihre Wunden zu heilen. Und denselben Friedensberuf erfüllten die Themen nach 19 Jahrhunderten an den verwundeten deutschen Krieger, die unter Führung des preussischen Adlers auf den französischen Schlachtfeldern mit ihrem Blute das neue deutsche Kaiserreich gegründet hatten. Und der Kern, der unter dem römischen Friedensberuf gelegt wurde, entfaltete sich unter Kaiserlicher Gunst des deutschen Friedenskaisers zur mächtigsten Mitte.

Viele Tausende von Kranken eilen jetzt alljährlich zu den Quellen, sie alle verspüren den Reiz warmen Lebens, der diesem Boden entspringt und ihnen allen ohne Unterschied der Nation und der Klasse Lebenskraft und Lebensfreude spendet.

Das Kurleben erreicht aber seinen Höhepunkt, wenn unser erhabenes Herrscherhaus im Orange leuchtender Frühlingssonne in die in grünen und blühenden Palmenpracht prangende Bäderstadt einzieht und die alte Römerstadt mit glanzvollen Festlichkeiten und prunkvollen Maskenfesten den Besuch des deutschen Imperators feiert. Die Veranlagung der Ausländer und die Vergütung und Begeisterung der Bürgerschaft und der inländischen Gäste, die jene Kaiserliche auslösen, aber wurzeln in der Erkenntnis, daß Kaiser Wilhelm II., der Herrscher des Sechzig-Millionen-Volkes, dieser lebenskräftigen und hochkultivierten Weltmacht, die an Bevölkerungszahl und Kultur das alte römische Weltreich unter Augustus übertrifft, das seine gehen hat zur Lösung des höchsten Kulturproblems, zur Verwirklichung des Friedens, des Friedens auf innerpolitischem Gebiete — des sozialen Friedens, durch Lösung der Lage der notleidenden Arbeiterklasse durch Einföhrung und Ausbau von Arbeiterschutz- und Arbeiterversicherungs-gesetzgebung — und des äußeren, politischen Friedens — durch den kräftigen Ausbau von Völkerverständnis, Völkerverständnis, Völkerverständnis, als deren gemeinsames Erbgut der ewige Frieden erscheint, für dessen Verwirklichung sich und gerade in letzterer Zeit ganz erfreuliche Perspektiven eröffnen. Es ist nur natürlich, wenn besonders die Bewohner der Stadt und des Rastauer Landes ihrer Angehörigkeit zum geliebten Herrscherhaus warmen Ausdruck verleihen, wenn die Bande ihrer innigen Vereinigung alljährlich enger geknüpft werden und ihre Dankbarkeit lebenden Kaiserlichen findet in der festen Bestimmung des monarchischen und nationalen Gedankens.

In der Tat sind es begeisterte Worte, die Dr. Kumpel seiner bereits an dieser Stelle erwähnten Schrift vorausschickt, Worte, die im Herzen eines jeden, der die schöne Thermenstadt lieben lernte, Widerhall finden!

Ausnahme-Angebot.

Von unseren mit viel Beifall aufgenommenen Prämienwerken:

Spezial-Eisenbahnkarte von Mitteleuropa

(Größe 75x100 cm), auf gutem Papier

Allgemein: geographische Karte von Deutschland

und angrenzenden Ländern (Größe 100x105 cm) versehen mit Leiste und Aufhänge-Band, haben wir infolge Nachlieferung noch eine Anzahl Exemplare auf Lager. Um damit zu räumen, geben wir diese zum herabgesetzten

Vorzugspreis von 75 Pf.

an unsere verehrlichen Abonnenten ab. Wir bitten jedoch, Bestellungen umgehend zu machen, da dieser kleiner Vorrat bald vergriffen sein wird und Nachlieferungen nicht mehr stattfinden können.

Die Karten können im Schalteraum unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstrasse 8 angesehen werden. Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an, nach auswärts erfolgt der Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 50 Pf. für Verpackung und Porto nach der 1. Zone und 75 Pf. nach grösseren Entfernungen oder gegen Nachnahme.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6

Telephon 59

INTERNAT. SPEDITION

MÖBELTRANSPORTE

GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER

20115

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Hertig * Langgasse 20. =

Goldwaren!

in großer Auswahl. Reparaturen billigst.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 2. (2013)

Das eigentliche

Börsen- und Handelsblatt

des reichen und industriell hochwertigen Düsseldorf ist die

Düsseldorfer Zeitung

Dieselbe findet ihre Verbreitung in den

ersten Kreisen

von Industrie, Handel und Finanz.

Darum sollten

keine Industrie-Anzeigen, keine Ankündigungen von Transport- und Schiffsahrts-Gesellschaften, keine Finanz-Inserate

irgend welcher Art vergeben werden, ohne dass unser Blatt mitbenutzt wird.

20740

Wo? bekommt man das beste

Rindfleisch zu 50 Pfg. und

Halbfleisch zu 70 Pfg. das Pfd.

nur Herderstrasse 3 Adam Bommhardt.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen entspricht bestens 7641

Kaufzahlung! Langjähr. Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 24. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Billige Kohlen Prima Ware.

Jede diese und nächste Woche größere Mengen prima Fett-Ruß II u. III aus und verkaufe während dieser Zeit bei Mindestabnahme von 10 Ztr. frei Haus gegen Bar:

Ruß II per Zentner . . . Mk. 1.35,

Ruß III per Zentner . . . Mk. 1.30.

Nichstraße 15. Fritz Mack. Telephon 6633.

Dresdner Bank.

Dresden — Berlin — Frankfurt a. M. — London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Aktienkapital u. Reserven Mk. 232,000,000.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 28. — Telephon 400 u. 830.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von provisionsfreien Checkkonten und laufenden Rechnungen.
Annahme von Depositengeldern auf kurze Zeit und lange Termine.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen, sowie fremder Noten und Geldsorten zu günstigsten Kursen.
Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes unter Berechnung billigster Provisionssätze.
Einfösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Effekten.

Einzug von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze.
Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere.
Uebnahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (Vermögensverwaltung).
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosung.

STÄHLKAMMER.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Grössen und Sparkassen-Safes, unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind an unseren Schaltern erhältlich.

2835

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden
Wilhelmstrasse 28.

DEUTSCHE BANK

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstr. 18, Ecke Friedrichstr.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

20161

Über 30 000 transportable

Badöfen und Gleichrührer

haben prima Beugn. u. Referenzen
an Verfügung. Aufgenauerte
Badöfen u. dso. Räucherföhrern
verschwinden überall, wo Weber's
transportable Patent-Badöfen u.
Gleichrührer bekannt sind.
Schnell, Garantie! Probeföhrung.
Schnell Vorarbeit jeder billige
Verhältnisse zu umfassen die erste
und größte Spezialfabrik
Deutschlands. P. 234

Anton Weber,
Niederbreitg. (Hild.).

Giefmarken-Sammler

Spezial-Offerte
Oest. Jubiläum

1 Oest. bis 2 Kr. nur 95.
1 Kr. 1.75 — 10 Kr. 7.00.
Zigarren-Spezial-Geschäft
Helmundstr. 34.

Der als Weihnachtsgeschenk
an jedes Kind jeder Art lauf.
u. verschäme nicht, von dem
günstigen Angebot bei
H. Seibel, Möbelhändler,
Helmundstr. 7.
7830

Große Auswahl in: Gluck-
ten, Trumenspiegel, Näs-
cher, Klavier, Schreibstiel,
Bücher, Schreibstiel, Bücher,
Spiegel, und Kleiderbügel.
Bestell- u. Postmöbel all. Art.
Spiegel, Bilder usw.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir laden hierdurch zu einer

ausserordentlichen General-Versammlung

auf Dienstag, den 28. Dezember 1909, abends 8½ Uhr in der
Turnhalle des Turnvereins (E.V.) Hellmundstrasse 25 ein.

Tagesordnung: Beitritt unseres Vereins zur Ruhegehalts-
und Witwen- und Waisen-Kasse der Deutschen
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

WIESBADEN, den 17. Dezember 1909.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schleucher.

Plakate

In jeder gewünschten Ausführung liefert schnell
sauber und billig die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeiger
Konrad Leybold.

Direction der

Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 10 a.

Telephon No. 899 und 900.

Aktien-Kapital Mk. 170 000 000.

Reserven rund Mk. 57 500 000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.
Mainz, London, Hamburg,
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen
Transaktionen.

Vermietung von Safes.

D. 83

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.

Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz 20300
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Baumwollwaren.

6 Meter Siamosen für ein Waschkleid	1.95
6 Meter Siamosen für ein Waschkleid	3.60
2 1/2 Meter baumwoll. Flanell für eine Bluse	1.60 und 1.05
6 Stück Küchenhandtücher, gestümt	1.70 und 1.05
1 Teegedeck mit 6 Servietten	3.50, 1.10

Abgepasste Weihnachtskleider.

6 Meter Hauskleiderstoff	1.80
6 Meter Hauskleiderstoff, praktische hübsche Muster	2.95
6 Meter Kleiderstoff, Fantasiegewebe	3.90
6 Meter Diagonal oder Cheviot, nur moderne Farben	6.60
6 Meter Cheviot in vielen Farben	5.10
6 Meter Cheviot, uni oder gestreift, feste Qualitäten	8.10
4 Meter Seide oder Samt zur Bluse	12.50, 9.75, 6.50

Gardinen — Teppiche

Tischdecken, ca. 140 cm groß, Filztuch mit Stickerei	5.25, 3.50, 1.95
Diwanddecken, neue Muster	5.50
Steppdecken, Satin mit Normalfutter	4.25
Schlafdecken, einfarbig und in Blumenmustern	2.75
Schlafdecken, Jacquard, schwere wollreiche Ware	7.25
Bettdecken, weiß Waffel	1.95
Sofakissen, mit und ohne Volant	1.10
Bettvorlagen, ca. 50. 100, in neuesten Dessins	3.75, 2.10

Wollwaren-Abteilung.

Damen-Zuaven-Jäckchen, schwarz	1.65
Kopf-Schals, bunt	0.65
Damen-Plaids in schönen Dessins	1.25
Kinder-Tuch-Hauben, farbig	1.25 0.95

Schürzen.

Kinderschürzen, farbig, mod. Ausführung, Größe 45-55	0.95, Größe 60-75 1.25
Hausschürzen, Siamosen mit Volant und Tascho	1.45, 1.25
Zierschürze, farbig, mit Volant und Besatz	0.95
Zierschürze, weiß, ganz aus Stickerei	1.45
Zierschürze, farbig, mit Volant und Trägern	1.10

Taschentücher in großem Sortiment.

Herren-Artikel.

Oberhemden, weiß, glatt und mit Pikée-Einsatz	3.95, 2.95
Oberhemden, bunt Zephir mit loser Manschette	4.50, 2.65
Selbstbinder, schmale und breite Formen	—75, —45, —39
Hosenträger, in guten Qualitäten	1.50, —85, —48
Stehkragen in diversen Höhen	—45, —30, —20
Stehumlegekragen in diversen Höhen	—70, —60, —50
Manschetten, 2 Knopf	—88, —48
Herren- und Damenschirme	von 1.95 an
Herren-Westen	7.75 4.25, 2.95, 1.95
Herren-Hüte, schwarz, weich	3.50, 2.75, 1.95
" " farbig, weich	3.75, 2.95, 2.50
" " schwarz, steif	7.50, 5.90, 4.50, 3.50, 2.75
Spazier-Stöcke	3.90, 2.25, 1.50, —95, —58

Damen-Wäsche.

Mädchen-(Backfisch)Hemden mit Stickerei und Waschbördchen, Achselschluß	1.10
Damen-Hemden, Renforce mit Languette, Achselschluß	1.25
Beinkleid, Renforce, Kniefasson mit Stickerei	1.10
Beinkleid, la Cretonne, Bund-Fasson mit Glanzgarn-Feston	1.35
Nachtjacke, la gerauht Croisé, mit Feston	1.75
Bunte Damen-Biber-Beinkleider	1.65, 1.35

Handarbeiten.

Kragen-Kasten, gestickt	—95, —55, —27
Kravatten-Kasten, gestickt	—85, —58
Manschetten-Kasten, gestickt	1.25, —95
Handschuh-Kasten, gestickt	1.95, —95
Taschentuch-Kasten, gestickt	1.85, —95

Gezeichnete Handarbeiten auf Leinen, Caneva, Woll-Java etc. in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Galanterie-Waren.

Photographie-Alben	von 85 Pf. an
Photographie-Rahmen in allen Größen	von 12 Pf. an
Schulranzen	von 78 Pf. an
Arbeitskasten, gefüllt	von 37 Pf. an
Toilettenkasten	von 39 Pf. an
Tafel-Aufsätze in feiner Ausführung	von 95 Pf. an

Schreibzeuge in Kupfer, Stahl, Bronze und Platina in hervorragender schöner Auswahl.
Holz-Galanterie-Möbel, wie: Tische, Rauchtische, Säulen, Etagères in allen Preislagen.

Rollschuhe, Rodelschlitten, Schlittschuhe.

Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinder-Hüte werden zu enorm reduzierten Preisen verkauft.

Baumschmuck aus Watte, Eistau, Schneeflocken etc. in enormer Auswahl — Glaskugeln, Lametta-Verzierung, Christbaumständer.

Lebkuchen. — Kerzen in diversen Preislagen.
Weihnachtskonfitüren.

Spielwaren.

Besondere Neuheiten 1909:

Aeroplane u. Luftschiffe mit Uhrwerk, Pelztiere mit Mechanik, „Plastik“, Modellier- und Form-Masse, Charakter-Puppen, Zeppelin-Gesellschaftsspiele, Selbstfahrer, neue Arten Festungen, Puppenküchen, Pferdeställe, Eisenbahn- und Automobil-Baukasten etc. in ganz hervorragend grosser Auswahl.

Gekleidete Puppen	von 25 Pf. an	Eureka-Pistolen und Gewehre	von 35 Pf. an
Täufelinge	von 28 Pf. an	Militär-Garnituren	von 45 Pf. an
Lederbälle	von 45 Pf. an	Säbel	von 8 Pf. an
Puppenstuben	von 35 Pf. an	Gewehre	von 19 Pf. an
Puppenmöbel in Kart.	von 33 Pf. an	Bleisoldaten in Kart.	von 8 Pf. an
Eisenbahnen	von 18 Pf. an	Trommeln	von 18 Pf. an
Dampfmaschinen	von 95 Pf. an	Harmonikas	von 6 Pf. an
Laterna magica	von 68 Pf. an	Zithern	von 48 Pf. an
Kinematographen	von 3.75 an	Klaviere u. Metallophone	von 22 Pf. an
Eisenbahn-Ersatzteile in gr. Auswahl		Holzbaukasten	von 19 Pf. an
Uhrwerksachen	von 48 Pf. an	Gesellschaftsspiele	von 35 Pf. an
Automobile m. Uhrwerk	von 39 Pf. an	Lottospiele	von 18 Pf. an
Zeppelin-Luftschiffe	von 35 Pf. an	Tivolis	von 39 Pf. an
Blechspielwaren	von 29 Pf. an	Puppen-Sportwagen	von 95 Pf. an
Holzschaukelperle	von 2.50 an		

Puppen-Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Puppenwäsche, Puppengarderobe, Puppenhüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe in allen Grössen und Preisen.

Bijouterie- und Lederwaren.

Parfümerie und Seifen in größter Auswahl.

Märchenbücher, Bilderbücher, Jugendschriften für Mädchen und Knaben. Klassiker.

Briefpapiere in Kassetten — Postkarten-Albums.

Konfektion.

Kostüme moderne Stoffarten	von Mk. 19.50 an
Kostümröcke in Cheviot und englischen Stoffen, Sattelform	17.50, 11.50, 5.90
Paletots moderne englische Art	15.50, 10.50, 6.75
Herbst- und Winter-Blusen, neueste Streifen und Karos	9.50, 7.50, 4.50
Frauen-Capes marengo	4.50
Kinderkragen mit Kapuze, marine und rot, Größe 50-55	60-65-70 75-100
	Mk. 1.75 2.95 3.95

Pelzwaren.

Kanin-Stolas, schwarz	8.50, 6.50, 4.45
Seal-Kanin-Stolas, schwarz	16.50, 12.50, 9.50
Nerz-Murmel-Stolas	25.50, 18.50, 12.50
Kinder-Garnituren, Eisfell	3.75, 2.85, 1.65
Kinder-Garnituren, Krimmer	2.75, 1.95, 1.45
Skunks, Steinmarder, Tibet-Pelze in jeder Preislage.	

Schuhwaren.

Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, moderne Form	Paar 7.75, 6.75
Damen-Schnürstiefel, echt Boxkalf, amerikanische Form	Paar 12.50, 8.50
Damen-Schnürstiefel, echt Chevreaux mit und ohne Lackkappe	Paar 16.50, 12.50, 10.50
Herren-Agraffenstiefel, sehr solid	Paar 14.50, 12.50, 11.90
Herren-Agraffenstiefel, Goodyear-Welt, m. Form	
Kinder-Schnürstiefel, weiches Leder, breite Form	
Größe 25-26	27-30 31-35
Mk. 3.75 4.25 4.75	
Im Preise reduziert 1 Posten Boxkalf und Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel	
Größe 25-26	27-30 31-35
Mk. 5.25 5.95 6.50	

== Gummischuhe in allen Preislagen. ==

Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen,

besonders für Weihnachtsgeschenke geeignet, im Parterre extra ausgelegt.

Haushaltwaren.

Sand-, Seife-, Soda-Garnitur mit Goldverzierung	1.10
Wirtschaftswagen	2.95, 2.40, 1.85
Kaffeemühlen mit gutem Mahlwerk	1.98, 1.65, 1.35, 98 Pf.
Reibmaschinen, gutes Fabrikat	1.95, 1.35
Brotkorb, rein Aluminium, fein poliert	1.20
Kohlenkasten mit Deckel, dekoriert	1.85
Bolzeneisen, fein vernickelt	2.65
Kinder-Ess-Service, 4 teilig mit Bilderdekor	1.55
Tafel-Service, 23 teilig mit Blumendekor	6.50
Küchen-Garnituren, 22 teilig, mod. schablon.	8.25

Reine Aluminium-Geschirre,

20 Jahre Garantie, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Warenhaus **Julius Bormass**

Kredit

Ohne Anzahlung

erhält jeder Kunde, welcher
sein Konto erledigt hat, bei

J. WOLF

Friedrichstr. 33. Wiesbaden. Friedrichstr. 33.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Von 1 Mark an wöchentlich	Von 1 Mark an wöchentlich	Von 1 Mark an wöchentlich	Von 1 Mark an wöchentlich	Von 1 Mark an wöchentlich	Von 1 Mark an wöchentlich
1 Kleiderschrank 1 Vertiko 1 Sofa 1 Spiegel 1 Sofafisch 4 Stühle	1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle 1 Küchenbank 1 Küchenrahmen	1 Kostüm 1 Kostümrock 1 Bluse 1 Jackeff 1 Pelz	1 Herren-Anzug 1 Herren-Paletot 1 Lodenjoppe 1 Ulster 1 Pelerine	1 Kinderwagen 1 Sportwagen 1 eis. Kinderbettst. m. Auflegematr. Kind.-Konfektion	Uhren, Bild., Teppiche Kleiderstoffe Gardinen, Leib- u. Bettwäsche Manufakturwaren Schuhwaren mit kleinster Anzahlung
Anzahlung v. je 4 M. an	Anzahlung v. je 3 M. an	Anzahlung v. je 8 M. an	Anzahlung v. je 5 M. an	Anzahlung v. je 3 M. an	

Bis Weihnachten gebe ich jedem neuen Kunden, der bei mir **Anzug** oder **Paletot** kauft, **eine Uhr gratis.**

29041

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Heimerstr. 33. 7 Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. 1. Et.
sofort zu vermieten. 20255

5 Zimmer.

Große Burgstr. 10,
Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh.,
mit allem Komfort, Licht,
Zentralheizung usw., bisher v.
Frau bewohnt, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres
b. Makler, im Laden. (20391)

Waterloofstr. 6, 1,
gr. f. 5-8-Z. f. od. sp. od. sp.
b. d. Hausverw. 20561

4 Zimmer.

Philippstr. 43, 2. u. 3. Et.,
4-Z. u. 3-Z. R. Part. r.
20914

3 Zimmer.

Holzerstr. 29, f. 3-Zim.-Wohn-
ung sofort zu verm. (20201)

Holzerstr. 59, 3-Z. u. 2-Z., neu
herger., monatl. 26 M., f. od.
sp. f. od. sp. 20623

Holzerstr. 67, 3-Z. u. 1-Z.-Wohn-
ung, f. od. sp. 20686

Heimerstr. 2, Wohnung von 3
Zimmer mit Zub. sofort zu
verm. Näh. b. Moos 2063

Heimerstr. 15a, 3-Z. u. 3-Z.
sofort zu vermieten. 20216

Heimerstr. 7, 1, 3-Zim. u. v.
Näh. Bismarckring 24, 1.20235

Heimerstr. 26, f. 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 39, 1, 3-Z. u. 2-Z.
sofort zu verm. (20252)

Heimerstr. 98, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20682

Heimerstr. 107, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 109, 1, 3-Z. u. 2-Z.
sofort zu verm. (20252)

Heimerstr. 111, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20682

Heimerstr. 112, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 113, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 114, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 115, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 116, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 117, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 118, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 119, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 120, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 121, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 122, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 123, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 124, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 125, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 126, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 127, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 128, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Heimerstr. 129, 1, 3-Zim.-
Wohn. m. Küche p. f. od. sp.
u. Näh. Vdh. 1. 20657

Wohnstr. 12, 3-Z. u. 2-Z., f. od.
sp. 20783

Wohnstr. 32, Neubau, 3-Zim. u.
Küche f. od. sp. 20252

Wohnstr. 6, 3-Zim.-Wohn. f. od.
sp. 20225

Wohnstr. 3, 2-Z. u. 1-Z., f. od. sp.
20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 2, f. od. sp. 20241

Wohnstr. 10, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20179

Wohnstr. 20, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 14, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 17, 2-Z. u. 1-Z., f. od.
sp. 20263

Wohnstr. 146, f. od. sp. 20200

Wohnstr. 8, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 6, 2-Zim. u. 1-Z., f. od.
sp. 20200

Wohnstr. 17, f. od. sp. 20347

Wohnstr. 18, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 20350

Wohnstr. 15, f. od. sp. 2035

Extra billiger Weihnachts-Verkauf.

Preiswerte Kleiderstoffe

Heute Sonntag,
den 19. Dezember:

10%

Extra-Rabatt
auf

alle

Waren

mit Ausnahme von
Näh- u. Häkelgarn und bereits
reduzierter Artikel.

Kleid in Karton, enthält 6 m Hauskleiderstoff	4 ⁵⁰
Kleid in Karton, enthält 6 m reinwollenen Cheviot	6 ⁵⁰
Kleid in Karton, enthält 6 m Stoff, engl. Geschmack	7 ²⁰
Kleid in Karton, enthält 6 m Diagonalstoff	8 ⁵⁰
Kleid in Karton, enthält 6 m Homespun	9 ⁰⁰
Bluse in Karton, enthält 4 m Seidenstoff	7 ⁷⁵
Bluse in Karton, enthält 4 m Taffet, Musseline	8 ⁵⁰

Bedeutend herabgesetzte Weihnachtspreise für Damen- und Kinder-Konfektion

Paletots aus schwarzen Tuch- und engl. gem. Stoffen . Stück 18.00, 12.50, 9.50, 7.50	5 ⁵⁰
Wollene Blusen, enorme Auswahl in allen mod. Stoffen . Stück 11.50, 8.75, 7.50, 5.75	3 ⁷⁵
Seidene Blusen in den allerneuesten Farben, reizend garniert . Stück 19.50, 16.75, 12.50	9 ⁵⁰
Kostümröcke, neueste Sattel- und Niederfassons . Stück 18.00, 12.50, 9.25, 6.50	4 ⁵⁰
Unterröcke, in Tuch, Moirée und Halbtuch Stück 8.50, 6.00, 4.25	3 ⁵⁰
Ein Posten Knaben-Anzüge und -Paletots aus blau Cheviot und engl. gem. Stoffen, weit unter Preis	
Knaben-Anzüge, aus nur guten Stoffen Stück 7.00, 5.00	3 ⁰⁰

Baumwollwaren □ Weisswaren

Kleider-Slamosen, vorzügliche Qualitäten, hübsche Muster, Kleid = 6 Meter	4.65, 3 ⁷⁵
Madapolam, bewährte Fabrikate Kopon = 10 Meter	3.50 2 ⁹⁰
Weiss gerauhte Pikees und Croises, solide Qualitäten . Meter 75 Pf., 45 Pf.,	38 Pf.
Handtuchstoffe, Drell- und Jacquardqual., in weiss und grau . Meter 45 Pf., 35 Pf.,	28 Pf.
Weisse Bettlamaste, ca. 130 cm breit, moderne Muster . . Meter 1.45, 1.10,	95 Pf.
Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm breit, haltbare Qualität . . Meter 1.65, 1.45,	1 ¹⁰ M.
Biber-Kulpen, moderne Muster Stück 3.25, 2.90,	2 ⁴⁵ M.
Weisse Wäffel- und Pikee-Bettdecken Stück 4.50, 3.25,	2 ⁴⁵ M.

Sehr billige Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus soliden Stoffen, reich garniert Stück 2.50, 2.25,	1 ⁵⁰
Damen-Hemden aus gutem gerauhten Croise mit Spitze und Feston . Stück 2.50, 1.65,	1 ²⁵
Damen-Nachthemden, mod. Fassons, aus vorzügl. Stoffen Stück 3.75,	2 ⁵⁰
Damen-Nachtjacken aus gutem gerauhten Croise mit Stickerei . Stück 2.50, 1.50,	1 ²⁵
Damen-Beinkleider, Kniefasson, aus feinfäd. Madapolam m. Stickerei . Stück 2.50,	1 ²⁵
Damen-Beinkleider, Bündchenform mit Stickerei oder Feston Stück 2.65, 2.00,	1 ⁴⁵
Damen-Anstandsrocke, weiss gerauht, Croise mit oder ohne Volant . Stück 2.50, 1.50,	90 Pf.

M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens. Kirchgasse 35-37.

Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Hirschfeld.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zweites Kapitel.

Die Weihnachtszeit rückte heran. Barbara hatte neben anderen Hausfrauen auch die von ihrer Mutter geerbt, daß Heiligabend die in den letzten Bisteln gehende Reinigung der ganzen Wirtschaft verlangte. Das Ebenbild der Mutter, nur jünger, frischer, schöner als sie, ging sie die letzte Woche vor dem heiligen Abend durch alle Räume, treppauf, treppab, und ihre strengen, aber niemals harten Befehle hörte man überall. Sternwache begnugte ihr oft und scherzte über ihren Eifer. Sie lächelte dann, weichte ihr freundlich ab und erwiderte: Drei Wochen, zwei Knechte, zwei Dienen kommen — das gab was zu tun. Zu allererst kam sie in ihre eigene Stube. Die war immer so hübsch, da gab es nicht viel zu reinigen. Aber es befand sich doch ein Möbel darin, dessen Ordnung sie sich schon lange vorgenommen hatte — ihre Kommode, ihr altes, mit Blumen bemaltes Erbstück, das noch aus Urgroßvaters Zeiten stammte. Namentlich im untersten Fach, da hatte sie allerbald vergebener Kram angehäuft. Seit den Tagen der Kindheit, seit dem Tode der Mutter hatte sie sich eigentlich nie mehr recht damit abgegeben. Heute aber, an diesem düsteren Nachmittage vor Weihnachten, verspürte sie Lust dazu. Sie ging in ihre Stube, hockte sich eifrig hin und zog die unterste Schublade der Kommode auf.

Da lagen ihre Kleider, sauber aufeinander geschichtet, bunt gefärbt, aus den verschiedensten Lebensjahren. Als sie fünfzehn — dreizehn — zwölf — ja, auch als sie zehn Jahre alt war und mit Puppen spielte, Puppenhäuser die nicht ebenfalls in dem vergebener Schatzfach lagen? — Gewiß! Mit einem Eifer, der ihr nicht immer wurde und sehr der Verspottung aus kindlichen Zeiten glück, trug sie plötzlich wieder Ungeduld, was sie die schickenden Kleider, als oberte Schicht, des ganzen Krams, auf den Fußboden. Daß! — Jetzt hatte sie sich noch ein, in eine alte, silberne Kiste, die sich als Kind an Felleisen getragen. Schon wollte sie sie abschließen, als ihr einfiel, daß es ein Weihnachtsabend der Mutter war. Vor ihren Jahren. Die gute Mutter. Sie sah sie vor sich, wie sie ihr das erste Schmutzstück um ihr dünnes Halschen gelegt. Wo mochte sie jetzt sein?

Da streckte die erste Puppe ihre steifen Beine aus dem Kram heraus. Es war die Geminie, die blonde Marie. Die hatte ihr Onkel Franz aus Zürich mitgebracht. Ihre schönste Puppe. Mit einem Backstein, mit wirklichen Füßchen, hagernden Augenlidern und bewoglichen Beinchen. Hatte sie dieselben ersten Kindheit umfassen sie das hübsche Ding, wie »Kindchen«. Dann fiel ihr der Unterschied ein, sie hatte leise auf und nahm die anderen Puppen zur Hand, die nur Kunstwerke eines Veladuzer Holzspielers waren. Recht primitive. Wiederholte sie die hübschen Kleider, Augen zwei blaue. Kleider nicht vorhanden oder von der Mutter aus alten Jahren. Barbara aber setzte sich jetzt mehr an ihnen, als an der hübschen Marie. Es erfüllte sie mit einer stillen Genugthuung, daß sie schon damals diese Puppen nicht gering geschätzt hatte. Wo und wie die heißen Holzmannlein gemacht waren, wußte sie — sie bargen ihr kein Geheimnis, sie waren ein Stück Heimat. Doch das fehlende fehlte, ein Stückchen aus Zürich, von einem Onkel gebracht, den die Eltern hoch geliebt und nie gemocht hatten — was bedeutete es ihr? Das heimliche wird noch durch die Weisheit seines Vaters. So dachte Barbara, und drückte der hübschen von allen, Anton, dem ein Wein und die Kiste fehlte, aus Herz.

Als sie noch einen flüchtigen Blick auf den Boden der Schublade warf, wo nichts Wichtiges liegen konnte, gewahrte sie plötzlich ein kleines Buch, das sorgsam dort versteckt war. Barbara hand das Herz still. »Wein Gott!« flüsterte sie aus tiefster Seele. »Wie konnte ich das vergessen!« ... Sie sah sich nebenan im Schließfach der Eltern, sie hatte wieder am Bett der verstorbenen Mutter, sie hatte ihre verstorbenen Worte: »Niemand darf von diesem Buche wissen. Auch der Vater nicht.« Und dann: »Leg's in deine Schublade, tief unter die Puppen. Da laßt es niemand.« Sie hatte gehandelt. Niemand ahnte dieses Buch im Hause, auch der Vater nicht. Aber sie durfte nicht, daß sie selbst das Vermächtnis der Mutter so wenig beachte, daß es für sie in Vergessenheit geraten konnte, für sie, die sich jetzt deutlich erinnerte, mit welcher Bedeutung, sehnachtsvoll die Sterbende es ihr gegeben hatte. Allmählich aber, sie reißte sie überlegte, verstand sie sich wieder. Sie war eben ein Kind gewesen und anders, als andere Kinder. Unedle Reugier war ihr fremd. Sie hatte das Vermächtnis wie eine heilige Sache hingegenommen, es sorgsam verwahrt und dann im Lebensdrange vergessen. Jetzt erst fühlte sie ganz, wie verstanden sie von der Mutter war. Ihr Lebensdrang war nicht Verdrängung und Unselbstigkeit — sie freute sich an jeder Arbeit, am heimlichen Erleben, sie nahm die Tage, wie sie kamen. Von einer gefunden Hoffnung war sie erfüllt. Darin ähnelte sie der heiligen Gleichmütigkeit des Vaters. Heini war anders. Der verzehrte sich jetzt schon nach der ungeliebten, weiten Welt. Sein Sternwache Ansehen hatte er die entzündeten Augen der Mutter, mit denen sie damals — Barbara erinnerte sich genau — in der Bodenkommode zur winterfremden Ferne hinausgeschaut und plötzlich gelaunt hatte. Das war es, das dem Bruder seine Anabersche nahm und die Mutter — Barbara begriff es jetzt plötzlich — zu einem unglücklichen Weibe machte? — Ein Reich der Heimat — Das Unbekannte — Die Ferne — Der Vater schloßte es ab. Und Hei? Sie schloß? — Sie wollte sich selber dagegen wehren. Gangang ähnelte sie das schmale Buch. Sie wies die Erlaubnis der Mutter. »Jetzt kann ich es lesen.« dachte sie lächelnd, während ihre Lippen zitterten. Ein ungeheurer Aufschluß konnte in diesen Wältern enthalten sein. Sie schloß es, denn sie trachtete heimlich in ihren Gedanken. Ein Aufschluß über die Mutter, den Vater, den Bruder — über sie selbst ... So waren Gedichte, und Sprüche. Die Mutter eine Dichterin?

Arme Mutter, dachte Barbara. Das hat hier niemand gemerkt. Ich werde vergebens über den Berg hinaus — Ich arme Sünderin im Menschenhaus. Fern leuchtet wie ein lüchtes Kandelab. Die Stube, um deren Schönheit man mich schilt. Das war Rastland. Rastland! — Ihr Sohn, lachst ... Barbara lach weiner. Dort wandelt du, der mir die Sehnsucht gab, Der mir zur Sonne wurde und zum Grab. Ich lehre heim —

Barbara unterbrach sich. Was war das? — In dem Vater war es gerichtet. — Das mußte es ja sein. Das war nicht anders möglich. Aber Rastland! Rastland! ... Sie las weiter. Ich lehre heim, und meine Kinder lachen. Der weiß, wie ich mich zwingen muß — Mutter! flüsterte Barbara. Sie schloß die Augen und konnte sie nur mühsam wieder öffnen.

Ich Bügnerin! Dem Gatten ein Verdrüß! Ihn kann ich keine Freude machen. Dem Vater? — Dem Vater? Sei's drum! Ich bin ja, wie ich bin! Bildlose Wüste aus unbekannten Saiten. Wir müssen alle zur Sonne hin, Mit unsern Schwächen und mit unsern Kräften.

Wenn Heini das liest! Ercole B. — die dank' ich für mein Leid. Es tötet mich und hat mich doch befreit. So schloß das erste Gedicht. Barbara erhob sich. Mit hämmendem Herzen, rastlos, überall anstehend, schritt sie in ihrer engen Stube umher. Als sie unwillkürlich das Buch an die Brust gepreßt, zum Fenster trat, sah sie auf der hellen, schneebedeckten Straße unten den Vater stehen und mit dem Schullehrer plaudern. Er lachte eben — sein breites, starkes, lachendes Lachen. Wie die Taube, die zu seinen Füßen pickend, davon erschreckt in die Luft flatterte, so wich die Tochter zurück und barg sich im Dämmer des Kammes. Sie konnte ihn jetzt nicht lachen hören. Sie fürchtete nun nun an seine heitere Anwesenheit. Eine schreckliche Täuschung, vielleicht über alles Mögliche gebietet? — Wie blumendüftig über Maria! — Oder war die Rüge bei der Mutter gewesen, die sich dessen nicht? — Sich anklagen sollte Barbara fast größer als schwermütig erdunken. Sie mußte jetzt alles lesen. Nachprüfen, reifen, erwägen. — Mein vornehmstes Urteil. Und der eine, rätselhafter Name! ... Ercole B.? — Wer war das?

Sie suchte sich auf jede Möglichkeit zu befragen. Ercole B. Wer hatte denn zu den bekannten ihrer Mutter gehört? Männer! Ein fremdes Wort für diese Frau. Sie sah sie noch mit ihrer blauen, in sich gelehrten Miene an jedem männlichen Gaste vorübergehen. Ob er Gefallen an ihr fand oder nicht — das blieb ihr gleich. Sie sah auf seinen Arbeit, Arbeit — bis sie wieder allein war. So war die Mutter. Ercole B.? ... Trostend prüfte Barbara ihre Erinnerung an die Fremden in jener Zeit. Do war ein Dr. Weber aus St. Gallen — Weber mit B, nicht mit V — der war es nicht. Dann tauchte Herr Vogel in ihrem Gedächtnis auf — Herr Vogel aus Dresden mit seiner viden Frau und seinen drei Brüdern — immer unzufrieden mit dem Essen — der konnte es auch nicht sein. Sie nahm wieder das Buch zur Hand, um vielleicht durch einen der Sprüche, die nun folgten, Aufklärung zu finden.

Hoffen oder fürchten, daß hinter dem Berge nichts als neues Leid? Vielleicht soll man nur arbeiten, arbelten, um Hoffnung und Freude zu verlieren.

Das Klang schon wie Entzogen. Das erklärte ihr nichts.

Ein Rätsel, daß du mein Arzt bist. Du richtest mich zu Grunde.

Barbara starrte auf diesen Satz — mit prüfenden, weit geöffneten Augen. Baruch! — Sie sah ihn wieder in jener weißen Vorfrühlingsnacht mit dem Vater kommen. Sah ihn kommen und gehen, mit dem unbestimmten Blick, halb Schmerz, halb Kälte. Jüdischer Schmerz für praktische Gleichgültigkeit — das hatte sie schon als Kind gefühlt. Von ihm kam die Mutter, wenn sie aus Rastland kam. Das wußte sie. Schon damals. Doch damals war der Arzt für sie eine strenge, unerbittliche Person gewesen — jetzt war er ihr ein Mensch, wie andere Menschen. Baruch! ... War sein Vorname Ercole? Konnte sie sich nicht darauf besinnen? Dann war ja alles —! Es klopfte. Nach warf sie das Buch in die Schublade und schloß sie hinein.

»Wer ist das?«

»Ich, Baruch!«

Heini's Bruchers Stimme. Er trat ein. Seine Augen zeigten das unklare Kladderfuss, das sie seit Sternwache Ansehen hatten. Heute lachten er besonders erregt zu sein und schritt auf Barbara zu. »Recht habe ich Bilder!« rief er.

»Du hast Bilder!« fragte die Schwester verwirrt und dachte an das stürze.

Von Sternwache! Eine große Erdbeschreibung! Da kommt du sehen, wie alles aussieht! Alle Völker, alle Tiere, alle Pflanzen! Und wie alles eingerichtet ist! Die Schweiz ist so klein! — Ich möchte nach Ruhland reiten!«

»Was soll das heißen. Solche Dummheiten. Heini!«

»Oder nach Amerika! Dann hab' ich noch ein anderes Buch — das ist ebenso schön! Die Geschichte der Baukunst! Baruch! Darin sind Bilder von den größten Städten der Welt! Von London — Paris — Berlin — und Wien! Auch Peking — das ist China; und New-York!« (Ref. Nord) sprach Heini aus.

»Ich hab' es mir selber schon an. Du mußt dich nur nicht so davon aufregen lassen. Heini!«

»O, das ist ja das Schöne, sich aufzuregen zu lassen! Und das Allerhöchste — wehst du, was das ist? Sternwache kennt es nicht nur aus den Büchern — der ist überall gewesen! Heberall — es ist kaum zu begreifen!«

»Hau! du ihm auf's Wort!«

Da blühte Heini mit so wilder Entzückung an, daß sie erschauern verstand. »Wenn du das noch einmal sagst!« rief er. »Dann mag ich dich nicht mehr. Du bist Pöbel, verflucht du! — Dumm, unwissende Pöbel! An Sternwache müßten wir uns halten, sonst gehen wir auch zu Grunde!«

»Wer noch?« Sie fragte es flüsternd und schärf.

»Wie meinst du das?«

»Ne meinst: Wer ist noch — zu Grunde gegangen?«

Der Bruder wandte sich abseits und ab und warf mit dem nervösen Fuß die Kleider durch einander, die Barbara ausgehakt hatte.

»Tun, alle fische!« sagte er düster. »Die eine Sehnsucht haben — und nicht hinauskommen.« Dann lachte er plötzlich auf: »Ich Baruch! Wie sind wir verschüchtert! Ich renne hier herum und werde bald verrückt von dem Gedanken, fort zu kommen, fort aus dem schmutzigen Dorfe, nach Ruhland oder Amerika — und du — du sitzt in deiner Stube und spielst ganz heimlich mit deinen al-an Puppen! Weißt du, was das heißt? Gutes Glück!«

Er sprang näher und lachte toll heraus, mit seinen gesunden Zähnen. Sein Lachen verlegte sie. Sie mochte ihn zum erstenmal nicht leiden.

»Du irrst!« sagte sie, sich fassend, und sah ihn finster an. »Ich bin kein Kind mehr. Ich habe hier aufgeräumt ... Ich erlebe jetzt reichlich so viel wie du ... Vielleicht noch mehr ...«

»Sag! Heini! — Vater wollte es wegen des alten Regiments wissen — heißt Dr. Varin Ercole!«

»Varin? Wer ist das?«

»Du bist ja furchtlich zerstreut. Der Arzt, den wir früher in Rastland hatten.«

»Der Mutter behandelt hat? Der schuld an ihrem frühen Ende war? Der dich Ercole.«

»So ... Warum sagst du, daß er schuld ist?«

»Rastland! Er hat verurteilt, zu operieren!«

Das weiß ich von Bialist! Wir dummen Bauern haben uns das Kompl gefallt lassen! Weil wir von nichts eine Ahnung haben! Frage nur Sternwache! Ich möchte Medizin studieren! Und Geographie! Und alles!«

»In deinen Worten liegt ein Tadel für Vater, den ich nicht dulden kann!«

»Ach was! Man denkt halt noch!«

Die Hände in den Taschen, verließ der Bruder das Zimmer. »Man denkt halt noch!« wiederholte Barbara leise. Dann las sie das Buch ihrer Mutter zu Ende und blieb bis zum Abend allein.

Als Jakob Freudent sein Kindern beim Nachhaken gegenüber sah, fürte er zum erstenmal, daß ihr Innere nicht mehr die Einheit von früher war, daß jeder dem anderen davon, in unbestimmter Ferne. Denn, der mit dem Architekten zusammenredete, sobald ihn der Vater aus der Arbeit ließ — Barbara, die einen Schmerz über ihren sonst so klaren Augen trug, dem Bild der väterlichen Weisheit. Er konnte solchen Schleier. Emma hatte ihn geholt. Er hatte sein Werk so lange für glücklich gehalten und so spät erkannt, daß ihre Seele einsam war. Sollte ihm ein solcher Traum auch bei seinem Kinde begegnen? Bei Barbara, die ihr gleich? Wer hatte die beirrt? — Nicht Sternwache. Den beschwerte sie gar nicht. Nicht Rastland, die ferne, lachende Stadt. Er beirrt es nicht, und indem er während des schmerzhaften Nachdenkens in die träumenden Augen der Tochter blickte, sah er sie plötzlich als reifes Weib vor sich, das ihm entzückt nach Heilen fragte, die nicht zu seinem Leben gehörten.

Der Vater hatte sich an den Honoratoren hingeben, Heini war zu weit geschickt, und Barbara mochte sich noch in der Vorzimmer zu tun. Sie konnte aber nicht lange bei ihrer Arbeit bleiben — eine Unruhe erfüllte sie, die ihr den Atem nahm und die Schläfen erhellte. Bialist schloß sie die Tür der Kammer, hängte ihr Schürchenband ans Schürchenband und verließ behutend, um den Vater nicht aufmerksamer zu machen, das Haus. Eine sternklare Nacht empfing sie. Die Gipfel der Wälder schimmerten silbergrün im Mondlicht, das zwischen den Felsenbächen Klang wie eine feine, monotone Vegetation, die auf das Gelingen einer Menschenstimmung wartete, voll Sehnsucht und Schmerz. Langsam schritt das Mädchen den von hohen Tannen gesäumten Fußpfad am Wasser entlang. Die Worte, die sie im Buche der Mutter gelesen hatte, tönten in ihr wieder. Klar und doch rätselhaft. Sie suchte sich Baruch vor Augen zu führen, seine Hüfte, sein Wesen, und fand nichts, was der Mutter wert war. Trügerische Ferne ... Sie blühte in den Mond auf. Auch dort eine Welt? — Der Vater war beirrt worden. Dieser gerade, reue, furchtsame Vater, von ihr, die er geliebt. Denn daran zweifelte Barbara nicht. Auch nicht daran, daß die Mutter den Vater geliebt hatte — trotz allem. Dachte sie es dann Verzug nennen? Nichts was sie sich vorerst denken konnte, weder Mangel noch Schuld aus ihnen selbst ... Was war es? Und es tönte eine zwingende Antwort in Barbara, während sie mit pochendem Herzen stehen blieb. Nähe und Ferne war es. Einger Welt und endlose Unerschafftheit. Heimat und Welt. Jetzt wußte sie, woran die Mutter gekittet, woran Heini litt. Was die Mutter schuldig gemacht und wie erschul sie — was dem schuldig machen konnte ... Auch ihr war dieses Gefühl nicht fremd. Nur der Vater stand noch klar und fest, wie jener große, moosbedeckte Felsenblock dort im Ansturm des Felsenwassers. Mins umspülten ihn die stürzenden Wasserbänder, er aber blieb, wo er war. Doch vor Jahrhunderten, Jahrtausenden vielleicht, hatte auch er sich von der Felsenwand drücken loslösen müssen und war donnernd in die bewogene Tiefe gestürzt. Der Deimat einer Wunde schlagend, den Menschen vielleicht im Fluge ihr Liebes gestört — aber er mußte sich lösen. Er mußte fliehen. Barbara wußte. Aber kleiner, von schweren Felsen umrahmter Kopf sank auf die Brust, ihr schlanker, inobachteter Körper zitterte in der kalten Nachtluft.

Da wurde sie aufgeschreckt. Schritte kamen ihr plötzlich entgegen, und eine frische, wohlbekannte Stimme rief: »Guten Abend, Fräulein Barbara! So nachts!«

Sternwache stand vor ihr. Er war wieder am Karolasee gewesen und lachte so weit zurück. Ein Bild von unbekannter Gesundheit mit seinem fälschenden Gesicht, der blonde Schnurrbart von kleinen Fälschungen durchsetzt. Kernig und fleischig der ganze, gedrungene Mann, den Eibold in der Hand, die Schneeschuhe über der Schulter. »Was machst du denn heute?« fragte er, neben ihr hersehend. Die ein frisches Wehen aus einer fernem, glücklichen Gegend mutete er sie an. Sie lächelte unwillkürlich und freute sich im stillen über diese Begegnung, als wenn ihr Bruder sie erlöst hätte.

»Ich frone mich!« sagte sie leise, indem sie eilig den ihm fort sah, dem nachgehenden Eibold, dessen das Vortrathes zu. »Ich frage mich, wa-

rum und auf dieser wunderbaren Welt soviel Sehnsucht und Schmerz gegeben ist. Uns Menschen, die wir es doch am meisten empfinden — die Sehnsucht nach!«

»Eben darum, nur der Mensch empfindet es, Fräulein Barbara!« erwiderte der Architekt, indem er sie weiter überlegen von der Seite anfas. »Die haben und wie viel und wie groß die Welt ist, hängt nur von uns ab. Darum ist Sehnsucht etwas durchaus Rohrendes, nichts Böses. Sehnsucht müssen wir fühlen, solange wir lebend sind. Die Witten, die nicht mehr leben können, bestrafen uns, gern das Recht auf Sehnsucht und wissen nicht, wie sie selbst mal darauf gepocht haben, eben weil sie's nicht mehr fühlen. Ihre Jungen aber dürfen uns nicht davon befreien lassen. Sehnsucht! Sucht zu sehen! Erfassen der Welt und des großen Lebens! Neue Ausblicke, nicht öfters Verfinstern!«

»Das ist alles wahr!« flüsterte Barbara, indem sie leise den Kopf wiegte und etwas schneller weiter schritt. »Aber neben der Sehnsucht ist halt auch Schmerz — als wenn's das selbe wäre!« Ich weiß nicht, wie ich's sagen soll. Man sieht den Vater an, der nichts von Schmerz weiß und doch die Heimat empfindet und alles Schöne.

»Nem, Fräulein Barbara! Wir müssen mehr empfinden! Fragen Sie Ihren Bruder, der versteht mich!«

»Mein Bruder!« wiederholte Barbara mit bitterem Lächeln. »Der möchte am liebsten ins Unbekannte hinaus! Der verläßt seine Heimat um — um was?«

»Nicht um dreißig Silberlingel ihm seine Zukunft!« — Aber Sie müssen nicht glauben, daß ich ihn schlecht beinflusse. Ich werde dafür sorgen, daß er hier bleibt, daß er hier zu sich selbst kommt, bei seinem Vater, bei Ihnen, in der Heimat!«

»Wirklich?« Sie sah ihn mit leuchtenden Augen an.

»Nur glaube ich, daß hier alles ein etwas anderes Gesicht bekommen muß. Der Winterschloß ist auf die Dauer unmöglich. Man merkt's Heini an, daß er sich verzehrt, daß er seine beste Kraft verliert, wenn man ihn in diese Finde sperrt! — Ich kann Ihnen das nicht näher auseinandersetzen. Überlassen Sie mit den Jungen. Aber auch Sie — wenn Sie mir da eine Bemerkung gestatten wollen, Fräulein — auch Ihnen wünsche ich einen Umwandlung aus Freude, zum Glück, zum großen Leben hin. Donnerwetter, Heini, Ihr seid jung! Mit Euer Vater ein Meisterwort? Oder was denkt er sich eigentlich?«

»Vater ist gut!« flüsterte Barbara.

»Gut, gut! Das weiß ich! Ich bewundere sogar Ihren Vater! Aus solchen Holz wird alles Große gemacht! Es darf nur nicht im Rohzustand liegen! Es muß der rechte Künstler über das schöne Material kommen! — Wie war denn eigentlich Ihre Mutter?«

Barbara blieb stehen. Sie starrte ihn kauend an, so daß er unwillkürlich die Augen niederzuckte.

»Warum fragen Sie jetzt nach meiner Mutter?« fragte sie flüsternd.

»Beziehen Sie!« erwiderte er etwas verlegen. »Ich wollte da durchaus nichts Schmerzliches berühren. Ich habe Sie aber alle so lieb, ich nehme Anteil an Ihnen — daß ich — daß ich mir natürlich auch ein Bild von Ihrer Mutter machen möchte.«

»Ich möchte das eben auch tun!« hörte er die gerechte Stimme des Mädchens. Sie sah in den Mond auf — ihre Augen standen voll Tränen.

»Wie —?«

»Ich muß meine Mutter neu kennen lernen. Meine Mutter —!«

Sie konnte nicht weiter sprechen, denn sie hatten das Gasthaus erreicht. Jakob Freudent stand vor der Tür und sah seine Tochter mit dem Architekten kommen. Die Honoratoren waren eben durch den Schnee nach Hause geschloß. Der Wirt von Veladuz sah Tränen in den Augen seiner Tochter, eine seltsame Färbung auf der sonst so reinen Stirn. Doch er schwieg seine Zustimmung. Höflich grüßend ließ er den Gast an sich vorbeistehen und sagte zu Barbara, als sie mit ihm allein im trübe beleuchteten Hausflur stand: »Hörst du ihm auf's Wort?«

»Auf's Wort!«

»Vermutlich es doch mit ihm zu gehen.«

»Warum?«

»Soll man fragen mich meine Kinder, warum ich etwas befehle?«

Es hatte ihn überwältigt. Er beehrte seinen Ausdruck, als er Barbaras Schreden sah.

»Vater!« flüsterte sie, ihr gehorchend die immer. Aber Sternwache ist ein guter, freier Mensch.«

»Nein!« wiederholte er mit bitterem Lachen.

»Gute Nacht, Vater.« Sie küßte ihn und ging. Er hörte ihren leichten Schritt die Treppe hinauf verschlingen. Dann veranlaßte er die Haustür, doppelt, dreifach, als ob er sich zum erstenmal vor Dämonen fürchtete. Indem er nachmals den Riegel prüfte, sagte er langsam in den Part hinein: »Er muß fort ... er muß fort.«

(Fortsetzung folgt.)

Vor Weihnachten.

In Winterabend küßt die Welt sich ein. Schnee deckt die Felder und des Gartens Beete; Da wirft Weihnachten seinen besten Schein Von fern schon lieblich in der Menschen Städte.

Erwartung schon willkommen haben lenkt Dem Fest entgegen froher Kinder Wille; Doch sorgend manche Mutter wohl bedenkt, Wie diesmal sie das arme Räumchen schmückt.

O, die ihr wohnt in wohlgeheiztem Rest Und die ihr gern austeilte milde Gabe, Der Knecht denkt ein wenig vor dem Fest, Daß sie vorher schon sich zu freuen habe.

»Trüb, trüb der Himmel und die Welt so leer!« So hört ich klagen vor dem Fenster heute Ein Vöglein, das nach Futter flog umher — »Schlimm, schlimm, schlimm ist die Zeit für arme Leute.«

Johanne Trojan.

Gedenket der hungernden Vögel!

Wiesbadener Frauenspiegel.

Die Weihnachtsarbeiten.

Brandmalereien sind noch immer sehr beliebt. Besonders durch nachgerigtes Ausmalen gewinnen sie sehr bedeutend. Die Arbeit des Brennens an und für sich ist nicht sehr mühsam; nur müssen die Augen durch eine Brille gegen das aufsteigende, befeuchtende Rauch geschützt werden. Die zum Treten eingerichteten Brennapparate sind insofern angenehmer und den nur durch Drücken des Pedals im Gang gehaltenen vorzuziehen, als bei der ersten Art beide Hände ihre freie Bewegung behalten, wogegen das Drücken des Gummiballes, das keine Sekunde unterbleiben darf, die linke Hand vollst. beschäftigt.

Nachdem alle vorgezeichneten Linien sorgsam mit dem recht gleichmäßig erhitzten Brennstift nachgezogen wurden, was recht egal und ohne Lücken zu brennen geschieht, arbeitet man auch den Schatten heraus, was mit größter Vorsicht und ohne die Linien untereinander zu vermengen, geschieht. Der Rand kann mit recht egal, schrägen Linien versehen werden, auch können Biersche gebrannt werden, von denen je eine verkehrt treffend, ganz mit Strichen bedeckt wird, während das nächste die Grundfläche zeigt. Am leichtesten, wenn auch nicht gerade am raschesten, stellt man einen recht ausdrucksvollen Rahmen her, indem man ihn dicht an dicht mit kleinen Punkten versieht. Hierbei ist wiederum sorgfältig darauf zu achten, sie durchaus gleichmäßig in Rundung und Tönung zu machen. Ein unbedeutlich gearbeiteter Rand kann die ganze Arbeit unansehnlich machen.

Sind dann noch alle Blumen, Blätter und Ranken in den natürlichen Farben ausgemalt, so schneidet man schließlich den gebrannten und bemalten Gegenstand durch zweimaliges dünnes Ueberstreichen mit glanzlosem Lack vor Staub. Unzählige kleine und große Gegenstände lassen sich durch Brandmalerei ansprechend verzieren. So z. B. ein Zeitungshalter, der für jeden Wochentag eine besondere Klappe aufweist. Er wird mit einer in Brandmalerei ausgeführten Ranken versehen und jede Klappe erhält den von einer Verzierung umgebenen Wochentag. Auch hier kann der Malerpinzel zur Geltung gebracht werden. Das Gestell nimmt wenig Raum in Anspruch und ist in der Tat recht praktisch. Ferner kann man einen Papierkorb, einen Koffer, eine Truhe, eine Kasse, eine Kasse mit Wärmflasche u. dergl. mehr durch Brandmalerei beleben. Die sich auch alle auf dem Schreibtisch benutzten Utensilien dadurch auszeichnen lassen. Fangen wir mit der Briefmappe und dem Griff des Holzbeins an, und fahen wir mit dem Kofferhändler, dem Kartenhalter, dem Streichholzhalter usw. fort, so findet sich für die fleißige Hand fortwährend Betätigung. Ein Wandspruch sei hier noch als recht für die Ausführung in Brandmalerei erwähnt. Er lautet kurz und einordentlich: „Such das Glück nicht fern noch weit, es liegt in deiner Hauslichkeit.“ Der Spruch hebt sich gut vom hellen Untergrund ab und dient in seiner Umrahmung von Rosen als netter Zimmerschmuck.

Am Weihnachtsbaum.

Christbaumverzierungen.

Verzieren der Kasse. Klopfe ein feines Stäbchen an das eine Ende der Kasse, und bestreiche sie mit Eiweiß, indem du sie am Stäbchen festhältst; dann roll sie in Mehl- oder Stäbchengold, so daß sie von demselben auf allen Seiten bedeckt ist. Doch mußt du dich bei dieser Arbeit hüten, stark zu atmen oder zu blasen, weil du sonst das Gold fortblasen würdest. Dann hänge die Kasse zum Trocknen auf. Auch kannst du ein Stäbchen Garn an dem einen Ende der Kasse mit Seigellack festkleben und die Kasse nur in ein mit Wasser aufgelöstes Gummiarabikum tauchen. Leicht bringt du eine Anzahl solcher vergoldeter Kassen für den Weihnachtsbaum fertig.

Eisapfen. Man schneidet aus weichem Holz etwa sechs Zentimeter lange Stäbchen, in der Gestalt von Eisapfen, umwickelt diese gleichmäßig von unten nach oben mit ein Zentimeter breiten, weichen, alten Streifen von weichem Baumwollzeug und näht diese oben und unten an, damit sie nicht abrutschen, auch kann man statt der Streifen alte, etwas starke Baumwolle benutzen. z. B. von weichen aufgetrennten Strümpfen. Ein Aufhänger von Silberfaden wird ebenfalls gleich befestigt. Dann macht man von Wasser in Wasser eine starke Lösung und legt die Holzapfen hinein, wo sie so lange bleiben, bis sich der Wasser kristallartig angesetzt hat. Solche Eisapfen sehen am Weihnachtsbaum sehr gut aus. Bei Aufbewahrung müssen sie vor Feuchtigkeit geschützt werden.

Eisapfen aus Baumwolle. Ein kleines Bündchen Watte rollt man zu einem länglichen, etwa fingerbreiten Bündchen, beupft dasselbe leicht mit Gummi und wendet es in Brillantine um; damit letztere besser hält, tupft man hier und da noch mit Gummi nach. Oben durchdringt man ein Drähtchen, oder man steckt den Eisapfen mittels einer Stednadel an den Reiten fest.

Reiten für den Christbaum. Weiße und rote Gelatinekugeln werden mittels einer Schere in ungefähr 1 Quadratcentimeter große oder etwas größere Stücke geschnitten. In gleicher Weise schneidet man einige Woll-, d. h. nicht zerfallende Strohhalme in 2 Zentimeter lange Stücke und zieht auf lange Fäden, an deren unteres Ende man einen Knoten macht, ein Stückchen weiße Gelatine, ein Stückchen Strohhalme, ein Stückchen rote Gelatine, Strohhalme u. s. f. abwechselnd bis zu Ende. Damit die Ketten sich nicht verwirren, wickelt man sie mit dem Fortschreiten der Arbeit auf Bretchen.

Schneebällchen. Dieselben werden aus Watte geformt, mit feinem Draht zusammengehalten und durchgehoben; aus Silberdraht wird ein Gefäß gebildet. Nun bestreicht man zunächst die Bällchen mit dünnem Leim und umkleidet

sie hierauf mit offener weißer Baumwolle. Zum Trocknen aufgehängt, werden sie alsdann nochmals ganz leicht mit flüssigem Leim betupft und darauf mit Brillantine bestreut. Zu bemerken ist, daß man weißen Leim für diesen Zweck verwenden muß. Die kleinen Schneebällchen schimmern und glitzern in den tiefgrünen Zweigen des Baumes, daß es eine Pracht ist.

Eimerchen aus rotem Gelatinepapier mit Kartonboden. an welchen die Gelatine mittels Goldpapierstreifen angelegt wird, Golddrähtchen und Goldfäden zum Aufhängen können zugleich, wenn sie ein kurzes hartes Lichtende tragen, als Laterne dienen.

Weihnachtsgebäck.

Und-Plätzchen. In einen Schneeteller gibt man 250 Gramm Zucker und fünf Eier. Diese Masse wird am Feuer schaumig und weiß aussehend geschlagen. Man schneidet dann den Kessel zurück und schlägt die Masse kalt. Nun werden 250 Gramm Mehl, sowie etwas Anisöl hinzugefügt. Von dieser Masse dreht man kleine Plätzchen, Ringe usw. auf ein gebuttertes Blech, läßt das Gebäck am warmen Orte trocknen und bäckt es dann im mäßig heißen Ofen ab.

Mandelbrot. 2 Pfund Honig werden aufgekocht und sobald derart kalt gestellt, daß man sich beim Einrühren des Mehles nicht mehr brennt. Mit 2 Pfund Mehl werden zugleich 1 Ei und 2 Eigelb, 10 Gr. Sirichhornsalz, sowie 10 Gr. feingetriebene Potasche hinzugefügt und der Teig mit 1 Pfd. gehackten Mandeln, 60 Gr. Bismarckschokolade und 60 Gr. Bismarckschokolade. Der Teig wird sodann ausgerollt und davon mit ovalen und runden Formen Kuchen ausgestochen, welche in der Mitte mit Mandeln zu belegen und auf einem bestrichenen Blech bei guter Hitze zu backen sind. (Das Pfund Mandelbrot stellt sich auf 70—80 Pfg.)

Margarin. 500 Gr. geriebene süße Mandeln verrührt man mit 500 Gr. feingetriebenen Zucker und 3 Eiern in einem kleinen eisernen Topfe bei gelindem Feuer so lange, bis die Masse nicht mehr klebt; dann schüttet man dieselbe auf ein mit Zucker bestreutes Backblech, formt daraus eine Kugel oder Figuren, welche man in einem abgefehlten Ofen trocknen und hart werden läßt.

Weihnachtspudding. Man nimmt 250 Gr. geriebene Schwarzbrot und 150 Gr. Walnüsse. Letztere rührt man mit 200 Gr. Zucker schaumig und gibt sodann fünf ganze Eier dazu. In die Masse eine Viertelstunde gut gerührt, so vermengt man weiter drei Eßlöffel Milch, einen Eßlöffel Salz, 125 Gr. Korinthen, eine kleine Messerspitze getrocknete Nelken, 50 Gr. gewaschene Walnüsse und 250 Gr. in sehr kleine Würfel geschnittene Äpfel und zuletzt das Brot. In eine mit Butter gut bestrichene Form gefüllt, kocht man den Pudding eine Stunde. Geht, wird er reichlich mit Zucker bestreut und mit einer Obstkrone serviert.

Weihnachtsbrot. Ein Liter süße Milch wird leicht erwärmt und vier zerquirlte Eier hinzugefügt, ferner drei Eßlöffel Zucker, ein Eßlöffel Salz, etwas Kardamom, gehackte Zitronenschale, für 20 Pfg. feingetriebener Zitronat und etwas gut gereinigte Korinthen, ein halbes Pfund Butter, einige gehackte Mandeln und für zehn Pfennig in Milch aufgelöste Hefe. Zu diesen Sachen wird, nachdem sie gut gemischt sind, allmählich ein Kilo Weizenmehl gerührt, ein halbes Kilo Mehl wird trocken darüber gestreut. Dieser Teig muß am Abend vor dem Backen angerührt werden und an einem warmen Orte zum Aufgehen stehen. Am anderen Morgen wird das trockene Mehl mit dem Teig durchgearbeitet und zwei Brode daraus geformt, diese werden mit Eigelb bestrichen und bei guter Wärme eine Stunde gebacken. Dieses Brot schmeckt sehr gut, läßt sich jedoch erst am folgenden Tage in zierliche Scheiben schneiden.

Muskatplätzchen. Zwei große Eier werden mit 140 Gramm feinem Zucker eine halbe Stunde gerührt. Die Schale einer halben feingewaschenen Zitrone, eine Messerspitze Kardamom und Muskatblüte, beides fein gestoßen, sowie 140 Gramm Mehl wird noch dazu gerührt, das Backblech leicht mit Butter bestrichen, mit dem Löffel kleine Plätzchen aufgesetzt, dieselben zwei Stunden stehen gelassen, dann bei mäßiger Hitze gebacken. Diese Plätzchen halten sich lange Zeit.

Die praktische Hausfrau.

Villige hübsche Taschentücher. Solche stellt man her, indem man verschiedene weiße Reste mancherlei Gewebes hübsch viereckig zuschneidet, säumt und dann auf der Maschine nach Belieben drei- oder viermal rot abstept. Man kann auch blaues Garn nehmen oder mit beiden Farben abwechseln. Besonders für Kinder, die gewöhnlich viele verlieren, ist diese Art sehr zu empfehlen.

Ruhbaummöbel hübsch blank zu erhalten. Es ist eine bekannte Tatsache, daß namentlich Ruhbaummöbel bereits im zweiten Jahre des Gebrauchs erheblich ausbleichen und dann ein trübes, jämmerliches Aussehen bekommen. Diesem läßt sich leicht mit geringer Mühe und wenig Kosten abhelfen. Man reibt zuerst die Ruhbaummöbel mit gewöhnlicher Seife und einem Lappen sauber ab und reibt mit einem wollenen Lappen alle feuchten Stellen gut trocken. Alsdann bezieht man eine Mischung aus 2 Eßlöffeln Benzocöl und 1 Eßlöffel Rotwein, trage dies auf einen wollenen Lappen und reibe hiermit die Möbel tüchtig ab. Es folgt das etwas Kraftanstrengung und Mühe. Aber die Mühe wird auch belohnt.

Die Behandlung der Linoleumteppiche. Letzteres abgetretenes Linoleum ist jeden Tag aufzuwaschen und manchmal nach tüchtiger Reinigung mit warmem Leinöl einzugraben. Hellgründiges Linoleum ist immer der Vorzug zu geben, weil das dunkle Staub und Schmutz viel sichtbar werden läßt. Keuchgelegtes Linoleum sollte man immer wischen und wie einen Park-

ettboden behandeln, wozüglich jeden Tag mit einem wollenen Tuch trocken abreiben und einmal wöchentlich tüchtig bürsten. Um den Boden wieder hell und klar zu bekommen, bürste man ihn alle paar Wochen mit einer Seifenbrühe auf und wische ihn nachher ein.

Angerostete Stellen an den Messern be- streiche man mit Petroleum und reibe sie hierauf mit heißgemachtem, feinem, weichen Sande oder heißer Steinföhnsche ab. Letzteres Verfahren ist bei Tischmessern unbedingt vorzuziehen, weil selbst der feingesteibte Sand noch die Gefahr in sich birgt, auf feinen Stahlklingen Kratzer zu erzeugen.

Hygiene im Heim.

Gegen Flechten. Hautkrankheiten, besonders Kapfusschlag, Milchschorf und die verschiedenen Arten von Flechten werden innerlich und äußerlich mit einer Lösung von Mehlwurzel mit gutem Erfolg behandelt. Aus der Wurzel kann man auch eine Tinktur bereiten, indem man sie fein schneidet, mit 10 Teilen Weingeist übergießt und dies mehrere Tage in der Wärme stehen läßt. Von dieser Tinktur nimmt man täglich dreimal 4—6 Tropfen, Kinder natürlich weniger, in etwas Wasser.

Mittel gegen Brandwunden. Ein einfaches Mittel gegen Brandwunden, welches in jedem Haushalt stets vorhanden zu sein pflegt, ist das Mehl, am besten mit Kartoffelschalenmehl. Wer sich verbrannt, muß sofort die verbrannten Teile mit Mehl bestreuen, nicht etwa bloß hart pudern, und das Mehl längere Zeit liegen lassen, dann hört der Schmerz sofort auf und es gibt keine Narben.

Gegen Atembeschwerden (Asthma) wird folgendes einfache Mittel mit Erfolg angewendet: Sommerroggen (Korn) wird mit warmem Wasser gewaschen, wieder getrocknet, gut braun geröstet und gemahlen. Hieraus wird in der gewöhnlichen Weise Kaffee bereitet und vier Wochen lang, oder nötigenfalls länger, täglich davon mehrere Tassen getrunken. Es werden mehrere Fälle von verlegtem Asthma angeführt, die durch dieses einfache Mittel vollständig geheilt wurden. Nebenfalls kann es nichts schaden, indem der Roggenkaffee nicht bloß ein gesundes, sondern selbst ein nährhaftes Getränk ist. Wir erinnern uns auch, daß er früher schon einmal gegen Hals- und Brustleiden, sowie gegen Diarrhöe (mit dem Saft getrunken) empfohlen wurde. Das Asthma ist freilich eine so verschiedene geartete Krankheit, daß man kaum erwarten darf, daß von einem auch noch so wirksamen Mittel alle Fälle geheilt werden können. Statt Sommerroggen wird man, wenn dieses nicht zu haben ist, auch Winterkorn nehmen können. Der

Roggenkaffee ist übrigens ein angenehmes Getränk, an das man sich leicht gewöhnt.

Küche und Tafel.

Hasche von übrig gebliebenen Braten. Das Fleisch wird mit einer Zwiebel, etwas Petersilie feingewaschen, ein Stück Butter zerlassen und mit 1 Kochlöffel Mehl hell gelb geröstet. Dann gibt man 2 Eßlöffel Semmelbrösel darunter, dünstet sie noch etwas ab und rührt dann das gewiegte Fleisch mit guter Fleischsuppe zur gehörigen Breiart an, gibt das nötige Salz und etwas Pfeffer daran und rührt es zu dem Einbrein nach Geschmack mit Zitronensaft würzend. Nachdem das Ganze noch einmal aufgekocht hat, wird es angerichtet.

Kartoffelsauce. Von einem Stückchen Butter und einigen Kochlöffel Mehl wird ein gelbes Einbrein gemacht, vier roh geschälte Kartoffeln in Schichten geteilt, diese mit etwas Petersilie und einer Zwiebel in die Kasserolle gegeben, mit Fleischbrühe aufgefüllt und so lange gekocht, bis die Kartoffeln weich sind. Das Ganze wird nun durch ein Sieb gedrückt, mit einigen Löffeln sauren Rahm und etwas Zitronensaft noch einmal aufgekocht und mit 1 Eßlöffel angerichtet.

Nierensuppe. Eine frische Nierenbrühe wird mit viel feingehacktem Wurzelzeug und Gewürz reichlich gewürzt. Auf jede Person wird ein kleiner Kochlöffel Mehl mit Butter gerechnet, dieses gelb geröstet und tüchtig mit der Nierenbrühe durchgelassen gelassen. Die Niere wird gut gereinigt und in seine Scheiben geschnitten. Über das Wurzelzeug und die Nierenschnittchen wird die Suppe angerichtet, gegessen und mit Muskatnuss gewürzt.

Gebeizter Kalbsbuck. Der Kalbsbuck, auch ein anderes, beliebiges Stück Kalbfleisch kann verwendet werden, wird gewaschen, mit etwas Salz und Pfeffer eingerieben und in ein ichones Geschloß gelegt. Dann gibt man einige in Scheiben geschnittene Zwiebeln, gelbe Rübe, Lorbeerblatt, Nelken, Pfefferkörner, Zitronen und ein Sträußchen Estragon und mit Wasser vermischtem Wein beigiebt darüber, bedeckt und beiseite des Fleisches mit einem Brettchen und wendet es täglich um. In einigen Tagen ist es zu gebrauchen. Dann wird das Fleisch gebraten, von der Haut die Hälfte davon gegessen, mit Butter beträufelt und mit einigen Löffeln sauren Rahm vermischt.

Einfache Sammelnieren. Man entfernt die Haut, schneidet die Nieren in dünne Scheiben und bestreut sie mit etwas Salz und Pfeffer. In der Pfanne läßt man feingehackten Speck heiß werden, fügt dann ein Stückchen Butter bei, tut die Nieren hinein und läßt sie fünf Minuten aufbraten, indem man sie öfters wendet.

Für unsere Lieblinge.

Weihnachtswünsche.

Ach, wenn mir nur einer roten wollte, Was ich zum Christfest mir wünschen sollte; Es gibt so gar viele schöne Sachen — Sie alle könnten mich glücklich machen!

Da habe ich heute ein Püppchen gesehen In gelber Seide, ganz himmlisch schön. Das konnte „Papa“ und „Mama“ schreien Und schließen die hellblauen Augenlein.

Dann sah ich ein kleines Puppentheater, Drin wurde gespielt „Der gestiefelte Kater“; Der Kater und die Wenschegefallen Wurden von oben an Drähten gehalten.

Drauf sah ich ein Buch: „Die Mädchenpension“, Ein andres: „Die Segens Himmelslohn“, Dann: „Aus dem Wälderlande der Tiere“ Und: „Von ostindischen Nachtquartieren.“

Auch sah ich Spiele wie „Hammer und Sledge“, „Der Kampf mit dem sibirischen Ziegenbock“, „Der schwarze Peter“, „Die fremde Hand“, „Die Reise durch's Afrikanerland“.

Auch schöne Bälle gab es zu sehen, Tanzbären, welche von selber gehen, Zwei kleine Chinesen als Mandarin, Sogar eine winzige Nähmaschine.

O wenn mir einer doch roten wollte, Was ich zum Christfest mir wünschen sollte; Es gibt so gar viele schöne Sachen — Sie alle könnten mich glücklich machen!

M. Promber.

Weihnachtsarbeiten für Kinderhände.

Eine allerliebste Klein, für Kinderhand geeignete Arbeit ist die Anfertigung von warmen Eierhüllen, die ja gleich in mehreren Exemplaren den Weihnachtstisch zieren können. Sie werden in der Art und Form von Kaffeemühlen hergestellt, deren Größe für die Puppenstube passen könnte. In der Zusammenstellung von olive und rosa Zephyrwolle sehen sie sehr gut aus. Die Hülle wird in zwei Teilen und etwa 8 Ztm. hoch in kunstlichem Häfelstich gearbeitet, mit einer Verzierung von rosa Kreuzstich versehen und auch von rechts mit kurzen, rosa Maschen zusammengeheftet. Nachdem dies geschehen ist, legt man am unteren Rande einen rosa Faden an und strickt mit feinen Stahladeln 8 Touren rechts. Wird diese Strickerei etwas fest abgemacht, so wölbt sie sich dann nach außen um und ergibt so den hübschen Abschluss. An der Spitze wird ein ganz kleiner, rosaumponnener Ring oder eine Schleife von Babyband angebracht.

Zu einem praktischen, weichen Schlummerkissen näht man die Einlage aus festem Anlett und füllt sie mit Pflanzenbaunen, falls Rohbaar zu teuer kommt. Sich nach Länge und Breite des hergerichteten Kissens richtend, häkelt man dann mit einer Hornnadel aus der so anscheinungssamen „Strauchenvolle“ den Bezug, und zwar auf beiden Seiten egal. Oben und unten kommt je ein Streifen mittelgrün, dann ein etwas hellerer, in grün, darauf folgt ein nur fingerbreiter blauer, hellgrüner, rosa, hellgrüner, gelb,

hellgrüner, rosa, hellgrüner, blauer, hellgrün, Streifen. Ein breiterer, mittelgrüner Streifen macht wie gesagt, den Beschluß. Die Arbeit wird im kunstigen Häfelstich hergestellt.

Ein Nadelbüchlein in Eiform wird die fleißige Tochter erfreuen, die jetzt beginnt, kleine Nadelarbeiten zu verrichten. Die größere Schwester überrascht die jüngere gewiß gern mit dieser leichten, schnell herzustellenden Arbeit. Das Büchlein wird eine Eiform geschnitten, und nach dieser zwei aneinander hängende rote Tuchlappchen, die mit Seide umstochen werden. Auf die eine Buchdeckelhälfte wird das Monogramm der Empfängerin, auf die Rückseite die Jahreszahl in Seide gestickt. Der Deckel wird nun um zwei weiche, aneinanderhängende eiförmig geschnittene Stücken Planell gelegt, die eingeheftet und umrandet werden.

Am Familientisch.

Logogriff.

Ich steh im Alee
Run rat, was ich seh
Dann will ich dich loben.
u schmaus darauf,
a drin mit Geknauf; —
Und i ist hoch oben.

Regierbild.



Ihr lieben Vögel, nehmt euch nur vor der Kasse in Acht; die lauert hier schon.

Auflösungen.

Lösung des Gleichlaufs.

Versprechen.

Rebus:

Graf Reppelin.

S. BLUMENTHAL & Co.

Kirchgasse 39/41.

Besonders empfehlenswerte Fest-Geschenke

Gardinen

- Tüll-Gardinen**, weiss und crème
Fenster = 2 Flügel von 2.50 an
- Band-Gardinen**, elfenbein und
crème Fenster = 2 Flügel von 9.50 an
- Stores**, Tüll und Band
von 3.50 an
- Brise-Bises** (Scheibenschleier) in
Seide, Erbstüll u. engl. Tüll v. 85 Pf. an
- Rouleaux**, ein- und zweiseitig,
bewährte Qualitäten von 1.95 an
- Bettdecken**, in Erbstüll, engl.
Tüll, ein- und zweiseitig von 3.95 an

Teppiche

- Haargarn-Teppiche**
Grösse 200x300 bis 150x200 cm
von 29.80 bis 13.50
- Tapestry-Teppiche**
Grösse 250x350 bis 185x200 cm
von 65.00 bis 12.50
- Velour-Teppiche**
Grösse 250x350 bis 185x200 cm
von 82.00 bis 17.00
- Axminster-Teppiche**
Grösse 300x400 bis 185x200 cm
von 142.00 bis 13.50

Damen-Hemden

- Damen-Hemd** aus gutem Hem-
dentuch mit handgestickter Passe
Stück 1.25, 6 Stück 6.90
- Damen-Hemd** aus solidem Hem-
dentuch mit gediegender Stickerei
Stück 1.75, 6 Stück 9.80
- Damen-Hemd** prima Qualität mit echt.
Madelirapasse und hübschem
Bogenansatz St. 1.95, 6 St. 11.25
- Damen-Hemd** aus la Hemdentuch, Her-
zapasse mit solider Stickerei
Stück 2.10, 6 Stück 11.50
- Damen-Hemd** feinfädige Qual., franz.
Form, Vorderteil handgest. mit Band-
durchzug, Gelegenheitskauf
Stück 2.25, 6 Stück 12.50
- Damen-Hemd**, feinfädige Qual., hübsch
garnierte Fassons mit solider Stickerei
u. Banddurchzug, versch. Aus-
führungen Stück 2.10, 6 Stück 11.90

Betttücher, Kissenbezüge

- Bettuch**, Halbleinen imitiert
Stück 1.35
- Bettuch** ca. 130x225 cm,
gute Qualität, Halbleinen, Stück
1.95
- Bettuch** ca. 150x225 cm,
aus schwerem Halbleinen, Stück
2.50
- Bettuch** ca. 160x250 cm,
la Ware, Stück 3.25
- Kissen-Bezug** mit Durchsäulen,
Bolsaum od. ausgelegt Stück 95 Pf.
- Paradekissen** reich garn. Sachen
4.95, 4.50, 3.95, 3.50

Tischdecken

- Filztuch-Tischdecken** m. Stick-
und Applikationen von 1.25 an
- Tuch-Tischdecken**, aparte Aus-
führungen von 5.80 an
- Plüsch-Tischdecken**, moderne
Stickereien von 5.70 an
- Gobelin-Tischdecken** f. Speise-
und Herrenzimmer von 9.80 an
- Divan-Decken** in modernen Aus-
führungen, 150x380 cm von 5.90 an
- Reise-Decken**, Herren- und
Damen-Reise-Plaids von 4.50 an

Kleiderstoffe

- 6 m Halbwoll. Hauskleiderstoff**
in hübsch. Geschenkkarton 2.40
- 6 m Solider Hauskleiderstoff**
in hübsch. Geschenkkarton 2.75
- 6 m Halbwoll. Loden** in grauen
Melangen in hübsch. Ge-
schenkkarton verpackt 3.30
- 6 m Aparte Chevron-Gewebe**
in hübsch. Geschenkkarton 4.75
- 6 m Reinwoll. Cheviot** in den versch.
Farben in hübschem Ge-
schenkkarton verpackt. 5.75
- 6 m Reinw. Chevron- u. Diagonal-
Gewebe** in hübschem Ge-
schenkkarton verpackt 7.25
- 6 m Reinwollene schwarze Stoffe**
in hübsch. Geschenkkarton 5.75
- Große Posten Waschstoffe**, für
Servierkleider geeignet, im Preise
bedeutend ermäßigt.

Damen-Beinkleider

- Damen-Beinkleid**, Kretonne, Kniefasson
m. Stickerei-Volant Stück 1.25, 3 Stück 3.45
- Damen-Beinkleid** a. gerauhtem Croisé,
Volant mit Fältchen u. Bogen-
Ansatz Stück 1.45, 3 Stück 3.95
- Damen-Beinkleid** aus la Croisé und
Volant, ausgelegt m. Fältchen-
Garnitur Stück 1.65, 3 Stück 4.50
- Damen-Beinkleid** a. bestem gerauhtem
Croisé mit gediegender Stickerei-
Volant Stück 1.95, 3 Stück 5.45
- Damen-Beinkleid**, Knie- u. Bündchen-
fasson, kräftige Qual., hübsche
Stick.-Garnit. Stück 1.95, 3 Stück 5.45
- Damen-Beinkleid**, la Elaksa. Hemden-
tuch mit besten Stickereien und
Fältchen-Garnit. St. 2.95, 3 St. 8.45

Nickelwaren

- Serie I.** Saftkannen, Cakesdosen,
Zuckerschalen, Tablettes mit Ein-
lage, Brotkörbe, Menagen, 95 Pf.
3-teilig, jedes Stück
- Serie II.** Kakaokannen, Schaufel und
Besen, große Tablettes mit Einlage,
Brotkörbe mit Einl., Brotkörbe, groß,
mit Henkel, Tortenplatten 1.95
Menagen, 5-teilig, jedes Stück
- Serie III.** Salatieren mit Bestecks,
Auflaufformen, Rahmservice, Kaffee-
service, Weinkaraffen, Cabarets 2.95
7-teilig, jedes Stück
- Kaffee- u. Tee-Maschinen, Weinkühler,
Butterdosen, Kaffee- und Tee-Service,
Kinderwärmeteller, Verdampfschalen
in größter Auswahl u. billigsten Preisen.

Schlafdecken

- Betttücher**, weiss und bunt
2.70, 1.95, 1.10
- Jacquard-Decken**
5.50, 3.95, 2.90
- Wollene Schlafdecken**, uni,
mit Borde u. Jacquard-Gewebe
10.80, 9.50, 4.50
- Kameelhaar-Decken**
19.50, 11.50, 6.80
- 1 Posten woll. Schlafdecken**,
gute Qualitäten, mod. Dessins
jetzt nur 6.95

Schuhwaren

- Ein Posten Herren-Stiefel** Original-
Goodyear-Welt, früherer Verkaufs-
Preis 12.50, 16.50 und 18.50
z. Aussuch. jetzt Paar nur 10.50
- Ein Posten Damen-Stiefel** Original-
Goodyear-Welt, fünf verschiedene
elegante Fassons,
zum Aussuchen Paar nur 10.50
- Ein Posten Damen-Stiefel** a. Boxcalf-
und Chevreux-Leder, mit und
ohne Lackkappe,
z. Aussuch. jetzt Paar nur 8.50
- Ein Posten Kinder-Stiefel** a. Boxcalf-
Leder „Original Goodyear-Welt“,
Normalfassons außerordentl. billig.
Größe 31/35 Paar 7.85
Größe 27/30 6.85
- Ein Posten Knaben- und Mädchen-
Stiefel** Größe 36 bis 39, gut
verarb. z. Aussuchen Paar nur
Original amerikanische 6.75
- Damen-Stiefel**,
elegante Fasson Paar 12.50
- Queen-Quality** „ Paar 16.50

Nachthemden, Röcke etc.

- Damen-Nachthemd** mit 4-eck. Hals-
ausschnitt od. Umlegekragen mit
reicher Stickereigarnitur
Stück 3.95, 3 Stück 11.40
- Damen-Nachthemd** mit 4-eck. Hals-
ausschnitt od. Umlegekragen m. reicher
Fältchen-Garn. u. ged. Stick.
la Qual. Stück 5.50, 3 Stück 15.50
- Anstandsrock**, Baumw.-Flanell,
hübsche helle Muster Stück 1.25
- Anstandsrock** aus gerauhtem
Croisé, gebogten Volant Stück 1.35
- Anstandsrock** aus schw. Plüsch-
Pique, gebogtem Volant Stück 1.95
- Untertaillen** aus Stickereistoffen mit
Banddurchzug, hübsche Piecen 95 Pf.

Porzellanwaren

- Tafel-Service** echt Porzellan.
28-teil, f. 6 Pers., mit fl. Blumen-
dekor u. Goldrand 13.50
- mit fl. Banddekor und Goldrand 17.50
- Tafel-Service** echt Porzellan.
für 12 Personen, von 375.- bis 48.-
- Kaffee-Service** echt Porzellan
in reichster Auswahl von 95.- bis 2.25
- Wasch-Service** in 60 verschiedenen
Sorten, div. Formen, moderne Dekore.

Trikotagen

- Herrenhemden**, Baumwolle,
Normalfasson, 3 Grös. 1.50, 1.40 1.30
- Herrenhemden**, Halbwolle,
Normalfasson, 3 Grös. 2.95, 2.75 2.50
- Herrenhosen**, Baumwolle,
Normalfasson, 3 Grös. 2.-, 1.80 1.60
- Herrenhosen**, Baumwolle,
Normalfasson, 3 Grös. 2.80, 2.60 2.50
- Herrenjacken**, Baumwolle,
Normalfasson, 3 Grös. 1.45, 1.30 1.20
- In Halbwolle**, 3 Grös. 1.95, 1.85 1.75
- Damenwesten**,
gestrikt 1.80, 1.65 1.25

Strümpfe

- Damen-Strümpfe**, engl. lang,
o. Naht, reine Wolle, schw. Paar 95 Pf.
- Damen-Strümpfe**, deutsch lang,
Cashmere, reine Wolle, Paar 1.40
- Große Auswahl** in gemusterten,
gestickten und durchbroch. Strümpfen.
- Herren-Socken**, reine Wolle
o. Naht, schw. u. grau, Paar 85 Pf.
- Reiche Auswahl** in
gestickt, geringelten u. durchbroch.
Socken.
- Kinder-Strümpfe**, Reine Wolle, Ersatz
f. Handarb. Verst. Fersen u. Spitzen.
Größe: 1 2 3 4 5 6 7
65, 75, 85, 95, 1.10, 1.20, 1.30,
Größe: 8 9 10 11 12
1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
- Gemusterte u. farbige Kinderstrümpfe
in allen Größen und Preislagen.

Nachtjacken

- Nacht-Jacken** frische waschechte
Muster, Stück 1.-, 3 Stück 2.85
- Nacht-Jacken** Stück 1.50, 3 Stück
gerauht Croisé mit hübschem
Bogenansatz und Umlegekragen. 4.10
- Nacht-Jacken** Stück 1.75, 3 Stück
aus la gerauhtem Croisé, Umlege-
kragen, Fältchen- u. Bogen-Garnitur. 4.95
- Nacht-Jacken** Stück 1.95, 3 Stück
aus la gerauhtem Croisé, Umlege-
kragen mit reicher Fältchen-Garnitur. 5.45
- Nacht-Jacken** Stück 2.25, 3 Stück
aus schwerem Plüschpique m. hü-
bschem à-jour-Börchen u. Fältchen-Garn. 6.25
- Nacht-Jacken** Stück 2.95, 3 Stück
aus la gerauhtem Croisé, Jabot u.
Fältchengarnitur ansefästet. 8.45

Glaswaren

- Blumen-Vasen** fl. geschliffen
2.95, 1.95 1.25
- Sammel-Römer** 5.00, 3.75 2.95
- Weingläser** Spezial-Kristall 25, 22 Pf.
- Römer** moderne Formen 85, 48, 38 Pf.
- Glaswaren** nach System „Eggermann“
Rubin-rot und weiss getönt in besonders
schöner Ausführung.
- Komplette Glas-Service** in einfacher
und reicher Schlichtart.

Handtücher

- Küchenhandtücher**,
Gerstenkorn u. Drell-Gewebe,
la westf. Fabrikat
12 Stück 5.50, 4.50, 3.25
- Stubenhandtücher**,
la Jacquard- und Damast-
Gewebe, zirka 50x110
12 Stück 7.50, 6.95 5.25
- Abgepasste Siamosen und Velour-
Kleider**
per Kleid 6 und 7 Meter 2.60
5.40, 4.20, 3.60,

Wir empfehlen ganz besonders
unsere

- 3 Spezialmarken in Hemdentuche**
- „Frauenlob“ 10-Meter-Coupon 3.80
- „Edelweiß“ 10-Meter-Coupon 4.80
- „Königin“ 10-Meter-Coupon 6.80

Tischwäsche

- Tischtücher**, solide Qualität, schöne
Dessins,
ca. 115x125 cm ca. 115x165 cm
1.45 2.15
- Servietten**, hierzu passend,
ca. 60x60 cm 1/2 Dutzend 2.60
- Tischtücher**, Blumen- und Sternen-
muster, solide Halbleinen-Qualität
ca. 120x135 120x150 120x170
2.35 2.65 2.95
- 180x160
3.75
- Servietten**, hierzu passend,
ca. 60x60 cm 1/2 Dutzend 3.10
- Tischtücher**, Blumen- und Sternen-
muster, reines Leinen bestes
schlesisches Fabrikat,
ca. 180x130 180x165 180x225 cm
4.25 5.50 7.50
- Servietten**, hierzu passend,
ca. 65x65 cm, 1/2 Dutzend 5.40

Taschentücher

- Taschentücher** mit farb. Kante
und Buchstaben 1/2 Dtd. 75 Pf.
- Taschentücher**, weiss Batist m.
handgestickten Buchst. 1/2 Dtd. 1.05
- Taschentücher**, weiss Seiden-Batist m.
bunter Kante und Buchstaben, 1/2
reizende Ausführungen 1/2 Dtd. 1.75
- Taschentücher**, kräftiges Linontuch m.
handgestickten Buchstaben 1/2 Dtd. 1.75
- Taschentücher**, reinleinen Batistnach
mit Hohlraum u. handgestickten
Buchstaben 1/2 Dtd. 2.45
- Taschentücher**, la reines Leinen mit
handgestickten Buchstaben. 1/2 Dtd. 3.45

Kaffee- und Teedecken.

- Kaffeedecken**, hübsche
Streifenmuster, 95 Pf.
- Kaffeedecken**, aparte Künst-
lerzeichnungen 3.60, 2.75
- Kaffeedecken**, neueste Dess.,
vorzügl. in der Wäsche, 4.75, 3.50
- Tee-Gedecke** mit farbigem
Rand und 6 Servietten
6.85, 5.50, 4.50
- Kaffeedecken-Stoffe**, mod.
Muster, 1.25
- 125 cm breit, Meter 1.90, 1.60
- Einzelne Tischtücher u. Teedecken**
im Preise bedeutend ermäßigt.

Empfehlenswerte

Weihnachts-Geschenke für Herren

Herren-Wäsche, Herren-Cravatten, Herren-
Schirme und Stöcke, Reise-Decken, Reise-
Taschen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis,
Portemonnaies, Rasier-Apparate, Rauch-
Service etc. etc.

Großer Puppen- und Spielwaren-Verkauf

zu hervorragend billigen Preisen.

Galanterie- u. Luxuswaren

jeder Art in hervorragender Auswahl

in Kupfer, Messing, Zinn, Zinn versilbert, echte
und imitierte Bronzen, Terracotta, Japan-Ware
Bilder, Kunst-Vasen etc. etc.

Billigste Preise.

Verleihe
erhalten Rabatt.

Große Preis-Ermäßigung

bis Weihnachten auf mein gesamtes Warenlager, um mit demselben, vor Eingang der Frühjahrs-Waren, vollständig zu räumen und ist somit jedermann Gelegenheit geboten, wirklich praktische Weihnachts-Geschenke zu enorm billigen Preisen einzukaufen.

Nur erprobte, allgemein anerkannt beste Qualitäten.

Beste Sitz und beste Verarbeitung.

Abteilung für Herren:

Herren-Anzüge	von Mk. 5.— bis 65.—
Herren-Paletots	9.— 68.—
Herren-Joppen	3.— 27.—
Herren-Hosen	2.— 18.—
Herren-Westen	1.50 14.—
Herren-Schlafröcke	10.— 40.—

Abteilung für Burschen:

Burschen-Anzüge	von Mk. 4.50 bis 30.—
Burschen-Paletots	8.— 40.—
Burschen-Joppen	2.50 15.—
Burschen-Hosen	2.— 14.—
Burschen-Westen	1.50 12.—

Abteilung für Kinder:

Kinder-Anzüge	von Mk. 3.— bis 25.—
Kinder-Paletots	2.50 24.—
Kinder-Sweaters	0.75 5.—
Kinder-Leib-Hosen	0.75 4.—
Kinder-Anzüge (gestrickte)	8.— 14.—

Ernst Neuser, Wiesbaden

Fernsprecher 274.

Kirchgasse 23.

Fernsprecher 274.

Puppen-Perücken!

werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 7450
W. Franz, Hellmündstr. 7

Straußfiedern-Manufaktur Blanck

Riedrichstr. 29, 2. Et.
gegenüber d. St. Geist-Hospiz

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Straußfiedern u. Soas.
Parabouffolies
20290 und Tassen
Goldblumen.

Detail zu Engrospreisen.

Telephon 4285.

Keller für Klein-Verkauf, Schulberg 8.



Cognac
Rum
Arrac
Liköre
Punsch-Essenzen
Weine
Südweine
Fruchtsäfte
Essige.

Wilh. Westemberger,
G. m. b. H.

20742

Glück dem Brautpaar!

Trauringe 333/Gold, gestempelt von 5 Mk. an.
585 Gold, gestempelt v. 10 Mk. an.
Grosse Auswahl in Schmucksachen u. Uhren.
G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Juwelen, Gold-, Silber-waren und Uhren

empfehlen zu billigsten Preisen

Juwelier Carl Cron,
Goldschmied,
Michelsberg 2.

Trauringe in grösster Auswahl.
Eigene Anfertigung. (20912)



Weihnachts-Geschenke.

Gediegen. Praktisch. Preis-wert.

L. D. Jung, Spezial-Küchenmagazin,
Kirchgasse 47. Teleph 213.
Verlangen Sie meinen Weihnachtsprospekt 1909.



20937

Visitenkarten

werden in jeder gewünschten Ausführung geschmackvoll und zu kulantem Preise geliefert

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold,

Umsonst

Liefern wir Ihnen eine prima

Konzert-Sprechmaschine.

Um unsere anerkannt vorzüglichen Künstler, Orchester- und Gesang-Aufnahmen überall schnell durch Weiterempfehlung einzuführen, haben wir uns entschlossen

5000

Sprechmaschinen zu verschenken!



Verlangen Sie sofort Prospekte über alle Arten Instrumente gratis und versäumen Sie nicht, von unserem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Eine Postkarte genügt. Täglich geben viele Dankschreiben ein.

Musikhaus Berlin G. m. b. H. Brückenstr. 13/347.

Vertrieb: Zentrale erster Musikinstrumente-Fabriken Deutschlands.

Vertreter überall gesucht.

20843

Karl Fischbach, Wiesbaden

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstraße
Großes Lager, Anfertigung, überziehen
und alle Reparaturen.

2098

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkasten vorzulegen, zu kennzeichnen. Jede Anfrage wird mit genauer Kennzeichnung versehen sein und es muß die letzte Kennzeichnung beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen enthaltenen Auskünfte die rechtsgültige Verantwortung.

B. L. in B. Wenn Lokal und Wohnung zusammenhängen und Sie beides einheitlich gemietet haben, brauchen Sie, da Sie die Wohnung als gesundheitsgefährlich räumen müssen, das Lokal nicht zu behalten, sondern können verlangen, auch bezüglich des Lokals vom Mietvertrage entbunden zu werden.

B. L. in B. Lassen Sie sich einen Prospekt von der Mainzer Chauffeurschule direkt zuschicken. Ihre Fragen erfahren Sie daraus.

B. L. in B. Wenn kein Ehevertrag errichtet ist, so kommen die gesetzlichen Güterrechtsbestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches vom 1. Januar 1900 zur Anwendung. Da die Ehe im Februar 1908 geschlossen ist, so besteht zwischen den Ehegatten gesetzliche Gütertrennung in Betracht des eingebrachten Guts derselben. Die von der Frau vor der Verheiratung besessenen und in die Ehe eingebrachten Möbel und sonstigen Sachen können für die Geschäftsschulden des Mannes nicht gepfändet resp. von dessen Gläubigern nicht in Anspruch genommen werden. Die Frau hat aber den Nachweis zu liefern, daß sie die Gegenstände vor der Verheiratung besessen, oder daß dieselben ihr als Aussteuer von den Eltern gegeben worden sind, da alle Anschaffungen, welche während der Ehe erfolgt, auch wenn dieselben aus den Mitteln der Frau bezahlt worden sind, zum Mitgütergut des Mannes gehören und von dessen Gläubigern in Anspruch genommen werden können.

Abonnent B. L. in B. Wenn sich das Einkommen im Laufe des Jahres um mehr als ein Fünftel vermindert hat, so können Sie vom 1. des folgenden Monats ab Steuerermäßigung und wenn überhaupt durch Stellenlosigkeit kein Einkommen vorhanden, auch für die nächste Zeit

kein Einkommen zu erwarten ist, vollständige Steuerbefreiung beanspruchen, vorausgesetzt, daß das Nebeneinkommen keine 600 M. beträgt. Ein diesbezüglicher Antrag muß beim Vorstehenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission gestellt werden. Einkünfte aus Nechten, welche auf periodische Gebungen beruhen, wozu auch die Unfallrente gehört, werden dem Einkommen zugerechnet und unterliegen der Steuerpflicht.

Amerika. Der von Ihnen gegen Ihren Mann angestrebte Scheidungsprozeß nimmt seinen Fortgang, obwohl Ihr Mann sich ins Ausland begeben hat, und sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist. Falls Ihr Schwiegervater auf Zahlung von Alimenter für Ihre Kinder verklagt werden soll, so müssen Sie beim Vormundschaftsgericht die Feststellung beantragen, daß Ihr Mann an der Ausübung der väterlichen Gewalt verhindert ist, und dann namens Ihrer Kinder gegen Ihren Schwiegervater Klage erheben.

B. L. in B. Gottfried Semper, ein bedeutender Baumeister, war geboren am 20. November 1803 in Hamburg und starb am 15. Mai 1879 in Rom. Von seinen größten Werken seien genannt: Synagoge in Dresden (1838-40), Hoftheater in Dresden (1838-41), Dresdener Galerie, Sternwarte, Stadthaus, beide in Zürich, königliches Opernhaus in Dresden (vollendet 1857). 1860 wurde er Leiter der Bauten Hofmuseen, Hofburg und Hofburgtheater in Wien. Lesen Sie die Lebensbeschreibung Semper's, die sein Sohn Hans 1880 bei Calvary u. Co. in Berlin hat erscheinen lassen.

B. L. in B. Was Ihre Frau durch ihre Arbeit erwirbt, gehört zu ihrem vorbehaltenen Vermögen, und kann sie darüber frei verfügen, ohne daß Ihnen daran irgend welche Rechte zustehen. Sind Sie aber nicht imstande, von Ihrem Einkommen den Unterhalt Ihrer Familie zu bestreiten, so muß Ihre Frau von ihrem vorbehaltenen Gut dazu beitragen. Diesen Anspruch gegen Ihre Frau müssen Sie widrigenfalls im Wege der gerichtlichen Klage geltend machen. Falls

es Ihnen nicht möglich ist, einen Anwalt zu bezahlen, müssen Sie das Armenrecht nachsuchen.

Winter. 100. Fenster lassen sich luftdicht verschließen, indem man die Fugen mit bestem Gummikarabikum bestreicht und Wollstreifen darauf drückt. Nach einem anderen Verfahren macht man aus gutem Oelfitt Rollen von der Stärke eines Bleistifts, legt diese den Fugen der Fensterflügel entlang auf und schließt letztere mit sanftem Druck. Um die Flügel öffnen zu können, bestreicht man vor dem Auflegen des Kitts die vier Seiten der Fensterrahmen mit trockener Schlämmtreibe und lasse das Fenster alsdann einige Tage geschlossen. Beim ersten Öffnen muß man vorsichtig zu Werke gehen.

B. L. in B. Ein sehr einfaches Mittel, eingefrorene Hauswasserleitungen aufzulösen, besteht in den Strahlen, wo auch elektrische Leitungen vorhanden sind, darin, einen Pol der Hauptleitung mit einem Wasserhydranten zu verbinden und den anderen Pol unter Zwischenhaltung eines Regulierüberstandes an den Haupthahn der Hauswasserleitung zu legen. Es ist allerdings eine ziemlich hohe Stromstärke — etwa 150 Ampere bei 110 Volt — erforderlich, die jedoch genügt, um das Auftauen in etwa einer halben Stunde zu bewirken.

Mietstempel. Für den Mietstempel haftet allein der Vermieter, der gegen den Mieter Erbschaftsprüche nur geltend machen kann, soweit dieser sich zur Tragung des Stempels — durch Mietvertrag usw. — ausdrücklich verpflichtet hat. Ihre Berechnung des Stempels für Ihre Mietverhältnisse müßte man wissen, welcher Betrag der Gesamtmiets auf die gewerblichen Räume und welcher auf die nicht gewerblichen, als Wohnung dienenden Räume entfällt. Ohne diese ziffermäßige Trennung der Miets läßt sich Ihre Frage nicht beantworten.

Erna. Um Pfeffer und Gabeln rein und glänzend zu haben, kann man rohe Kartoffeln zer schneiden. Diese in gepulverten Salz oder feines Nigelmehl tauchen und dann die Pfeffer und Gabeln damit abreiben.

Helene. Haarträufelwasser können Sie dadurch bereiten, indem Sie 7 Gramm reine Potasche in 2,5 Gramm Ammoniakwasser auflösen und diesem 15 Gramm Glycerin, 2 Gramm Alkohol und 500 Gramm Rosenwasser zusetzen. Die loder gebundenen oder freigelegten Haare werden damit befeuchtet, worauf man sie trocknen läßt. Desgleichen können 100 Gramm Borax, 4 Gramm arabischer Gummi in 1 Liter heißem Wasser und 500 Gramm Kampheressenz gelöst ein Haarträufelwasser ergeben.

Handelslehrer. Um Handelslehrer zu werden, ist die Ablegung der Prüfung als Handelslehrer erforderlich. Dies kann der Elementarlehrer erreichen nach Erfüllung eines mehrjährigen Studiums an einer der im Deutschen Reich vorhandenen Handelsschulen wie Berlin, Köln, Leipzig, Frankfurt a. M., Mannheim. Es wird ratsam sein, sich von den Hochschulen Prospekte schicken zu lassen, aus denen das Nähere zu erfahren ist. Außerdem wird von manchen Lehranstalten als Vorbedingung zur Anstellung die Ablegung einer zeitweiligen praktischen Tätigkeit in einem kaufmännischen Institute verlangt. Da indessen aber zurzeit wenig Handelsschulen bestehen, hält es für den Handelslehrer recht schwer, eine gute Stellung zu erlangen.

Haarstrich in D. Rote Nüben macht man folgendermaßen ein: Man befreit sie von den Blättern, ohne jedoch die Nüben zu verletzen, kocht sie weich oder bakt sie im Backofen, schält und schneidet sie dann in dünne Scheiben. Dann werden die Nüben noch warm in Steinöle getaucht und ihnen geschüttelter Meersalzwasser, Kümmel und etwas Salz zugefügt, schließlich gießt man so viel kaltes Essig darauf, daß er überfließt. Die Nüben werden zugedeckt und an einem kühlen Ort angebracht.

B. L. in B. Da Sie nach Ihrem Ehevertrage mit Ihrer Ehefrau in Gütertrennung leben, so können Sie Ihre Frau nicht zwingen, ihr eingebrachtes Gut Ihnen zur Gründung eines neuen Geschäfts zu übergeben.

Für Weihnachtsgeschenke u. Wohltätigkeitszwecke

besonders günstige Kaufgelegenheit.

Zu enorm reduzierten Preisen werden grössere Warenposten aus fast sämtlichen Abteilungen meines Lagers abgegeben. Vorwiegend sind es Stücke, die nur noch in einzelnen Grössen vorrätig sind oder in Stoff und Machart nicht der neuesten Mode entsprechen.

Herren-Paletots, Anzüge, Hosen, Schlafröcke, Morgenjoppen, Fantasiewesten, Knaben-Paletots und Anzüge.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

20302

Bis Weihnachten kommen eine grosse Anzahl Musterpaare

Herren- u. Damen-Stiefel

das Paar zu

Mk. 1250

zum Verkauf, dieselben sind grösstenteils No. 41 und 42 für Herren und No. 36, 37, 38 für Damen und eignen sich, da nur prima Qualitäten, vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken.



Ferdinand Herzog

Moderne Schuhwaren

Langgasse No. 50, Ecke der Webergasse.

Telephon No. 626.

20327

Weihnachten

1909

20 Sorten

Christbaumbehänge.

30 Sorten

Nürnberg. Lebkuchen
von Haberlein.

20 Sorten

Thorner (G. Weese) und
Hildebrands ff. Honigkuchen.

Echt Aachner Printen
von H. Lambertz.

Echt Holländ. Spekulatius
von Cleve.

Echt Groning. Honigkuch.
Nürnberg. Moppen, braune
Plätzchen, Plastersteine.

Nürnberg. Schokoladen-
Spitzkugeln.

Echt Liegnitzer Bomben
von Meyenburg.

Ca. 100 Sorten

ff. Marzipan-Waren
aller Art.

Kaufladen-Artikel
5 und 10 Pfg.

ff. gef. Bonbonnières und
Weihnachts-Attrappen
billigst.

ff. Lübeck. Marzipan-Torten
Schokolade-Packungen.

Weihnachts-Präsent-
Schokoladen.

Alle Sorten 20889

Konfitüren.

Empfiehlt in grösster Auswahl
zu bekannt billigen Preisen

Carl F. Müller
Schokoladenhaus

8 Langgasse 8
Filiale I: Bahnhofstr. 3
Filiale II: Wellritzstr. 12.



Totenkopfring
Silb. oxyd. 1.25
vergld. Kopf
1.75
Silb. Turner. u. Radfahrer-Ringe
St. 1.50, R. 1.25, R. 1.00, R. 0.75
u. Silberwaren etc. grat. u. frko
Uhrmacher u. Wiedervorkauf
verlangen Engros-Katalog.
Hugo Pincus, Hannover 85.
Taschenlampen und Feuerzeuge
Stück von 75 Pfg. an, B. 79

Qualität 1 E, das nicht
einmalige Beispiel, welche
Woll-Strickwaren, grau u.
schwarz, ist haltbarer als
andere
Strickwolle
u. gut dicker, warmer Strick
Preis pro Pfund nur
2,10 direkt bezogen aus der
Wollfabrik Georg Koch,
Hof, Erfurt R 181.

Verdruf
breiten alle Hautanfein-
heiten u. Hautausschläge, wie
Kiefer, Gesichtspickel, Pusteln,
Hautröte, Bläschen etc.
Zuher gebrauchen Sie nur die echte
Carbol-Teerschwefel-Salbe

Carbol-Teerschwefel-Salbe
v. Bergmann & Co., Ade-
lent mit Schutzmarke: Steden-
stern & St. 50 Pf. bei Krouen-
Kosmetik, Hof-Apothek, G. B.
Wiesb. R. 1, G. Roos R. 1 (20067)

Anzündholz,
aus gelassen, per St. Mk. 1.20

Brennholz,
per St. Mk. 1.00
einst. frei Haus

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei,
Dohheimerstraße 98,
Tel. 766

Brennholz,
per St. Mk. 1.00
einst. frei Haus

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei,
Dohheimerstraße 98,
Tel. 766

Brennholz,
per St. Mk. 1.00
einst. frei Haus

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei,
Dohheimerstraße 98,
Tel. 766

Brennholz,
per St. Mk. 1.00
einst. frei Haus

Hch. Biemer,
Dampfschneiderei,
Dohheimerstraße 98,
Tel. 766

Diese Woche Weihnachts-Messe

bei

Guggenheim & Marx,

Marktplatz 14 am Schloßplatz, Telephon 3502,

bietet Ueberraschungen für Jeden.

Wir haben folgende Artikel zusammengestellt, die sich ihrer Billigkeit
halber besonders zu Fest-Geschenken eignen und empfehlen wir:

Geschenke zu 1 M.	Geschenke zu 2 M.	Geschenke zu 3 M.
1 schöne helle Flanel- Bluse 1.00	1 Druckkleid 2.00	1 Dhd. Damen- hemden 3.00
1 dunkle Velour- Bluse 1.00	1 Kleid, halbwoll. wie Kappé 2.00	1 Dhd. Damen- Hosen 3.00
1 schönes Umsteck- tuch 1.00	1 Tuch, Unterrock 2.00	1 eleg. Damen- Nachthemd 3.00
1 schön. Ballislaw 1.00	1 schöne Bluse, a. Breite 2.00	1 eleg. Garnitur (Hemdhoie) 3.00
1 Dhd. weiße Taschen- tücher 1.00	1 vollst. gr. halb- lein. Bettuch 2.00	1 Damast-Tischtuch 3.00
1 prima Damen- hemd, Absteckschl. 1.00	1 extra groß. gut. Tischtuch 2.00	6 pass. Servietten 3.00
1 farbig. Damen- hemd 1.00	1 Dhd. pr. große Servietten 2.00	1 Dhd. prima Da- mast od. Pro- tector-Handtücher 3.00
1 weiße od. farb. Jade 1.00	1 Bettdecke 2.00	1 eleg. Damast- Teegedeck 3.00
1 weiß. Anstands- rock 1.00	1 Tuch-Tischdecke 2.00	1 Damast Bezug 3.00
1 schwere Bettkulte 1.00	1 Herren-Normal- hemd 2.00	1 weichschläfriger farbiger Bezug und -Kissen 3.00
1 gute große Vor- lage 1.00	1 Herren-Normal- Hose 2.00	1 schwere, schöne Jacquard- Kulde 3.00
2 schöne Kinder- schürzen 1.00	1 Dhd. Kragen 2.00	1 Herren-Stark- hemd 3.00
1 Reformschürze 1.00	2 eleg. Krawatten 2.00	und noch vieles mehr.
1 Wiederschürze 1.00	3 colorierte Gar- nituren Servie- teure und Wan- schetten 2.00	
3 Pierschürzen 1.00	und noch vieles mehr.	

Für 5 M.

ist ein Posten
guter Woll-Kleider
mit Futter
zum Aussuchen
ausgelegt.

Für 10 M.

1/2 Dhd. vollständig große
Dowlas-Bettlüber.
Für 15 M.
6 schöne Bettbezüge.

Für 20 M.

4 Bettlüber
2 Bezüge (Damast)
4 Kissen
(zusammen)

Pelze wegen Aufgabe 15% Rabatt.

An jeden Kunden werden Rabattmarken oder schöne
Gratis-Zugaben verteilt

bei

20457

Guggenheim & Marx.



Schreibtische, Bücherschränke
Sessel, Nähtische
Rauchservice, Klaviersessel
Blumenkrippen, Bärständer
Etagere, Hausapotheken

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer
Salons und Küchen

offeriert billigt

Möbelhaus

Johs. Weigand & Co.

Wiesbaden

Wellritzstrasse 20.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

(20048)

Herzliche Bitte zum Weihnachtsfest.

Der Fürsorgeverein Johannesstift G. B., der gemäß § 2 sei-
ner Satzung den Zweck hat: „Schutz und Rettung sittlich ge-
fährdeter und gefallener Mädchen und Kinder, sowie der verwa-
losten Jugend“, und der in seinem Heim Johannesstift, Platter-
straße 68, durchschnittlich täglich 23 Mädchen u. 24 kleinen Kindern
Unterhalt und Pflege gewährt, richtet die ergebene Bitte an die
wohlthätigen Einwohner Wiesbadens und der Umgegend, auch
dieser Armen gedenken zu wollen und es uns zu erlauben, auch
ihnen am Weihnachtsfest eine Freude zu bereiten.

Zur Empfangnahme von Gaben an Geld, Kleidungsstücken
und Lebensmitteln sind gern bereit:

- Fraulein Großmann, Luisenstraße 27;
- Frau Schipper, Oldstraße 10;
- Frau Trimborn, Moritzstraße 54;
- Fraulein von Biele, Bierstädterstraße 26;
- Frau Siegfried, Ranzestraße 20;
- Fraulein von Bieleben, Vogensteherstraße 2;
- Fraulein Wolberger, Luisenstraße 27;
- Fraulein Scherer, Platterstraße 82a;
- Fraulein Solbach, Wiesenaustraße 27;
- Dr. med. Christ, Rheinstraße 40;
- Archivar Dr. phil. Damarus, Adelheidstraße 68;
- Stadtoberordner Hirt, Frankfurterstraße 14;
- Pfarrer Gruber, Kellerstraße 21;
- Rechtsanwalt Kriese, Rheinstraße 26;
- Dr. med. Schrank, Adelheidstraße 27;
- Dr. med. Eigener, Paulbrunnstraße 1.

Ebenso werden im Johannesstift, Platterstraße 68, Gaben
dankebar angenommen. 20766

Weihnachtsbitte des Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und
Kinder. G. B.

Die von der Welt Ausgestoßenen, welche im Gefängnis das
hehre Weihnachtsfest erleben müssen, pochen an die Herzen der
glücklichen Frauen und Jungfrauen, die wohlbehütet im Kreise
ihrer Familie das schöne Fest feiern dürfen. Bringt in die
Nacht des tiefsten Elends einen Strahl Eurer erbarmentenden Liebe.

Ihre christlichen Familien, ist es als eine Ehrenpflicht, als
eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Seelennot, die sich hinter
den Gefängnismauern verbirgt, zu beugen. Am 11. Abend wer-
den die Herzen des Christbaumes Euch im erhöhten Glanze schim-
mern in dem Bewußtsein, durch Eure Gabe ein armes Mensch-
lein befreit, eine Seele vielleicht gerettet zu haben, indem sie in
der Lage ist, nach ihrer Entlassung wieder auf besseren Pfaden
zu wandeln.

Zur Ausfrage des Vorstandes nimmt Gaben dankbar entgegen:
Herr Kaplan Boland, Luisenstr. 27, Frau Inspektor Dohopf,
Kaiser Friedrich-Ring 14, Frau Hauptmann Heldt, Radesheimer-
straße 22, Herr Justizrat Halbe, Luisenplatz 6, Frau Justizrat
Keller, Taunusstraße 38, Frau Leutnant Lindt, Villa Primavera,
Bierstädterstraße 6, Fraulein Adelheid Noertgerhäuser, Doh-
heimerstraße 72, Fraulein Clara Travers, Zahnstraße 13, I,
Fraulein Maria Travers, Stiftstraße 10 I. (20831)

Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen,

Anthracitkohlen für
Eisform-Briketts, Dauerbrandlösen,
Union-Briketts, beste Sorte,
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten,

Kiefernes Anzündholz per Zentner Mk. 2.20,
grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20,
liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4.
Fernspr. Nr. 13, Fernsprecher 84. (20111)

Nur bis 24. Dezember 1909

verkaufe ich grosse Partien

Möbel zu Ausnahme-Preisen

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer

(hell Nussbaum imitiert)

2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Kleiderschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 190.—, 200.—, 210.—, 230.—.

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)

2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 255.—, 295.—, 300.—, 350.—.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum,
poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-
Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit moderner Marmorplatte u. Spiegelaufsatz
mit Krystallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,
à Mark 395.—, 425.—, 460.—, 500.—.

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich

à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.—
und höher.

Komplette Wohnzimmer

Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel . . . 45 Mk.

Herrenschreibfische, nussbaum-polirt, im
Oberteil Nieschen, zwei Schränke mit
moderner Verglasung, im Unterteil zwei
Schränke und Schublade . . . 95 Mk.

Bücherschränke, nussbaum-polirt, innen
ganz Eichen mit Messingverglasung . . . 65 Mk.

Buffets, nussbaum-polirt und Eichen mit
Schnitzerei und Krystall-Verglasung . . . 125 Mk.

Spiegelschränke, nussbaum-polirt, innen
ganz Eichen, unten Schubkasten mit ge-
schliffenen Gläsern . . . 80 Mk.

Kleiderschränke, nussbaum-pol. zweitürig,
innen halb Eichen . . . 48 Mk.

Waschkommoden, nussbaum-polirt, mit
Marmorplatte und 4 Schubladen . . . 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit
geschliffenem Spiegelglas . . . 28 Mk.

Auszugsfische, ganz nussbaum-polirt und
mit Wachstucheinlage . . . 19 Mk.

Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung . . . 48 Mk.

Salon-Polstergarnituren . . . 125 Mk.

Vorplatz-Toiletten in Eichen m. geschliffenen
Gläsern . . . 15 Mk.

Eine Partie Waschkommoden, nussbaum-
lackiert, mit 4 Schubladen . . . 19 Mk.

Eine Partie Vertikos nussbaum-lackiert, mit
Spiegel . . . 30 Mk.

Eine Partie eintürige Kleiderschränke, nuss-
baum-lackiert . . . 15 Mk.

Eine Partie zweitür. Kleiderschränke, nuss-
baum-lackiert . . . 26 Mk.

Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-
lackiert . . . 13, 16, 21, 23, 26 Mk.

Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-
poliert . . . 44, 48, 50, 60 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. — Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.

Spez.: Brautausstattungen

Jgn. Rosenkranz

Telephon 2867.

Blücherplatz 3/4.

Gioth's Seife

zum Anseifen der Wäsche un-
übertrefflichste, enorm schäu-
mende Seife, von aromatischem
Geruch. Ebenso vorzüglich für
den Haushalt, wie als Toilette-
seife für Hotels, Büros, Küchen,
Fabriken u. s. w.

Sparsamer Verbrauch.

Gioth's Seife greift weder die
Hände noch die empfindlichsten
Stoffe und Farben an und er-
leichtert durch ihre besondere
Fähigkeit den Schmutz rasch zu
lösen, das Waschen ungemein.
Für Verbraucher von Gioth's
Seife schön.

Geschenke

H. 248

J. H. Garich
Büsten-Fabrik
Gr.-Lichterfelde
Lager u. Atelierverkauf
zu Fabrikpreisen in:
Wiesbaden
Biedstr. 13 bei Fr. A.
Gömmel u. Waldtr.
Büsten in allen For-
men und Grössen, sowie
verstellbare u. auch aus-
gezeichnete Anprobierrö-
cke. Wie nebenstehend
schon v. 7.— bis 8.—; ohne
Ständer von 1.50 an.
Katalog gratis.

Prakt. Weihnachtsgeschenk.

Federbesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen,
Nur
a. Marke
bleiben bedingt Garantie da-
für, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne
obige Schutzmarke zurück.

B. 90

Direkter Import:
Tabak & Cigarren

Emmericher Waren-Expedition

Filiale:

Telephon 2518. Wiesbaden, Marktstr. 26.

Besondere Vorteile für den Weihnachtsbedarf

Bin ich in der Lage, meinen Kunden zu bieten. Trotz täglicher Steigerung
der Lederpreise ist es mir gelungen, von einigen meiner Fabrikanten ver-
schiedene Lagerposten in

Schuhwaren

einkaufen. Ich offeriere daher einen Posten Damenstiefel
in verschiedenen Lederarten und Fassons mit und ohne Lack-
lacken, solange Vorrat reicht. zu
Ein Posten Herren- u. Damenstiefel in bekannt guten ex-
trapoliten Qualitäten, vorzüglich. Vohform, darunter sehr viele
Eingelpaare (auch in farbig), deren früherer Preis 8.50
bis 11 Mk. war jetzt 9 Mk. und
Kinder- u. Schulfstiefel (auch mit Warmfutter) mit und ohne
Lacklacke (schwarz und farbig), darunter Neuheiten der letzten Saison,
jeder preiswert.

Mehrere Tausend Kinder- u. Knabenstiefel, wovon nicht mehr alle Größen am Lager, darunter
Fabrikate, die ich nicht mehr weiterführe, jedoch nur gute Qualitäten, zu und unter Einkaufs-
preis. Sämtliche Winter- u. Herbststiefel zu äusserst billigen Preisen. Nicht vern-
Schnistiefel Nr. 27-30 à 3 Mk., Nr. 31-35 3.50 Mk.

Es lohnt sich für jedermann, selbst späteren Bedarf jetzt schon zu beden.

Bitte sich gef. zu überzeugen **nur Neugasse 22 I.** Kein
Laden.

N.B. Vereine und Beamten erhalten extra Preisermäßigung.

Umtausch aller Waren auch noch nach Weihnachten gerne gestattet.

Bitte genau auf Straße und Name Drachmann zu achten.

20051

Als nützliches

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich
die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

„Decker“
nähen vorwärts und
rückwärts, sticken und
stopfen.



„Decker“
nähen vorwärts und
rückwärts, sticken und
stopfen.

Nähmaschinen Fahrräder

Kinder-Nähmaschinen

in allen Preislagen.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.
Erläuterte Zahlungsbedingungen.

Martin Decker

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.

Grösstes Tabakhaus

Josef Fraß, Jggelheim Nr. 20 Platz

Wdg.	(Kant.)	à
10 Zwerntabak		2.70
10 Zwerntabak		3.10
10 Zwerntabak		4.10
10 Zwerntabak		5.00
10 Zwerntabak		8.—
10 Zwerntabak		10.—
10 Zwerntabak		12.50
7 Zwerntabak		4.90
8 Tab. u. Stiele 44		4.70
8 Tab. u. Stiele 6		7.20
8 Tab. u. 100 Stg.		6.70
8 Tab. u. 100 Stg.		7.50

Zigarren	
100 Stück à 3.—	3.50
100 Stück à 4.—	4.50
100 Stück à 5.—	5.50
100 Stück à 6.—	6.50
100 Stück à 7.—	7.50
100 Stück à 8.—	8.50
100 Stück à 9.—	9.50
100 Stück à 10.—	10.50

Verkehr. Telefon. Wer etwas wirklich gutes will,
wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Günstiges Angebot für Weihnachtseinkäufe

Zum Verkaufe gelangt mein gesamtes Warenlager von
Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Bett- und Badewäsche, Unterzeugen, Strumpfwaren usw.
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Telephon 2951 **Carl Claes.** Bahnhofstr. 10.



Rhein-Weine.

Ich empfehle als besonders preiswerte
Marken unter Garantie für Jahrgang und
Ursprungsort: 18850

1908er Ingelheimer (weiß) p. Fl. 0.70
1903er Frauensteiner Marshall 1.-
1904er Wickerer 1.10

1901er Hochheimer Stein p. Fl. 1.20
(v. Aschrott)
1907er Niersteiner Oelberg 1.50

Bei Beziehen von 14 Flaschen
ab gehe ich 5% Rabatt.

FRIEDR. MARBURG

Tel. 2069. Neugasse 1a Gegr. 1852

Elegante Papiere, moderne Schreibzeuge
praktische Artikel für den Schreibtisch
feine Lederwaren, Malutensilien, Notizkalender, Safety-
Füllhalter, Goldfedern, sowie reiche Auswahl in
Geschenk-Artikeln.

Papierlager Carl Koch jr.
Ecke Michelsberg.
Telephon 4001.

Ehrenpreis

für

das absolut beste Bier

und weitere höchste Auszeichnungen erhielt auf allen beschickten Fach-
und Weltausstellungen das

Pfungstädter Bier

Für die Feiertage:

Pfungstädter Doppel-Bier

hell und dunkel.

In Gebinden und Flaschen - Originalfüllung - zu beziehen von der
Niederlage Wiesbaden, Kiedricherstr. 12, Telef. 2165,

sowie durch die Flaschenhändler-Handlungen von

Ph. Schelnes, Biebrich. Fritz Seeger, Bierstadt. Ph. Hess, Sonnenberg
und Josef Börner, Dotzhelm.

Im Detail zu haben in den einschl. Geschäften.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

für Kinder, Damen und Herren ist ein eleganter

Herz-Stiefel

Als ein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

J. Speier Nachf., Wiesbaden

Spezialität: „Herz Schuhwaren“

18 Langgasse 18

Telephon 246

14 Wilhelmstrasse 14

Telephon 246

Telephon 246

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Ofenschirme
Kohlenkasten
Ofenvorsetzer
Blumentische

Palmständer
Vogelkäfige
Kästgeständer
Werkzeugkasten u. Schränke

Dilettanten - Hobelbänke
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Rollschuhe

Reinhard Steib, Moritzstrasse 9.

20902

Neu-Wäscherei
W. Rund
Telefon 1841.

Nützliche Weihnachtsgeschenke

empfehlen in
größt. Auswahl
aberbilligst



Alle Arten Korbwaren billigst.

Sessel, Blumentische, Arbeitständer
Kleider-, Hut-, Post- und
Markt-Körbe
Blumen-, Frucht-, Trans-
port- und Hand-Körbe,
Brennkerzen-Repertoire
in eig. Werkstatt allerbilligst

Karl Wittich,

Emmerstr. 2 Ecke Schwabacherstr.

3 früher Michelsberg

Telephon 2021.

Alle Korb-, Holz-, Blech-, Glas-, u. d. Küchengeräte.

Tafeldecken, Teller, Badestühle, Parfümerien etc.

Wäscherei, Putz- u. Schenkerartikel, Fensterleder u. Schwämme.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Viehverkäufer.

Großer Umfatz. Sie sind Ihr eigener Feind. Kleiner Nutzen.

wenn Sie die außerordentlich günstige Kaufzeit euhett veräumen.
Durch große Abchlüsse bin ich in der angenehmen Lage, meinen w. Kunden große Vorteile bei
den Herdinkäufen zu bieten.
Sie erhalten bei mir einen soliden Herren-Anzug, moderne Dessins, sowie alle Neuheiten
der Saison von 8 Mk. an bis zu 60 Mk., Knaben-Anzüge, modern von 2 Mk. an,
Knaben-Paletots von 2 Mk. an, Herren-Hosen von 1.50 Mk. an, Winter-Roden-
joppen, alle Größen vorrätig, mit Fellfutter und Wollfutter von 4 Mk. bis 25 Mk.,
Herren-Paletots, hochmoderne Genres, von 12 Mk. bis 40 Mk.

Konfektionshaus „Zur billigen Quelle“

Oranienstr. 14. Ph. D. u. ste. (Inh. L. Haas-Steck Wwe.), Oranienstr. 14.
Beachten Sie bitte die billigen Preise in den Schaufenstern.

20835

Kleider u. Blusenstoffe
Baumwollflanelle
Waschkleiderstoffe
Schürzenstoffe
Fertige Schürzen
Damenröcke
 ...

Um meinen verehrlichen Kunden entgegen zu kommen, gewähre ich beim diesjährigen

großen Weihnachts-Verkauf

auf die schon sehr billigen Preise noch

10% Extra-Rabatt.

Telephon
896

Wilhelm Reitz

Marktstr.
22.

20788

Praktische Weihnachtsgeschenke!



Mache speziell auf mein grosses Lager in

Schulranzen
 in nur gediegener Sattlerarbeit aufmerksam. Ferner:
 Portemonnaies, Zigarren Etuis, Brieftaschen
 sowie sämtliche Lederwaren in solider Qualität.
 Sämtliche Reparaturen prompt und billig.
 Von jetzt bis Weihnachten gewähre 10 Proz. Rabatt.

Fritz Meinecke, Sattlerei

Grabenstrasse 9, nahe Marktstrasse.

Durch Ersparnis bei er Lage möge sich die billigen Preise einsehen lassen. 20768

Als passende Weihnachtsgeschenke



Tischmesser, Gabeln, Löffel,
Scheren in Etuis,
Taschenmesser

in unerreicher Auswahl,

Rasiermesser, Rasierapparate,
kompl. Rasiergarnituren
 empfiehlt in nur guter Ausführung

Paul Ulrich Nachf.,
Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Wein-
 großhandlung **Jos. Schmid,**

Spiegelgasse 4. Kellereien: **Neugasse 2-4.**

Als Spezialität empfehle garantiert

Naturrein:

20636

1905er Neudorfer	per Fl.	M.	1.20,
1905er Wallufer Walkenberg		"	1.50,
1905er Eltviller		"	1.60,
1906er Oppenheimer Sackträger		"	1.80,
1905er Rüdesheimer Bischofsberg		"	2.—,
1905er Oestricher Kerbesberg Auslese		"	3.20,
1906er Verzinger Würzgarten		"	2.20,
1907er Canzemer Berg		"	2.50,
1907er Piesporter		"	2.50,
1906er Erdener Treppchen		"	4.—,

Trinkt Emmericher Kaffee

das Pfd. v. Mk. 1.00 bis Mk. 2.40.

Wiesbaden, Marktstr. 26.

Telephon 2318.

20826

Kohlen.

20275

In Hausbrand 50% I	10 Htr	Mk. 12.80
In Hausbrand I und II	10	14.50
In Hausbrand III	10	14.00

gegen Vorzahlung frei Keller. Bei Mehrabnahme billiger.
 Koks, belg. Anthracit, Eierkohlen, Brissetts billigst.

Bestellf. **Wilh. Weber,** Telephon 4189.



**Familien-
 Nähmaschinen**

sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.
 Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1.

20147

Neuerst billiges Weihnachts-Angebot über Koch- u. Bratgeschirre aller Art.

Erdene Kochgeschirre	von 15 Pf.
Feuerbeständ. Email. Kochgeschirre	von 20 Pf.
irdene Bräter mit u. ohne	von 75 Pf.
Deckel	von 30 Pf.
Außenformen	von 30 Pf.
Säurebeständ., granitemailierte, aufgek. Kochgeschirre m. Garantie für Haltbarkeit	von 66 Pf.
Email. Kochtöpfe, schwer gestanzt, m. Holzgriff u. Deckel	1.35, 1.05, 0.95, 0.85, 0.75, 0.60
Email. Bratformen	1.20, 1.10, 0.95, 0.90
Kaffeekannen	0.90, 0.75, 0.65, 0.55, 0.45
Wasserkessel	1.95, 1.50, 1.45, 1.30, 1.25
rund. Schüsseln	45, 40, 35, 30, 27, 23, 20, 18
Teigschüsseln	1.75, 1.65, 1.55, 1.45, 1.30, 1.20, 1.15
Schöpf- und Schaumlöffel, Milchtöpfe, Butterbleche, Tassen, Kinderbecher etc. außerst billig.	

Tel. 1936. Julius Mollath, Tel. 1936.
 20377 Schulberg 2, direkt am Michaelsberg.

Gelegenheitskauf!



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle meine erstklassigen Nähmaschinen, Marken Victoria, 5 Jahre Garantie. Kataloge gratis und franko. Bei Laden, deshalb billige Preise. **Wilhelm Wintermeyer**
 Sonnenberg, Wiesbadenerstr.

Das praktischste Weihnachts-Geschenk für **Jung und Alt** sind dauerhafte **Schuh-Waren** zu den bekannt billigen, streng reellen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuss das Richtige. Ich führe Damen- und Herrenstiefel in allen Preislagen und Ledersorten. Schnür-, Zug-, Knopf- und Schnallenstiefel

von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Ferner Kinderstiefel in allen Qualitäten und Preisen von Mk. 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁵⁰

Spezial-Marke:
Herren Boxcalf **8⁵⁰**
Damen Boxcalf **7⁵⁰**



Eislauf-, Rodel-, Jagd- und Touristenstiefel mit geschlossener Laste
 Mk. 8⁵⁰

Marke „Wasserteufel“ mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet für Herren Mk. 14⁵⁰ für Damen Mk. 12⁵⁰

Kamelhaarschuhe sowie alle möglichen Sorten Hausschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter. Große Auswahl in gefütterten Strassenstiefeln, Gummischuhe, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate in riesiger Auswahl. Schultstiefel, gesetzlich geschützt, Marke „Buffalo Bill“ in allen Größen am Lager.

J. Sandel, Schuhhaus
Marktstraße

Telephon 1894.

22

NB. Umtausch nach dem Feste gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5-10 Prozent Rabatt.

Unsere
diesjährigen

Weihnachtsprämien

für die

Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum diesjährigen
Weihnachtsfeste

Weihnachtsprämien

erworben. Wir sind dabei bestrebt
gewesen, für ungewöhnlich billigen
Preis unseren Lesern das denkbar
Beste zu bieten.

Die nachfolgend angegebenen Werke sind durchweg gut ausgestattet und werden auf jedem Weihnachtstische willkommen sein.

Erdglobus.

Wie gern möchte jeder einen Erdglobus besitzen, der ihn über die Lage des ganzen Erdballs mit seinen völkertrennenden Tagesfragen und die gesamte geographische Wissenschaft orientiert, aber die teure Kostenfrage war bis jetzt schuld daran, daß infolge des hohen Preises, den sonst ein Globus kostet, dessen Anschaffung nur Wenigen möglich war. Durch Abschluß mit einer auf dem Spezialgebiete der Kartographie hervorragenden Firma ist es uns gelungen, einen Globus zu erwerben, den wir unseren Abonnenten zu dem billigen

Vorzugspreis von Mk. 4.-

abgeben können. Abgesehen von seinem hervorragenden wissenschaftlichen Zwecke bildet der Globus auch einen schönen Schmuck für jedes Zimmer, und es gibt wohl für keinen Gebildeten, ebenso für die reifere Jugend kein besseres Weihnachtsgeschenk, als diesen durch Gelegenheit so billig zu erwerbenden Erdglobus.

Illustrierte Weltgeschichte.

Was sind wir? Wir lernen es beurteilen und schätzen, wenn wir dieses in anregender Weise von O. Hertens geschriebene Werk (50 Bogen Text mit über 600 Illustrationen und 7 farbigen Bildertafeln) lesen. Von jeder einseitigen Tendenz völlig frei, bewacht O. Hertens in seiner Illustrierten Weltgeschichte, den tatsächlichen Zusammenhang zwischen den naturgemäßen Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Völker, Völker und Staaten und dem tatsächlichen Gange der Ereignisse festzustellen und darzulegen. Die zahlreichen Illustrationen, fast durchweg nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, dienen dem Werke nicht bloß zum Schmuck, sondern steigern seinen Lehrwert durch ihre unmittelbare Einwirkung auf das Anschauungsvermögen. Gedrängte Kürze im ganzen, anregendes Verteilen der besonders interessanten Einzelheiten beruhen dem Werke die vereinigte Vorzüge größtmöglicher Vollständigkeit und angenehmer Schätze. Preise von 200, 300, 500 und 1000 Mark für eine Weltgeschichte auszugeben, ist nicht jedermann in der Lage, Mk. 3.25

falls, kann und wird auch der Vermiste anlegen, um sich und seinen Kindern das wichtigste Material menschlichen Wissens anzuschaffen.

Das Weltall,

eine illustrierte Entwicklungsgeschichte der Natur von R. Heymond, 40 Bogen Großformat mit nahezu 500 Textabbildungen, 2 Karten und 4 Landschaftsbildern in Farbendruck in elegantem und dauerhaftem Einband. Wohl bestehen über diesen Gegenstand schon zahlreiche und umfangreiche Werke, die sich aber alle so teuer stellen, daß sie nur in größeren Bibliotheken und im Bücherschrank der Wohlhabenden ihren Platz finden können. Das nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und unter Benützung der besten Quellen von dem obengenannten Verfasser bearbeitete Werk kostet aber nur

Mk. 3.25

und bietet nichtsdestoweniger auf 46 Druckbogen Großformat eine sehr ausführliche und dabei anziehende und abwechslungsreiche Darstellung der Entwicklungsgeschichte der Natur von deren kosmischen Anfängen bis zu den wunderbaren Einzelheiten der kleinsten Lebewelt herab. Dabei ist das Buch in jeder Hinsicht reich und geschmackvoll ausgestattet. Der Verfasser führt den Leser, nachdem er ihn mit den Grundbedingungen alles menschlichen Erkennens und mit den Beziehungen und Erfolgen der Wissenschaft zur Veranschaulichung und Vertiefung desselben bekannt gemacht hat, hinaus in die unermesslichen Fernen des Himmelsraumes, um ihn über die Natur und die Entstehungsgeschichte der Himmelskörper an der Hand der von den berühmtesten Forschern erzielten Ergebnisse zu belehren. Durch anregende Schilderungen und interessante Berichte der verschiedensten Forscher und Reisenden ist jedes einzelne Kapitel belebt und wechselvoll gemacht. So fördert das Buch nicht allein die umfassende Kenntnis der Naturwesen, sondern auch die Erkenntnis ihres tatsächlichen Zusammenhangs im großen und ganzen. Ein vollständiges Namens- und Sachregister macht das Werk auch als Nachschlagewerk brauchbar; die durchaus gemeinverständliche Darstellungsweise verleiht ihm das Gepräge eines echten Volksbuches, das geeignet ist, die Schätze der Wissenschaft zum Gemeingut der breitesten Schichten zu machen.

Das große Prachtwerk! Krieg und Frieden

Textes und Hefters von E. Tanera, illustriert von E. Zimmer, 852 Seiten Text, Lexikonformat, mit über 500 Illustrationen, 56 Vollbildern und Doppeltafeln, nebst einem prachtvollen Farbendruck, in elegantem Canabasteneinband mit mehrfarbiger Deckelprägung liefern wir unseren verehrlichen Abonnenten zu dem billigen Preise von nur Mk. 3.25.

Der ehemalige Hauptmann Tanera ist ein so bekannter und beliebter Militärschriftsteller, daß zu seiner Empfehlung nichts gesagt zu werden braucht. Seine Schilderungen aus dem Kriege, wie aus dem Mädelleben sind so natürlich und packend, daß jeder, der ebenso für das ernste Kriegshandwerk wie für das humorvolle und amüsante Mädelleben Interesse hat, beim Lesen der einzelnen Erzählungen und Schilderungen seine helle Freude empfindet. Die die augenblicklichen Situationen begleitenden trefflichen Textillustrationen stellen alles so lebendig vor Augen, als wenn man es miterlebt hätte. Man kann das Buch immer wieder lesen, es bietet immer wieder neue Spannung und Humor. Das Werk, welches bisher in der Volksausgabe 10 Mark kostete, hat zu diesem Preise 38 000 Auflage erlebt und in Rücksicht darauf hat der Verlag, um jedem die Möglichkeit zu geben, sich entschlossen, eine so große Auflage herauszugeben, daß wir dadurch in der Lage sind, das Prachtwerk unseren verehrlichen Abonnenten zu dem billigen Preis von 3.25 Mark als Weihnachtsprämie abgeben zu können. Es gibt wohl fürs Haus kein prächtigeres Buch, an dessen Lesüre jeder sich erfreuen kann und das wie kein anderes als Gabe für den Weihnachtstisch für alt und jung geschaffen ist.

Henrik Ibsen,

dramatische Werke.

Übersetzt von Wilhelm Lange. Eingeleitet von Thomas Schöler. In drei Kleinformaten gebunden. Henrik Ibsen, der geniale nordische Dichter, hat sich die Kunst des deutschen Dramas und die deutsche Bühne im Sturme erobert, so daß wir mit Recht behaupten können: Dieser Mann ist der unsrige, und wie die Werke Shakespeares, so gehören auch die Dramen Ibsens in die Bibliothek jedes gebildeten Deutschen. Kein anderer Schriftsteller hat uns unsere moderne Zeit mit ihren mannigfachen brennenden Fragen so wie Ibsen tief erfassen und verstehen gelehrt. Wir glauben, unseren Lesern gerade mit dieser Prämie eine echt moderne Gabe zu bieten, die uns den Beifall weitestest Kreise sichern wird. Durch sehr große Auflagen, die von einem großen Teil deutscher Zeitungsverleger bestellt sind, ist es gelungen, diese Prachtausgabe zu einem Bruchteil des Preises, welche ein derartiges Werk in dem gewöhnlichen Buchhandel kosten würde, und zwar

zum Prämienpreis von nur Mk. 3.-

Oestergaard's Musik-Album.

Ausgabe A. Salon-Ausgabe, Notenformat 33 Zentimeter hoch, 27 Zentimeter breit. Das Musik-Album ist eine Sammlung der beliebtesten Musikstücke und jeder Musikfreund wird dabei sicherlich gerade das finden, dessen Besitz ihm erwünscht ist. Fiedelnde Läng- und Klängevolle Märsche, klassische Stücke, Salonstücke und reizende Lieder sind darin aufgenommen. Neben den alten Meistern, wie Mozart, Mendelssohn, Beethoven, Schumann usw., führen auch Namen der Neuzeit, wie Brahms, Strauß, Ginod-Saport, Souza, Linde und viele andere für den gebildeten und den reichhaltigen Wert. Die Sammlung dürfte in jedem Hause, in welchem Musik gepflegt wird, freudig begrüßt werden. Das Musik-Album ist auf feinem holzfreien Papier gedruckt, zeigt eine künstlerisch ausgeführte Einbanddecke, die in mehreren Farben, Autotypie- und Golddruck sehr dauerhaft hergestellt ist, wird also für jede Musiksammlung eine ganz besondere Freude sein.

Um jedem unserer verehrlichen Leser die Möglichkeit zu geben, sich dieses hervorragende Musik-Album anschaffen zu können, haben wir mit der Verlagsanstalt ein Abkommen getroffen und sind daher in der Lage, es unseren Abonnenten zum Prämienpreis von nur Mk. 3.-

Der gute Ratgeber für jeden Tag!

Ein Wirtschaftskalender für die deutsche Frau, bearbeitet von Julie Böddinghaus.

Welche Hausfrau müht sich nicht täglich mit dem Gedanken ab: Was laßt ich nur heute? — Es will ihr nicht gelingen, Abwechslung in die Mahlzeiten zu schaffen, ganz besonders aber dann nicht, wenn der leidige Kostenpunkt im Haushalt eine Rolle spielt.

Da ist nun ein von der bekannten sozialen Schriftstellerin Julie Böddinghaus bearbeitetes Werk unter obigem Titel erschienen, das einen wirklichen Schatz für jede in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie bildet, denn es enthält Alles, was für das häusliche Glück und für den häuslichen Frieden von wahrhaftem Wert ist, und zwar: außer einem auf ein ganzes Jahr für jeden Tag zusammengestellten Speiseplan auch praktische Ratgeber für alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Körper-, Kinder- und Krankenpflege. „Der gute Ratgeber für jeden Tag“ ist das nützlichste Buch, das je erschienen ist und sollte daher in keiner Familie fehlen. Wir geben dieses in ganz Reinen gebundene, schön ausgestattete Buch unseren verehrlichen Abonnenten als Weihnachtsprämie zum Preise von nur Mk. 1.25.

Das Exemplar ab. Das Buch, welches von sehr vielen Behörden, Abgeordneten, Ministerien usw. als geradezu hervor-
ragend empfohlen worden ist, wird auch bei unseren verehrlichen Abonnenten großen Beifall finden.

Von sämtlichen vorstehenden Weihnachtsprämien liegt je 1 Exemplar an den Schaltern unserer Hauptgeschäftsstelle, Hauptstrasse 8, zur Einsicht auf. Die Werke sind einzeln käuflich und bitten wir, uns Bestellungen hierauf recht bald zukommen zu lassen, denn die Nachfrage wird mit dem Herannahen des Festes ohne Zweifel sehr gesteigert werden.

Nach auswärts können wir die Bücher nur unter Berechnung des Portos gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme senden.

1905. Bordeaux-Weine

naturrein und unverändert.

Lamour	per 1/2-Litrl. o. Glas Mk.	0.85
Médoc	„ „ „ „	1.-
St. Emilion	„ „ „ „	1.20
Chât. Citran	„ „ „ „	1.40
St. Julien	„ „ „ „	1.80
Puligny (Burgunder)	„ „ „ „	1.40

Ueber höhere Preislagen Spezialofferte.
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstr. 13 Weinghandlung Bleichstr. 13.
Telephon 868, Gegründet 1878. 20896

Fleischhackmaschinen, Messerpuckmaschinen, Reibmaschinen sowie

sämtliche Stahlwaren.

Ersatzteile, Schleifen u. Reparaturen.

Philipp Krämer, Telefon 2079.
Mehrgasse 27 u. kl. Langgasse 5.



Küchenwaage
feinst. Ausführung,
neuer Mechanismus,
aus prima Ware
nur Mk. 2.45,
3 Stk. Mk. 6.95

**Sicherheits-
rasiermesser**
mit Schutz-
vorrichtung,
Mk. 1.50
Versicherung
unmöglich!

Umsonst und portofrei

versenden an jeden unfr. neuesten
Pracht-Katalog, ca. 6000
Gegenstände enthält über Solinger
Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte,
Gold-, Silber- und Lederwaren,
Uhren,
Pfeifen,
Rasiermesser,
Kinderspielwaren
u. v. m.



Solinger Rasiermesser
(mit Etui)
Nr. 50 hoch Mk. 1.50
Nr. 56 hoch Mk. 1.80
Nr. 61 extra hoch Mk. 2.80
**Vollständige Rasier-
garnitur** Mobil Nr. 3
in pol. Holzfaß mit
Spiegel, Inhalt: 1. a.
Rasiermesser, 2. Pinzel,
Seife, Rasier- u. Streich-
riemen, nur Mk. 1.-

Billigste Garnitur nur Mk. 2.50.



Nr. 1368. Schöne Feile mit Weichseilrohr
25 cm lang
nur 1.75 Mark. 3 Stk. nur 5.- Mark.

**Nr. 121. Haarschneide-
maschine „Hauswühl“** die
Haare 3, 7 u. 10 mm schneidend,
folte in seiner Familie fehlen,
per Stck. f. 100. mit 2 Kämme
und Ersatzteile Mk. 3.50,
3 Stk. 10 Mk.

Nr. 120. Bessere schweitere Ausführung Mk. 4.50. Eine
solche Haarschneide-Maschine macht sich in jed. Haushalte,
wo Kinder sind in kurzer Zeit bezahlt.

Christbaum-Geläute

Ein wirkl. gutes, solid gearbeit.
Christbaum-Geläute ist eine Freude für
jeden Weihnachtsbaum! Wer Freude
daran haben will, laufe unser Ge-
läch in Qual. A 1.25 Mk. in Qual.
B eleg. ver. id., 1.50 Mk. in Pa-
metta-Reflex-Blumen 25 Pf. mehr.
Ferner liefern wir ein reichhaltiges
Sortimentskittchen Glasdruck
nur die schönsten, neuesten Muster,
für nur 5 Mk. geg. Nachnahme
od. Voreinf. d. Betrages 3 Sorti-
mente für nur 15 Mk.



Verfand aller Waren unt. Nachn. od. geg. Voreinf. des
Betrages. Bei 15 Mk. franco überallhin; Auslands-
porto extra. Garantie: Umtausch der Waren oder
Geld zurück.

Marcus & Hammesfahr,

Stahlwarenfabrik und Versandthaus Wald bei Solingen.

Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen

empfehle zu billigen Preisen in großer Auswahl

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

Als vorzügliches und billiges Familien-
getränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees
sich ergebenden

Teespitzen

Feine Qualität per Pfd. Mk. 1.40.
Hochfeine Qualität per Pfd. Mk. 1.80.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6, Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

Puppen

Meine Weihnachts-Ausstellung ist sehenswert.

Spielwaren

Wer zu Weihnachten gediegene und schöne Puppen, gekleidet und ungekleidet, Ledergestelle, Puppenköpfe etc. schenken will,
 Wer Bedarf in Gesellschafts-, Fröbelschen Unterhaltungs- und Beschäftigungsspielen hat und die grösste Auswahl sucht,
 Wer Kaufläden, Puppenzimmer, Küchen, Puppenmöbel, Service etc. kaufen will und gediegene erstklassige Fabrikate verlangt,
 Wer zu Weihnachten Reit- und Schaukelpferde, Fuhrwerke aller Art etc. schenken und darin eine grosse Auswahl in allen Preislagen finden will,
 Wer Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, sowie mit Dampftrieb, Eisenbahnzutaten, Laterna magica, Dampfmaschinen, Modelle etc. zu kaufen gedenkt,
 Wer mit Militär-Rüstungen, Festungen, Soldaten, Kanonen, Richters Brücken und Steinbaukasten seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will

der versäume nicht meine

Spielwaren-Ausstellung

zu besichtigen.

Reich illustrierter Katalog
gratis und franko.

Grosser Versand nach dem In- und Auslande.

Kaufhaus Führer, Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Hch. Reichard

vorm. Fr. Alsbach, Taunusstrasse 18.
Gegr. 1858. Vergolder Fernruf 1927.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungs-Geschäft.
Kunsthandlung.

Neuheiten

in aparten Photographie-Rahmen aus echten Hölzern. — Deutsche u. französische Bronze-Rahmen.
Stilgerecht gerahmte Kunstblätter.
Gef. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig. (20773)

Gummi-Regenmäntel für Damen u. Herren



Gummi-Schuh.

wasserdichte
Pelerinen u. Jacken
für Arbeiter
in grosser Auswahl zu billigen Preisen. 20881

Baeumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstrasse.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickmusterungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüm, Jacken, Rock, Sweater, Moll und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Direktoren und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Jedem Haus sein eigen Gas!

Jeder kleine Ort, jedes abgelegene Haus, Hotel, Gasthof, Sanatorium etc. kann sich in einfachster Weise eigenes, intensives, helles und dabei billiges Gaslicht für Beleuchtung, Koch-, Bader, Wägel, Heiz- und sonst. techn. Zwecke selbst erzeugen durch die in allen Kulturstaaten pat. Amberger Gaserzeugungsmaschine (kein Acetylen) d. Gasmaschinenfabrik Amberger (Bavaria) 1.1 höchste Ehrenpreise. Verhörl. Koncession nicht erforderlich. — Ausgeführte Anlage: Restauration Klostermühle Klostertal bei Wiesbaden. Villa Gräbner in Goppstein i. Taunus. Prospekt gratis. Gen.-Vertreter: Dietrich Ing., Wiesbaden, Bäckertstr. 38, I. Geleg. Vertreter gesucht. (2062)



V0802

Uhrmacher Maurer,

Taunusstr. 32

empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren zu herabgesetzten Preisen und bemerkt, daß das Geschäft während des Neubaus der Läden hinten im Hause ist.

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Bureau:

im Südbahnhof

Telefon-Nr. 917 u. 19 64

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 20114
Expedition. Zollabfertigung.

Praktische Geschenke

Waschkleider . . . von 2.75 an,
Siamosenkleider . . . 4.20 .
Melierte Hauskleider . . . 5.50 .
Cheviot-Kleider . . . 6.75 .
Chevreux-Kleider . . . 10. — .

bewährte Qualitäten in allen Farben.

Taschentücher per Duzd. von 1,25 an.

etc. etc.

20921

G.H. Lugenbühl

19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Schulranzen!

nur solche Qualitäten in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

F. Lammerl, Sattler, Metzgergasse 18.

Neuanfertigung und Reparatur.

Schulranzen!

Aufruf!



Besitzen Sie einen

Sprechapparat?

Ist dies der Fall, dann

verlangen Sie unseren

Prämien-Katalog No. 332

gratis u. franko.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft

Darmstadt, m. b. H.

Passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt zu den solidesten Preisen Wiesbadens billigste Uhren-Reparatur-Werkstatt

E. Iseringhausen, Uhrmacher,

Weilritzstr. 46. 2094



Württembergische Metall-warenfabrik Geislingen-St.

Fabriklager: Wiesbaden: Langgasse 36 (Hotel Continental)

empfiehlt

20904

Essbestecke sowie Tafelgeräte

in modernster Ausführung und schwerster Verfilberung.

Langjährige Garantie für absolute Haltbarkeit.

Große illustrierte Weihnachtspreislifte gratis und franko.

Handschrift und Charakter.

Wichtig: Wenigstens zweimal mit Tinte geschriebene Briefe, die keine Monumental-Schrift und mindestens 10 J. alt sind, werden bei der Revision des „Wiesbadener General-Anzeigers“ zur Beurteilung für Handschriften-Entwertung.

§. 100. Die Schreiberin des Briefes gibt sich aus und man hält sie, ohne man sie näher kennt, für harmlos, aber sie ist keineswegs verlegen, wenn es sich darum handelt, etwas auszuheben, es ist eine gewisse Verschlagenheit vorhanden, die es gestattet erscheinen läßt, vorsichtig zu sein. Die betreffende Persönlichkeit ist um so weniger verlässig, als sie keinen gleichmäßig festen Charakter hat, manches froh beginnt, aber vieles aus Mangel an Voraussicht und klarem Blick liegen läßt. Folge ihrer vorwiegend, wenn auch nicht einseitig materiellen Lebensauffassung nimmt sie immer sehr auf die Wahrung ihres Vorteils Bedacht. Opfer wird sie ihrer Treue schwerlich bringen.

§. 99. Sie sind eine einfache, etwas schwerfällige, aber doch klare, nüchterne Natur, nicht sonderlich begabt, jedoch von gesunder Lebensanschauung. Sie wissen Ehtes und Unrechtes zu unterscheiden, sich zu maßigen, Sie scheinen herzlich fühlend, dabei ist es Ihnen ganz anders ums Herz, aber Sie wollen keine offenen Schärten zeigen, scheuen sich, mannhaft aufzutreten, wollen nur für kleine Verhältnisse, sind nicht

weislich und groß angelegt. Immerhin lassen Sie sich nichts gefallen, können recht dreist sein, wenn man Sie für dumm verurteilen möchte, und die Leute durch spöttische Bemerkungen aufziehen. Sie haben Ihre Absonderlichkeiten, sind kein gewandter, sich leicht umwandelnder Charakter, eher widerständig, schwer zu regieren.

§. 98. Sie geben sich zuviel mit Schwärmecken ab, bewegen sich zu wenig auf realen Boden, Ihre praktische Leistungsfähigkeit ist gering. Sie tun wohl manchmal wichtig, als wollten Sie wunder was bewältigen, aber es kommt nichts dabei heraus, weil Ihnen die nötige Willenskraft fehlt. Sie verlieren viel zu rasch den Mut, haben kein Selbstvertrauen noch Unternehmungsgelbst. Sie meinen, es müsse sich alles von selbst ergeben. Zuweilen zeigt sich eine etwas umständliche Fähigkeit, aber Sie bleiben sich nie konsequent, geben immer noch, statt tüchtig dreinzufahren und der Welt zu beweisen, daß es Ihnen ernst mit etwas ist. Da nun aber die Heimgelmannen heute nicht mehr existieren, so werden Sie wohl niemals auf einen grünen Zweig kommen, wenn Sie sich nicht aufraffen und einen andern Menschen anziehen.

§. 97. Die Schriftzüge lassen auf geistige Gewandtheit und Bildung schließen, es ist eine gesunde Lebensauffassung und ein lebhaftes, wenn auch nicht sonderlich starkes Wesen, sogar etwas Anlage zur Dysthymie vorhanden. Die betreffende Persönlichkeit wird nicht

zu geringen suchen, vielmehr die Verhältnisse durch sich selbst wirken lassen und nur eingreifen, wo es nottut. Sie ist keine Freundin von Weitläufigkeiten und Umständen, sagt mehr die Hauptsachen ins Auge und ist eher geneigt, sich die Zukunft in zu schwarzen als zu heiteren Farben auszumalen, sie sieht sich vor, sagt den Leuten nicht, was sie nicht zu wissen brauchen, liebt ein geordnetes, systematisches Arbeiten, doch würde sie noch leistungsfähiger sein, wenn ihre Gedankenwelt ebenso klar als lebhaft wäre.

§. 96. Hier. Der Briefschreiber ist gebildet — sowohl was Geist als was Gemüt anbelangt — eine Persönlichkeit von bedeutender Intelligenz und trefflichen Charaktereigenschaften, ein kluger Kopf voll eigener Ideen, nur fehlt das Großzügige, es ist eine Geizkennatur, die durchaus am Kleinen hängt, sich niemals auf gewagt, wenn auch ausstehende Unternehmungen einläßt, er will sich stets sicher fühlen, lieber gut schlafen, als gut essen. Es geht ihm gegen den Strich, etwas zu tun, was nicht zünftig ist, man kann ihm fast den Vorwurf der Einseitigkeit und Reinlichkeit machen, engherzig ist er jedoch nicht, vielmehr umgänglich und sehr taftvoll, nur wenn man seine Gerechtigkeitsliebe verletzt, tritt er aus seiner sonstigen Zurückhaltung heraus und wird scharf.

§. 95. Sie sind ganz ordnungsliebend und fleißig, aber doch kein gleichmäßiger, ordneter Charakter, man kann sich nicht in allen

Sachen auf Sie verlassen, denn durch äußere Verhältnisse werden Sie schnell umgestimmt, es fehlt Ihnen an Besterfahrung und Scharfsinn, um rasch einen festen Entschluß zu fassen, schlagfertig zu entgegnen. Sie schwanken zwischen widerstreitenden Gefühlen hin und her anstatt sich glatt für etwas zu entscheiden. Sie dürfen Reuefertigkeiten keinen zu großen Wert bemessen. Es ist allerdings aber auch richtig, daß viele Menschen nach dem äußeren Scharfsein urteilen, aber auf die Dauer bewährt sich doch nur der innere Gehalt und den sich zu erhalten und zu vertiefen, muß Ihr erstes Bestreben sein.

Christmas T. O. Ueber Ihre Schrift läßt sich vom kalligraphischen Standpunkt aus nicht viel sagen, sie ist sauber und korrekt, aber dergleichen formgerechte Handschriften verraten meist wenig Individualität, es sind keine selbständigen, eigenen Naturen, die sich so ängstlich an die Schablone halten, sie verstehen nur mehr oder weniger gut zu kopieren. Sie haben mehr Festigkeit als die Persönlichkeit, der die Schriftprobe J. A. angehört, aber Schwankungen kommen doch vor, auch will uns die häufig getriebene Phantasie nicht gefallen. Sie müssen alle unklaren Gedanken daraus verbannen, rein und verständlich denken, soll Ihr Urteil ein gesundes sein. Ebenso ist Ihnen mehr Einfachheit und Natürlichkeit vonnöten, Sie zieren sich zuviel.

Unglaublich billig

verkaufen wir, um bis

Weihnachten zu räumen,
unsere kolossalen Läger in

Damen-Konfektion

Frank & Marx

Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.



Praktische Weihnachts-Geschenke für Herren

Hemden
Kragen
Taschentücher
Unterzeuge
Kravatten
Handschuhe

Schlaf-Röcke
Haus-Joppen
Pelerinen
Fantasie-Westen
Leder-Westen

Regen-Mäntel
Reise-Decken
Sweaters
Gamaschen
Stöcke, Schirme
Reise-Artikel

Schlitten,
Skis
Rollschuhe
Schlittschuhe

Automobil-,
Jagd-, Tennis-,
Fussball-
Dekleidungen u.
-Ausrüstungen.

Grösste Auswahl.

Billigste Weihnachtspreise.

Elegante Neuheiten.

Wilhelmstr. 44

Heinrich Schaefer

Webergasse 11.



Weihnachts-Geschenke

10% Rabatt.

Um die noch enorm großen Vorräte schnell zu räumen, werden ohne Ausnahme, auf sämtliche Artikel des gesamten Warenlagers 10 Prozent Rabatt an der Kasse direkt in Abzug gebracht. Reelle Einkaufsgelegenheit, gute Waren billig einzukaufen.

Große Posten, nur noch in einzelnen Größen vorrätiger Herren- und Knaben-Anzüge werden, um damit bis auf das letzte Stück zu räumen, zu Schleuderpreisen abgegeben.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine und Stiftungen.

Umtausch auch nach dem Fest gerne gestattet.

Bruno Wandt,

42 Kirchgasse 42
gegenüber Schulgasse.

Telephon 2093. Spezialhaus in Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Maß. Telephon 2093.

Arnold Obersky

Korsett-Salon ersten Ranges

WIESBADEN
Grosse Burgstrasse 37.

PARIS

BERLIN

Mein grosser

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Meine Marke bürgt für tadellosen Sitz, prima Stoffe und Verarbeitung.

Serie I	früh. bis 5.00 M.	jetzt M. 2 ⁷⁵
Serie II	früh. bis 8.50 M.	jetzt M. 4 ⁷⁵
Serie III	früh. bis 16.50 M.	jetzt M. 8 ⁰⁰
Serie IV	früh. bis 20.00 M.	jetzt M. 12 ⁰⁰

Modelle

aus den Fenstern bis 50 %
herabgesetzt.

Sämtliche Korsetts können in meinem
Anprobe-Salon probiert werden.

Amerikanische Untertaillen

besonders für starke Damen geeignet in einfacher so-
wie hocheleganter Ausführung in allen Weiten von 2⁵⁰ an.



„Ines“ hochelegante Prinzessform, verleiht graziöse
fließende Linie, anerkannt als einzigstes
Korsett, welches ohne den geringsten Druck auszuüben,
vollendete schlanke Figur macht, unentbehrlich für
starke Damen, aus prima Dreil, mit 2 P-Halter M. 9⁷⁵

Reich sortiertes Lager in
wollenen Schlafdecken und Steppdecken

In allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse, Ecke Grabenstr. 1.



= Billiger =

wie in jedem Konkurs- oder Weihnachts-
Ausverkauf kaufen Sie

Uhren in Gold und Silber
unter Garantie bei

G. Spies, Uhrmacher,
Friedrichstrasse 21, pt.

Kein Laden, 21

Telephon 433.

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement
auf das

Casseler

Tageblatt u. Anzeiger

57. Jahrgang.

Beste, umfangreiche und gelesenste der in Cassel
herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Die Morgen-
Ausgabe bringt in ausführlicher Weise politische, lokale
und provinzielle Artikel und Berichte, ebenso ein sorg-
fältig ausgewähltes Roman-Fragment in täglichen Fort-
setzungen, ferner sonstige mannigfache unterhaltende Beiträge.
Der darstellenden und bildenden Kunst sowie Musik wird
im Casseler Tageblatt besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein
großer Stab von Mitarbeitern bietet vollkommene Gewähr für
wirklich Gediegenes auf allen Gebieten. Auch die Abend-Aus-
gabe, welche ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die Fort-
setzung des Romanes bringt, weist eine große Reichhaltigkeit
auf, insbesondere aber in einem ausgedehnten Lande-
teil mit telegraphischen Kurznachrichten der bedeutendsten
Börsen. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen
Klassenlotterie und sämtlicher Staatspapiere schnellstens.
Der Bezugspreis in Cassel sowie durch die
Post bezogen beträgt 3 M. vierteljährlich
und erhält jeder Abonnent „Die Bauderkunde“ sonntäglich
sowie am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Pfand-
Fahrplan, ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch,
sowie am 1. Januar einen Wandkalender in Farbendruck
unentgeltlich.

= Anzeigen =

finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
folge der großen Auflage die zweckentsprechendste Be-
treitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie
von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Mandeln

erschicht gemahlene Kokosnuß,
Pfd. 50 Pfg.
bei 5 Pfund Abnahme.

Fr. Schaab Nachf.

Grabenstr. 3. Tel. 125. Tel. 125.

Hochmoderne Herren-Anzüge

nach Maß liefert billigst unter
Garantie für tadellosen Sitz und
bester Verarbeitung.

Anton Arnold,

Schneidermeister, Karlstraße 22,
Gde. Adelheidstraße.
Auch wird meterweise Stoff ab-
gegeben. 7371

Während der Weihnachts-Feiertage:

Hochfeines Doppel-Bier, hell,

sowie

Bock-Bier, dunkel,

Münchener Brauerei.

Brauerei Felsenkeller

Hans Küffner.

D 97

Intimes von Kaiser Wilhelm.

Der in der Schweiz geborene, aber in New-York ansehnliche Porträtmaler Adolfo Wilder, dem der kaiserlich im Neuen Palais in Potsdam ein Bild des Kaisers für das Metropolitan-Museum in New-York fertiggestellt hat, ist jetzt nach New-York zurückgekehrt und berichtet in einer amerikanischen Zeitung über seine Begegnungen mit dem Kaiser Wilhelm:

Auf die Minute pünktlich erschien der Kaiser in Begleitung seines Adjutanten. Ich hörte Säbeln klirren, Dreiecke mich um und stand dem Monarchen gegenüber. Und sofort erlebte ich eine angenehme Ueberraschung. Der Kaiser trug die schwarze Uniform mit Silberverzierung des ersten Bodhusaren-Regiments, eine Farbenzusammenstellung, wie ich sie mir nicht besser wünschen konnte. Er streckte mir die Hand entgegen, wie einem guten Bekannten. In seinem Wesen keine Spur von Wang oder Stiefheit. Während bemerkte er, daß er im allgemeinen kein Freund von Sitzungen für Maler sei. Es sei ihm dabei stets ebenso zu Mute, als wenn er zum Zahnarzt müßte.

Der Kaiser berichtet mir dann, daß es ihm ein besonderes Vergnügen bereite, die Entwerfung eines Porträts in seinen Anfangsstadien zu beobachten. Es interessiere ihn, die verschiedenen Methoden der Maler kennen zu lernen. Auf seinen Befehl wurde ein großer Stahlspiegel in den Saal gebracht und in die Nähe der Staffelei gestellt. So konnte der Kaiser jeden Pinselstrich genau beobachten. Meine Absicht war es,

den Kaiser als Menschen und Fürsten zu malen. Ich gab deshalb die Anregung, der Kaiser möge einen Marshallstab in die Hand nehmen. Ohne weiteres fügte sich der Monarch meinem Wunsche. Die Sitzung dauerte fast eine Stunde.

Den nächsten Tag arbeitete ich allein an dem Bilde und am Dienstag vergah der Adjutant, den Kaiser auf die anberaumte Sitzung aufmerksam zu machen. Ich erwartete den Kaiser vergebens. Am Mittwoch sah ich noch am Frühstückstisch, als mir das Erscheinen des Kaisers gemeldet wurde. Er war von einer bezaubernden Lieblichkeitswürdigkeit, entschuldigte sein Fernbleiben am vorhergehenden Tage und plauderte über dies und das. Er erzählte sogar zuweilen einen hübschen Scherz, über den wir herzlich lachten.

Er sprach auch viel über Amerika und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Deutsch-Amerikaner so gute amerikanische Bürger seien und doch zugleich die Liebe zur alten Heimat bewahren. Bedauerlich sei es nur, daß die zweite Generation der Deutsch-Amerikaner nicht mehr deutsch spreche. Von den Vereinigten Staaten selbst und den Amerikanern im allgemeinen sprach er mit glühender Bewunderung. Er konstatierte, wie sehr ihm die außerordentliche Energie und der fortschrittliche Geist des amerikanischen Volkes imponiere. Enthusiastisch äußerte er sich auch über den Ex-Präsidenten Roosevelt. Auf das Porträt bezugnehmend, meinte der Kaiser, jedes Mittel sei am Platze, um ihn besser mit den Amerikanern und diese besser mit ihm bekannt zu machen.

Der Kaiser blieb bei der dritten Sitzung 2 1/2 Stunden, ohne aufzustehen, auf seinem Platze und war in vorzüglicher Stimmung. In höchst anregendem Gespräch lenkte er meine Aufmerksamkeit auf die Sehenswürdigkeiten Deutschlands. In Verbindung damit kam er auf die unter seiner Aufsicht durchgeführte Restauration der Marienburg zu sprechen. Er sagte, sie stelle ein Bild deutscher Geschichte dar und kein Amerikaner solle ihren Besuch veräumen, wenn ihn sein Weg nach Deutschland führe und er von dem Wunsche durchdrungen sei, deutsches Wesen an der Quelle zu studieren. So überzeugend wirkte er die Reize der Burg und ihrer Umgebung zu berichten, daß ich mich trotz der Kürze der mir zur Verfügung stehenden Zeit auch zu einem Ausfluge dorthin entschloß, und auf den Befehl des Kaisers wurde ein Artisten-telegraphisch angewiesen, mich in der Burg herumzuführen. Wie der Kaiser erwähnte, werden gelegentlich der nächstjährigen Manöver auf der Marienburg Feste stattfinden, zu denen die Teilnehmer alle in den Trachten der deutschen Ritter und Edelknechte erscheinen werden.

Selbstverständlich sprach der Kaiser auch von der Kunst. Er erzählte über seine Schöpfung, die Siegesallee, die von den Berlinern viel verlästert worden sei. Seine Absicht sei gewesen, in Kunstwerken ein Bild deutscher Geschichte vorzuführen. Die Denkmäler der Männer, die Deutschland groß gemacht, sollten an künftige Generationen appellieren. Gleichzeitig habe es gegolten, das Andenken seiner großen Ahnen zu

ehren. Der Monarch ist der Ansicht, daß alles künstlerische schön sein soll und erhabend wirken muß. Er hält nichts von der Darstellung der Häßlichkeiten des Lebens, sei es auf dem Gebiete der Mollerei oder des Dramas. Auch vom Naturalismus will er nichts hören. Dieser seltene Mann ist Romantiker durch und durch und dabei — so seltsam es klingt — von der eisernen Willenskraft, der unbeugsamen Energie und dem uneingeschränkten Willen des modernen Menschen erfüllt.

Wenn er über die Kunst und die Künstler spricht, verflüßt er durch seine außerordentlichen Kenntnisse, die sich bis in die feinsten Details erstrecken. Er redet über Rembrandt und Hals, über die verschiedenen Kunstperioden, über klassische Werke und „Art Nouveau“ wie einer, der sein Leben lang im Atelier zu Hause war. Als ich mein Erstaunen darüber zum Ausdruck brachte, meinte er gelassen: „Was wollen Sie, ich wurde in einer künstlerischen Atmosphäre erzogen. Meine eigene Mutter war eine Künstlerin und von meiner frühesten Jugend an bin ich von schönen Dingen umgeben. Die Kunst ist meine Freude und meine Erholung.“ Man irrt, wenn man glaubt, daß der Kaiser in künstlerischen Angelegenheiten anderen seine Meinung aufdrängen will.

Seinen Gesamtindruck von der Persönlichkeit des Kaisers faßt der Maler in das folgende Urteil zusammen: „Von der Person des Kaisers strömt ein Hauch aus, dem sich der rabiateste Sozialdemokrat nicht widersetzen können, wenn er einmal mit dem Kaiser gesprochen hat.“



Ein schönes und praktisches
Weihnachtsgeschenk
ist ein Bon über ein Paar
Salamander-Stiefel!

Einheitspreis
für Damen- und Herrenstiefel **12⁵⁰**
Luxusausführung 1850



Salamander, Schuhgesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Langgasse 2.

Sie ersparen viel Geld

und kaufen nur gute Qualitäten zu billigen Preisen, (weil kein Laden) wenn Sie jetzt Ihre Anzüge, Paletots, Bodenhosen, Hosen bei mir kaufen.
Mein Prinzip ist: Bessere Ware für weniger Geld.
Neugasse 22 nur I. Stock, kein Laden.
Etagegeschäft für Gelegenheitskäufe fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Auf meine bekannt
billigen Preise
für
Fahr- u. Schaukelpferde,
Puppen-, Sport- u. Leiterwagen

15%

Rabatt.

Grosse Auswahl. Alle Preislagen.
Christbaum-Ständer,
-Kerzen, -Schmuck.
Enorm billig.

Kaufhaus Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse, Friedrichstrasse. Wiesbaden. Ecke Kirchgasse, Friedrichstrasse.

Langgasse 34

Ch. Hemmer

Langgasse 34

Weihnachts-Verkauf von vielen Artikeln

in allen Abteilungen

zu besonders billigen Preisen.

Damen-Wäsche			Beinkleider		Nachtjacken		Weisse Röcke	
Taghemden	Vorderschluss oder Achselschluss mit Spitze garniert	95 Pf.	Beinkleider	Knieform mit breit. Stickerei-Volant	95 Pf.	Nachtjacken	weiss Barchent mit Feston	95 Pf.
Taghemden	Vorderschluss, Herzpasse, mit Langgetten	1 45	Beinkleider	weiss gerauhter Croisé Volant mit Feston	95 Pf.	Nachtjacken	gestr. Damast-Stoff mit Feston	1 45
Taghemden	Façonsschnitt m. breit. Lochstickerei	1 95	Beinkleider	weiss gerauhter Croisé mit Stickerei	1 45	Nachtjacken	weiss Barchent Umlegkrag, Feston und Faltengarn.	1 95
Taghemden	Achselschluss, Herzpasse mit Feston, Stickereieinsätzen und Fältchen	2 60	Beinkleider	mit Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant	1 95	Nachtjacken	Renforcé m. Stickerei reich garniert	2 40
Taghemden	Empireform, feine Hohlsäume u. Stickerei	2 95	Beinkleider	Knieform, breiter Stickerei-Volant und Banddurchzug	1 95	Nachthemden	Madap. Umlegkr. u. Feston m. Fältchen	3 85
Taghemden	Achselschluss mit dopp. Madeirapasse	3 00	Beinkleider	Knieform, breiter Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant	2 45	Nachthemden	Renforcé, Umlegkr. mit Stickerei und Fältchen, reich garn.	4 95
Garnituren	Taghemden eleg. mit breiter Schweizer-Stickerei und Einsatz, garn.	6 80				Frisier-Cape	Geishaform mit bunt. Besatz	2 50
	Beinkleider	8 90						

Nur so lange Schlafdecken grau 95 Pf., Jacquard-1 95 2 95 Biber-Bettdecken weiss mit 95 Pf., 1 95
Vorrat Calmuk decken Borde

Strümpfe		Socken		Damen - Unterzeuge		Herren - Unterzeuge	
Damenstrümpfe, deutsch lang, echt schwarz und farbig	38 Pf.	Herren-Socken, halbw., ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze	40 Pf.	Gestrickte Damen - Untertailen, reine Wolle weiss und beige	95 Pf.	Normal-Herrenhemden, 3 Größen	1.25, 1.10 95 Pf.
Damenstrümpfe, Fuss ohne Naht, echt schw., Paar	42 Pf.	Herren-Socken, halbwolle, gestrickt	50 Pf.	Weisse Trikot-Untertailen mit Spitzen garniert	1.35	Normal-Herrenhemden, schöne weiche Qual., 3 Grösa	2.50, 2.25 1.85
Damenstrümpfe, Wint-Macqual, engl. lang, echt schwarz	75 Pf.	Herren-Socken, ohne Naht, Dopp.-Ferse und Spitze, extra schwer	70 Pf.	Damenjacken, normalfarb.	1.50, 1.35	Normal-Herrenhosen, 3 Größen	1.25, 1.10 95 Pf.
Damenstrümpfe, Floralqual, durchbrochen, engl. lang, lila, schwarz etc.	95 Pf.	Herren-Socken, reine Wolle, handgestrickt, m. Seide	95 Pf.	Damenhosen, normalfarb., schöne weiche Qual., Reform-schnitt	2.50, 2.75	Normal-Herrenhosen, schöne weiche Qualität, 3 Größen	2.50, 2.25 1.85
Damenstrümpfe, reine Wolle, echt schwarz, engl. lg., ohne Naht	1.10	Herren-Socken, Kameelhaar-Qual., ohne Naht, Dopp.-Ferse und Spitze	1.10	Damen-Hemd-hosen, (Combinat.) weisse Trikot mit Spitze garn.	3.25	Gestr. Herrenhosen, ohne Naht schwere Ware	1.75, 1.55 1.35
Kinderstrümpfe, gestrickt, sehr solid, Wolle, plattir, echt schw., für das Alt. v. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6 Jahren	65 70 80 90 100 Pf.	Herren-Socken, reine Wolle, bunt, gestreift u. feine Farben	1.50	Damen-Hemd-hosen, weisse Trikot m. breit. Spitzenpass	3.75	Normal-Herren-Jacken, schöne weiche Qualität	1.85, 1.65 1.45
Reformhosen „Sanitas“, bester Schutz gegen Erkältung für Damen u. Mädchen, marine und grau	3.25 3.75 4.25 4.75	Leibbinden, normalfarb. mit Futter, Form zum Schnallen, normalfarb. m. Kameelhaarfutter, Form zum Schnallen	95 Pf. 1.45	Damen-Hemd-hosen, rippangestr. weisse Vigogne	3.95	Prof. Dr. Jäger-, Dr. Thomola- u. Crêpe de Sante-Unterzeuge in allen Größen.	
				Golfblusen, gestrickt, weiss	95 Pf.	Auto-Schals	2.50, 1.95, 1.40, 1.25, 95 Pf.

Gestrickte Herren-Westen moderne Muster 2 90 3 40 4 85 5 50 bis 12 00 tadelloser Sitz Damen-Westen 1 95 2 45 3 25 4 80

Schürzen

Damen-Hausschürze gute Siamosen 48 Pf.

Weisse Servierschürze mit Volant und Tasche 95 Pf.

Weisse Trägerschürze mit Stickerei und Volant 95 Pf.

Schwarze Hausschürze Panama m. Volant u. Tasche 1 Mtr. br. 95 Pf.

Träger-Luisenschürze prima Siamosen, moderne Streifen, mit Volant und Blende garniert 1 95

Reform Damenschürzen 1 95

Kinder-Reform- u. Kimono-Schürzen 1.95, 1.45 95 Pf.

Spielschürzen 1.45, 1.25, 95 65 Pf.

Kinder-Samt-Kleidchen marine, braun und bord. 2 95

Pelzwaren

Kinder-Garnituren Muff und Boas, in hübsch. Ausführung 1 45 1 95 2 75 3 65 bis 12 00

Damen-Kragen und Stolas in mod. Formen 2 75 3 50 5 00 7 45 bis 48 00

Spielwaren

Zeppelin-Luftschiff mit Uhrwerk kreisfliegend, 95 und 45 Pf.

Grosse Kegelspiele Holzbrand-Malerei 95 Pf.

Küchenmöbel Holzbrand-Malerei 5 teil. 95 Pf.

Fahrfiguren Tirolerbub mit Ziege 50 Pf.

Fahrfiguren Tirolermädchen mit Schaf 98 und 50 Pf.

Fahrfiguren Rotkäppchen mit Wolf 98 und 50 Pf.

Bä-en mit Stimme von 95 Pf. bis 7 75

Tiroler Puppen gekleidet, Paar 20 Pf. 6 Stück 95 Pf.

Laufpuppen m. Uhrwerk, Hasenfell-Kostüm u. Glöckchen 1 15 sehr originell

Gekl. Puppen mit Schlaufen z. An- u. Abziehen in sehr schön. Ausführungen v. 45 Pf. bis 1 50

Neu: Charakter-Puppen

Christbaum Schmuck

Nähkasten

Solide Holzkasten Stück 55 und 45

Holzkasten mit Einsätzen, 3.50, 2.95 2.25, 1.65, 1.25, 95 75

Nähkasten mit Füllung, 1.95, 1.35 75

4 Spezial-Marken KORSETTEN sehr solid und vorzugl. leib. Sitz, gestreifter Stoff Frackform 1 95 weisser Batist oder grauer Dreil Frackform 2 95 grauer Dreil Frackform mit Strumpfhalter 3 85 prima Jacquard-stoff, Frackform mit Strumpfhalter 4 85

Unsere Abonnenten gegen Unfall versichert!

Von dem Gedanken ausgehend, daß eine moderne Tageszeitung ihrem Leserkreis immer mehr wirtschaftliche Vorteile bieten soll und vielseitigen Wünschen entsprechend, haben wir mit der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg einen Vertrag geschlossen, nach welchem sich diese vom 1. Januar 1910 ab verpflichtet, den Hinterbliebenen eines tödlich verunglückten Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers die Summe von

fünfhundert Mark

auszuzahlen. Ist ein Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ gleichzeitig auch Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“, so gewährleistet die Nürnberger Lebensversicherungsbank den betreffenden Abonnenten unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle über insgesamt:

tausend Mark auf den Fall tödlicher Verunglückung und **tausend Mark** auf den Fall dauernder Gang-Invalidität durch Unfall.

Ist Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und der „Kochbrunnengeister“ verheiratet, so gilt unter den gleichen Bedingungen auch seine Ehefrau sowohl für den Todesfall als für den Fall der Ganginvalidität als versichert, so daß im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese, und wenn Mann und Frau gleichzeitig verunglücken, für jedes der beiden die Versicherungssumme von

je tausend Mark, also zweitausend Mark

geahlt wird.

Nachstehend finden unsere Leser die Bedingungen, welche unsere Abonnenten zum Genuß dieser Versicherung berechtigen. Die täglich wachsende Unfallchronik beweist schlagend von welcher Wichtigkeit eine derartige Versicherung für jeden ist, der mitten im Kampf ums Dasein steht. Deshalb glauben wir des Vorfalles unserer verehrlichen Abonnenten für die

vollständig kostenlose Neueinrichtung

die seitens des Reichsversicherungsamts in Berlin Genehmigung fand, sicher zu sein.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Allgemeine Versicherungs-Bedingungen.

§ 1.

Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gewährt den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ unter den nachstehenden Bedingungen Versicherungsschutz auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Abonnent. Ist der Abonnent gleichzeitig Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“, so erhöht sich die Versicherungssumme für den Todesfall auf M 1000. Außerdem gewährt in diesem Falle die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank dem betreffenden Abonnenten unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von M 1000 auf den Fall der Ganginvalidität, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnent verheiratet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, sobald im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese die Versicherungssumme von M 1000, und wenn Mann und Frau verunglücken, für jedes der beiden je M 1000, also M 2000, zu zahlen sind.

§ 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, daß der Verunglückte zur Zeit des Unfalles wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 66. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsgeld bezahlt hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leiden oder Gebrechen im Gebrauche seiner Körperfähigkeit erheblich behindert ist. Der Verlag läßt jedem Abonnenten auf Ersuchen sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zugehen.

Es ist nicht Sache des Verlages, für pünktliche Zahlung des Abonnementsbeitrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnenten. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll; tritt der Benannte, so tritt die Versicherung bis zur NeuBenennung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterläßt der Abonnent diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung.

Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der verunglückte Abonnent zwei oder mehrere Abonnements dieser Zeitung hat.

Ebenso wird für einen Unfall stets nur eine der versicherten Entschädigungssummen gewährt,

entweder nur für Tod oder nur für Invalidität; letztere wird stets an den Versicherten selbst bezahlt.

§ 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Willen des Versicherten erfolgte, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervorgerufene Körperverletzung, welche nachgewiesenermaßen den Tod des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monate nach dem Ereignis verursacht.

Unter Ganginvalidität im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Sehkraft beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gebrauchsbehinderung beider Arme oder Hände, beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beines oder eines Fußes, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entschädigungspflichtig sind Todesfälle, verursacht durch herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufruhr, innere Erkrankung, Krampf, Schwindel, Schlag- und epileptische Anfälle, bzw. deren Folgen, Bruchleiden, Witterungseinflüsse, Sonnenstich, Operationen, welche durch Erkrankung von Organen notwendig geworden und Unfälle, welche die verletzte Person in offenkundiger Trunkenheit erleidet, oder welche von der verletzten Person veranlaßt bzw. herbeigeführt sind durch grobe Fahrlässigkeit oder durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesellschaftlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Vorgehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbaren Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Berufsunfälle von Personen, welche in Dynamit, Nitroglycerin, Pulver, Patronen, Schießbaumwolle, Sprenggeschloß, Randschützen, Randschützen und Randschützen-Fabrikanten oder solchen Arbeitstätigkeiten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Verunglückte in Bergwerken unter Tag erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfundzwanzig bzw. zweihundertfünfzig Mark pro Person) zu entschädigen.

§ 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Verunglückten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg anzuzeigen, und es sind alle

weiteren auf den Unfall und dessen Folgen Bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Urteile, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach geschehener Aufforderung dazu an diese einzureichen.

Der Eintritt des Todes muß sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anzeige an die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gebracht werden.

Der Verletzte hat sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall, in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Zeugen, welche eventuell zu ihm gesandt werden, jeder Zeit Zutritt und Untersuchung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verletzten bzw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen, von der Bank geforderten Zeugnisse, von der Bank getragen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Pflichten schadet den Rechten des Anspruchsberechtigten nicht, wenn er nachweist, daß dieselbe weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener pflichtlicher Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzumelden, läuft die bedungene Anmeldefrist vom Zeitpunkte des Aufhörens der Unmöglichkeit an, desgleichen, wenn der Anspruchsberechtigte in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird alsbald nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherten oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zuweisen lassen.

§ 5.

Werden von ein und demselben unter die Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchsberechtigten im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

§ 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entschädigungspflichtigkeit gegen Quittung bei der Kasse der Bank und zwar in erster Linie an den Ehegatten, für den Fall aber, daß der Ehegatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, daß weder ein Ehegatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vorgesetzten des Verletzten unter Ausschluss etwaiger sonstiger Erbberechtigter, insbesondere des Fiskus. Die unehelichen Kinder stehen in

ihrer Beziehung zur Mutter den ehelichen Kindern gleich.

Personen, welche den Tod oder die Ganginvalidität des Verletzten in vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Weise verschuldet haben, verlieren dadurch ihre sämtlichen etwaigen Ansprüche.

§ 7.

Für den Fall, daß die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank die Auszahlung einer Entschädigung auf Grund dieser Versicherung verweigern sollte, ist der Anspruchsberechtigte bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erhaltener Kenntnis von der Ablehnung die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank vermittels ordentlicher Klage zu verklagen. Diese Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erhobenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als örtlich zuständig an.

§ 8.

Auf die den Abonnenten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in deutlich sichtbarer Schrift hingewiesen. Mit dem Erlöschen des Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlag abgeschlossene Vertrag gekündigt, so hat dies der Verlag 1 Monat vor Ablauf des Vertrages oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, unverzüglich nach erlangter Kenntnis in Zwischenräumen von einer Woche an augenfälliger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschens bekanntzugeben. Das Erlöschen der Versicherung wird gegenüber den Abonnenten frühestens wirksam mit der Veröffentlichung in Blatte oder, wenn eine Veröffentlichung nicht erfolgt, mit dem Fortfall des Vordruckes am Kopfe der Zeitung. Die Ansprüche aus den vor dem Erlöschen der Versicherung eingetretenen Unfällen bleiben unberührt.

Wird der Vertrag zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlag gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonnenten das Recht zu, vom Tage des Erlöschens der Versicherung ab das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnements-Beitrag zurückzuerlangen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Vom Kündigungstage an neu zutretende Abonnenten fallen nicht unter diese Versicherung.

Vorweihnachtszeit.

Vorweihnachten! — Glücklichverheißende Zeit! — Du hohes Fest der Liebe! — Weist es nicht jedes Herz zu höherem Schlage? Es reißt uns aus der Welt und dem Getriebe unserer modernen Kultur heraus und versetzt uns in die Einfachheit und die Stille vergangener Tage zurück. Die Kinderherzen pochen bei seinem Gedanten rascher. Scheu und hoffnungsfroh rücken sie zusammen und die uralte, ewig junge Legende vom Christkindelein giebt durch die jungen Gemüter. Ihre Religion, ihr christliches Empfinden geht von dieser Lehre der Geburt des Erlösers aus. Es ist das erste Religiöse, das die Mutter ihrem Liebling beibringt. In dämmeriger Abendzeit erzählt sie ihm von der göttlichen Gnade und Liebe des Höchsten, die er uns durch die Geburt seines Sohnes zuteil werden ließ. Und die schlichte, einfache und in ihrer Einfachheit erschütternd gewaltige Erzählung der heiligen Schrift nimmt das Kind mit glänzenden Augen und hoffnungsfreudigem Herzen auf. Durch das Weihnachtsfest wird das junge Geschöpfchen mit der unendlichen Liebe seines Schöpfers vertraut. Aber auch wir großen Kinder, die wir im Getriebe der Welt unser kindliches Gemüt eingebüßt haben, und die wir durch Wissenschaft und Forschung „aufgeklärt“ sind, zu Weihnachten, dem Feste der Kinder, werden wir wieder Kinder. Bei dem der Zauber der deutschen Weihnacht vorübergeht, ohne ihn innerlich zu ergreifen, der ist wahrhaft zu bedauern, denn ein großes Stück deutschen Gemütes ist ihm verloren gegangen.

Mütterchen ist in der Weihnachtszeit ohne Raht und Rath. Sie schafft am Tage, um die Wohnung in größter Sauberkeit und Ordnung zu bringen. Abends näht sie Puppenkleidchen, garniert Gütchen, macht Bettchen für den neuen Puppentopfen, füllt den Kausladen für den Jungen mit allen nur erdenklich schönen Sachen und strickt ihm warme Strümpfe und rote Häschen. Für den geistreichen Herrn Papa fertigt sie eigenhändig Schlippe, fädelt ihm eine Weste, fertigt unermüdlich noch viele schöne Geschenke an. Der Vater, der geistig arbeitet und nur die Feder führt, und somit nie im ganzen Jahre einen praktischen Handgriff im Haushalte leistet, sitzt jetzt da und schwingt den Hammer und geht zerbrochenen Spielsachen mit dem Leimtiegel zu Leibe. Der Arbeiter, dessen Hand schwer und ungeschickt ist zu feiner Arbeit, tapeziert mit vieler Mühe die Puppenstube und vergiert sie mit schönen, goldenen Wörtern, er schneidet dem Jungen eine Burg aus Bogen aus und klebt sie mit unermüdlichem Fleiße zusammen. Die Kinder fertigen den lieben Eltern je nach ihrem Vermögen die feinsten Sachen. Nur zu schnell rückt für diese eifrigen Gehilfen des Christkinds der Tag des Festes heran. Das ganze Haus wird vom Gerüche des Wehles, der Butter, des Zuckers und der Mandeln und Rosinen durchzogen. Voll von Glück sind die Kinder, und es ist hier etwas zu kosten und dort etwas ab- oder auszuladen. Der Weihnachts-

Der künstliche Weihnachtsbaum.



Eine Weihnachtsbaumpyramide, wie sie vor 70 Jahren in Berlin noch gebräuchlich war.

baum kommt ins Haus und wird mit buntem Glitzer, goldenen Rüssen und Kesseln behangen. Lichter werden daran gesteckt und unter dem Baum kommen nun alle die herrlichen Gaben: die Geschenke, Pfefferkuchen, Äpfel, Nüsse.

Seit wann wird denn nun eigentlich das Weihnachtsfest gefeiert? In der alten christlichen Kirche gab es kein Fest der Geburt Christi. Es wurde damals die Taufe Jesu am Epiphaniensfest (6. Januar) gefeiert, was sich im gro-

ßen und ganzen mit unserem Weihnachtsfeste deckte. Es war dies der Tag, an dem der göttliche Geist auf Jesu herabkam. Als sich aber dann die Lehre zu verbreiten anfing, daß Jesu schon vor Geburt an Gott gewesen sei, so war es natürlich, daß man den Geburtstag und nicht den Taufstag festlich begehen wollte. So wurde denn um 350 in Rom das erste Mal am 25. Dezember das Weihnachtsfest gefeiert. Den getauften Heiden war dieser Zeitpunkt bei weitem

passender, denn an ihm wurde die Sonnenwende gefeiert. Es wurde somit das im Volksgemüte tief eingewurzelte, altheidnische Fest weitergeführt, nur natürlich im Rahmen der christlichen Religion. In Rom haben wir so die Saturnalien, in Deutschland das Julfest.

Es wird uns aus dieser Tatsache auch manche Eigentümlichkeit unseres Weihnachtsfestes klar. Die Alten begingen kein Fest ohne Wein. Weist hatten sie Zweige in der Hand, die oft noch geschmückt waren mit bunten Bändern, Früchte und Backwaren. Dieses Angehängene symbolisierte die Opfergaben. So war zum Beispiel allgemein zugelassen, daß die Opfertiere, die die ärmeren Leute der Gottheit doch nicht darbringen konnten, in reich nachgebildet wurden und deren Stelle vertraten. Die festlichen Räume wurden mit grünen Zweigen ausgeklagt. Auch die alten Germanen gebrauchten bei jedem feierlichen Anlaß grüne Zweige und Bäume. Unsere Tanne als Christbaum ist bei weitem nicht so alt, als wir glauben möchten. Daß das erste Mal ein Tannenbaum zum Weihnachtsfeste geschmückt worden ist, erfahren wir aus einer Straßburger Aufzeichnung, und zwar berichtet sie dies vom Jahre 1606. Früher schmückte man die Zimmer mit Laubzweigen oder man stellte kurze Zeit vor Weihnachten (wie das neben dem Tannenbaum auch heute noch in einzelnen Gegenden Sitte ist) Zweige von Obstbäumen oder überhaupt blühenden Bäumen im Zimmer, die dann in der Christnacht aufblühen sollten.

Die Sitte des Lichterbrennens ist auch sicher heidnischen Ursprungs. Wie oben schon gesagt, ist das Weihnachtsfest die Fortsetzung der heidnischen Sonnenwende, der Sieg des Lichtes über die Finsternis. Die Germanen brannten zur Feier des Julfestes einen mächtigen Holzstapel an und auf die Höhe stellten sie brennende Stenispähne. Die bunte Schmückung des Baumes und zwar vornehmlich die mit Glitzergold, in eine Nachahmung der vergoldeten Opfer, die man den Göttern darbrachte. Aber auch die Backwaren, Äpfel und Nüsse, erfüllten denselben Zweck. Die Pfefferkuchentiers in mannigfacher Gestalt deuten darauf hin. Ueber den Ursprung unserer deutschen Stollen ist man sich nicht recht klar. Ihre eigenartige Form soll ein Widelfind oder eine Krippe darstellen. Sie sind ein rein deutsches Gebäck. Wie viel hängt auch die Stimmung des Festes von ihrem Geruch ab! Können wir uns eine deutsche Hausfrau mit Weihnachtsfreude vorstellen, wenn die Stollen mangeln?

Das Weihnachtsfest der Deutschen ist ein Band, das sie zusammenhält. Auch unter den Auswanderern, die sich in fernen Ländern nieder gelassen haben, wird das Fest nach deutscher Sitte begangen und vereint sie in inniger Gemeinschaft. War manches Volk der Erde benedict um dieses nationale Familienfest. Aber es uns in seiner natürlichen Frische und heiligen Einfachheit ewig erhalten bleiben!

Hugo Merten.

Am goldenen Sonntag

kaufen Sie Ihren Bedarf an fertiger

Herren- u. Knaben-Kleidung

jeder Art am besten und am billigsten in unserem

Grossen Weihnachts-Verkauf

der

wegen Umbau unseres Geschäftshauses

ganz aussergewöhnlich grosse Vorteile bietet.

20931



Am Sonntag bis 8 Uhr
abends geöffnet.

Grosse, der Bedeutung des
Tages entsprechende
Schaufenster-Ausstellung.

Gebrüder Dörner

Wiesbaden

4 Mauritiusstrasse 4.

Gegenüber der Walhalla.

Vorteilhaftes Angebot!

KLEIDERSTOFFE

Waschechte Stoffe	(Siamosen) für Servierkleider	das Kleid (6 Meter)	Mk. 4.75
Melierte Wollstoffe	für praktische Hauskleider	das Kleid (6 Meter)	Mk. 5.75
Cheviot Chevron	(reinwollen) reizende einfarbige Neuheit	das Kleid (6 Meter)	Mk. 7.75
Kammgarn-Safin	glanzvoller Stoff in vielen neuen Farben	das Kleid (6 Meter)	Mk. 12.—
Satintuch , sehr solides Gewebe in allen Farben		das Kleid (6 Meter)	Mk. 15.—
Blusenstoffe	in neuen Streifendessins	die Bluse (2 1/2 Meter)	Mk. 2.50
Blusenstoffe	in Ia englisch gestreiftem Woll-Flanell, waschbar	die Bluse (2 1/2 Meter)	Mk. 4.75

SEIDENSTOFFE UND SAMTE

Schwarz reinseidene Robenstoffe	in soliden Geweben	Mk. 2.50	per Meter
Radium de Chine , doppeltbreit, reinseiden, alle Farben		Mk. 3.50	per Meter
Duchesse Liberty , reinseidene solide glanzvolle Ware		Mk. 3.75	per Meter
Crêpon soie , Neuheit für Abendkleider, doppeltbreit		Mk. 4.25	per Meter
Seidene Blusenstoffe in vielen neuen Dessins		Mk. 2.50	per Meter
Blusensamte , einfarbig und gestreift		Mk. 2.—	per Meter

Halbfertige Ballroben, Echarpes

in reizenden Neuheiten und allen Preislagen.

KONFEKTION

Jackenkleider	von	Mk. 45.—	an
Englische Paletots	von	Mk. 15.—	an
Plüsch-Mäntel	von	Mk. 35.—	an
Abend-Mäntel	von	Mk. 25.—	an
Gesellschaftskleider	von	Mk. 45.—	an
Wollblusen , gestreift, engl. Flanellstoffe	von	Mk. 9.—	an
Spitzenblusen, Seidenblusen	von	Mk. 14.—	an

Unterröcke

in grösster Auswahl in Waschstoff, Wolle, Moriette, Seide.

Viele Tausend Meter

Reste

in Wolle, Seide, Mousseline etc. für Kleider, Blusen, Röcke, Kinderkleider etc.
sind zu ausserordentlich billigen Preisen
auf Tischen ausgelegt.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Durch unsere Heimat.

I.

Aus der Geschichte von Nauenthal.
Als eine der jüngeren Besiedelungen des Rheingaus entstand Nauenthal erst im 13. Jahrhundert, als sich bei anwachsender Bevölkerung und zunehmender Weinkultur das Bedürfnis zeigte, die Anordnung der Wälder und felsenigen Stellen auch auf die Berge auszudehnen. Eine Anzahl Leute übernahm die Anordnung bei dem heutigen Nauenthal gegen einen vom Erzbischof von Mainz auferlegten Neurodium, bestehend in einem Schoppen Lautwein von der Rute Weinberg. Dieser Jins bestand als sogenanntes Bergrecht bis 1824. Er betraf nur die besten Weinberge der Naenthaier Mark, da die später gerodeten geringeren Lagen dem Jins nicht unterworfen wurden. Doch der Name von Naue oder dem rauhen Tal herkommt, ist kaum denkbar, denn Nauenthal heißt in den Urkunden Nuntwald oder Tal der Nuntwe.

Als die Bevölkerung Nauenthals anwuchs, stellte sich das Bedürfnis einer Kirche und der Seelsorge heraus. 1314 besah Nauenthal Weid, da am 2. Juli dieses Jahres der Pfarrer Berthold von Gimmthal in seinem Testament zwei Mark zum Kirchenbau zu Nauenthal, sowie dem Pfarrer daselbst 8 Heller an seinem Jahrgedächtnistage vermachte. Die Naenthaier Kirche war demnach 1314 noch im Bau begriffen, aber die Seelsorge vorhanden. Doch man 1826 und 1827 noch mit dem Bau der Kirche beschäftigt war, besah die Urkunde des Kardinalpriesters Jacobus, worin derselbe der Naenthaier Kirche 40 Tage Ablass erteilte und die Urkunde des Erzbischofs Ratthias von Mainz vom 10. April 1327, worin derselbe die der Naenthaier Kirche von verschiedenen Erzbischofen und Bischöfen erteilten Ablässe bestätigte und selbst einen solchen von 40 Tagen erteilte.

Im Jahre 1339 bestätigte Erzbischof Heinrich III. von Mainz die Erbauung und Begebung der St. Antoniuskapelle zu Nauenthal durch die Gemeinde, wies dieselbe der Pfarrkirche zu Elmsville als Tochtergemeinde zu und erklärte, daß dem Dekan und Kapitel des St. Peterstifts zu Mainz die Vergebung der Kirche Vieles beigetragen habe und deshalb das Patronatsrecht Kronpruden zu dürfen glaubte.

Am 29. November 1339 wurde die Angelegenheit dahin entschieden, daß Nicolaus von Scharfenstein zwar für Lebenszeit des beanspruchte Patronatsrecht genießen, dieses aber nach seinem Tode an das Stift St. Peter zu Mainz fallen solle. Mit diesem Spruch war Pfarrer Simon von Elmsville einverstanden. Am 4. Mai 1459 gab Jacob, Kardinalpriester von St. Anastasia

Schneiden Sie

Bitte untenstehenden Bestellchein ab, füllen Sie denselben mit Ihrer genauen Adresse aus und werfen Sie ihn unfrankiert in den nächsten Briefkasten.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers ist bei der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank in Nürnberg nach eigens hierfür aufgestellten Bedingungen gegen Unfall mit Todesfolge mit **Mr. 500.—** kostenlos versichert. — Abonnenten der Ausgabe B, also solche, die auch gleichzeitig auf die „Rochbrunnengeister“ abonniert haben, sind nicht allein für sich selbst, sondern auch für die Ehefrau gegen Unfall mit Todesfolge oder Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall, mit **Mr. 1000.—**, bzw. **Mr. 2000.—** versichert.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.
Abschneiden!

An die Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstraße 8.

Unterzeichneter bezieht für den Monat Januar 1910 den
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

frei ins Haus durch die Trägerin Ausgabe A 60 Pfg., durch unsere Filialen 50 Pfg. monatlich.
Ausgabe B mit der Wochenbeilage „Rochbrunnengeister“ frei ins Haus durch die Trägerin 75 Pfg. monatlich, durch unsere Filialen 65 Pfg. monatlich.

Name und Stand:
Straße und Nr.:

Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen.

zu Rom, allen Wohltätern der Naenthaier Pfarrkirche hundert Tage Ablass und im gleichen Jahre erteilten am 13. Juni mehrere Cardinale, nachdem der Pfarrer Johannes Anabe zu Nauenthal über die Bedürftigkeit seiner Kirche Ablass geführt, gleichen Ablass. Nach dem Vorlauf der Urkunden handelte es sich nicht um einen Neubau, sondern eine Ausbesserung der Kirche, auch um Beschaffung kirchlicher Geräte.

Im Jahre 1482 ward vor dem Pfarrer Wilhelm oder Wilhelm von Vörsstadt oder Verstadt eine Gottesdienstordnung für die „elendige Bruderschaft“ zur Pflege der Pilger und Armen gegeben. Alle Freitag in der Fronfeste sollte ein Hochamt, nach dem Tode eines Mitgliedes der Bruderschaft, Männer wie Frauen, ein Hochamt und für eine Vergütung von weiteren drei Schilling je eine Messe gelesen werden. Auf St. Kathinastag war allgemeines Seelengedächtnis für die Verstorbenen der Bruderschaft, wie dieselben im Bruderbuch standen.

Nach 1459 war die Naenthaier Kirche entweder häufig gebaut oder gestiftet den Bedürfnissen der zunehmenden Bevölkerung nicht mehr. Der Neubau begann um 1464, wie die Jahrzahl am Südportal der Kirche andeutet und

war scheint man Chor und Schiff zuerst gebaut und vollendet, auch den Turmteil gefertigt zu haben, der auch die Jahrzahl 1464 trägt. Man baute lange an der Kirche, am 5. Oktober 1488 gaben verschiedene Cardinale den Wohltätern der Naenthaier Kirche und der elenden Bruderschaft Ablässe. Gewölbe und Türen der Kirche wurden zuletzt hergestellt, ein Schlussstein des Gewölbes im Turm hat die Jahrzahl 1492 und den Namen des oben genannten Naenthaier Pfarrers Wilhelmus Wilhelm von Verstadt. Doch der Meister, welcher die Kugel zu Niedrich fertigte, auch die Steinmetzarbeiten am Gewölbe des Schiffes der Naenthaier Kirche lieferte, geht aus dem an beiden Orten vorhandenen Steinmetzzeichen hervor. Den Namen dieses Meisters kennen wir nicht.

Im Jahre 1558 brannte der größere Teil des Daches ab, auch die Kirche, besonders der Turm, wurden beschädigt. Da das St. Viktorstift bei Mainz einen Teilzehnten zu Nauenthal besah, gab es auf Ansuchen der Naenthaier im Jahre 1558 21 Gulden Beitrag zum Kirchenbau und 1563 nochmalige 10—12 Gulden, aber nur als Geschenk. Der Turm wurde nun hergestellt, wie er jetzt ist. Von allem Inventar ist außer dem

erwähnten Turmteil aus 1464 nichts mehr vorhanden als zwei schmiedeeiserne Hergenzänder, von denen der hängende einfach, der andere ein wahres Raster aller Schmiedearbeit ist, für den schon große Summen Geldes von Sachverständigen geboten wurden.

Die alte Orgel war ein Geschenk des Emigranten und Holzhandlers Brument aus Mainz, welcher zu Nauenthal starb und diese Orgel aus der St. Emmeranikirche zu Mainz in den Jahren 1790—1800 käuflich erworben hatte, auch ein Glöckchen mit dem Namen des Schultheißen Schurz zu Nauenthal in die Laterne des Turms schenkte. Die Kirche besitzt ein gutes Geläute und auch eine neue Orgel von Alois zu Bonn a. Rhein. Die größte Glocke soll 70 Zentner wiegen und aus dem 15. Jahrhundert stammen. Die Glockenpeise derselben ist so zäh, daß man trotz der langen Jahre nicht die Stelle bemerkt, wohin der Klüppel schlägt. Zwei andere Glocken entstammen der Frankenthaler Gießerei von Hamm. Das Brument'sche Glöckchen ist nicht mehr vorhanden. Ein altes Glasgemälde mit der Aufschrift: Anna v. Lindow, Kellnerin zu Dissenhof MDLXV war 1614 noch vorhanden, ist aber jetzt auch verschwunden. Dasselbe hatte die Wappen: v. Angelsen, v. Carben, Reher v. Geispigheim und v. Lindow (mit dem Blatt). Eine Marmortafel in der südlichen Kirchenwand erinnert an den am 28. Februar 1743 gestorbenen Wendelin Bugfeld, Schultheißen von Nauenthal, einen Wohltäter der Naenthaier Kirche. Er war zu Nauenthal am 27. August 1668 als Sohn des Unter-Schultheißen Valentin Bugfeld und der Katharine Elisabeth Hepp, Tochter des Landrichters Adam Hepp, geboren, heiratete in erster Ehe die Agnes Sturm, Tochter des Schultheißen Marcus Sturm und der Ottilie Simon, 1689, welche am 10. Mai 1710 starb; in zweiter Ehe am 3. Febr. 1707 Ottilie Matthei, Tochter des Georg Matthei und der Katharine Siegfried, welche ihn überlebte. Eine Marmortafel in der nördlichen Kirchenwand erinnert an den französischen Ancien Colonel und Chevalier de St. Louis, Louis Joseph François, Grafen von Sartiges, geboren am 22. Oktober 1767, gestorben zu Schlangenbad den 3. August 1837. Er wurde zu Nauenthal als Katholik begraben.

Nauenthal besah auch eine St. Michaelskapelle mit Weinhaus, worin zeitweise im Obergeschloß die Schule gehalten wurde. Diese Kapelle entstammt dem 15. Jahrhundert, wie die gotische Fassade und ein kleines gotisches Fenster andeuten. Dieselbe liegt nördlich der Kirche, ist längst eingestürzt und dient als Stall. Das auf einem Pfeiler in der Mitte ruhende Dachgiebelgebäude deutet die ehemalige kirchliche Bestimmung noch an. Manche haben diese Kapelle für die ehemals aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche Nauenthals gehalten.

Archivar a. D. F. W. E. Roth.

19 Kirchgasse 19



nahe der Luisenstrasse.

3010 Telephon 3010.

Auf Weihnachten verabfolgen wir

Jedem Käufer einen **Gutschein**, der wie bekannt, sofort eingelöst werden kann. Wir geben **Vereinen** sowie **Familien** die größeren Bedarf in Schuhwaren haben bei gleichzeitigem Einkauf mehrerer Paare, ganz besondere Vergünstigungen, die beim Zahlen an der Kasse verrechnet werden. Wegen einiger ungewöhnlicher Vorteile, die nur in Folge von Gelegenheitsposten geboten werden können, weisen wir besonders auf unsere Auslagen hin.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum

nahe der Luisenstr. ♦ 19 Kirchgasse 19 ♦ nahe der Luisenstr.
3010 Telephon. Telephon 3010.



Wandervolle Formen.
Bewährte Fabrikate!
6⁷⁵ 7⁹⁰ 9⁷⁵



Knopf-, Schnür-,
u. Schnallenstiefel
warm gefüttert
von 5⁵⁰ an.



Gummi-Schuhe für
Damen, Herren und
Kinder.
Garantie-Qualitäten.



Leder-Hauschuhe mit
Absatz, weiß Friesfutter
2⁷⁵ sowie
Vorrat



Spangenschuhe
von 2⁷⁵ an



Amerikanische Form
mit
Lackkappe 5¹⁵

Praktische und billige Weihnachts-Geschenke.

Neu eröffnet!

Grosse Auswahl

Billige Preise



Empfehle: Koffer, Taschen, Portemonnaies, Brief- u. Visitenkarten-Taschen, Zigarren- und Zigaretten-Taschen, Akten-, Schreib- u. Musikmappen, Reise-Necessaires, Einrichtungskoffer, Damen-Handtäschchen etc. Spezialität: Geburtstags- u. Weihnachts-Geschenke.
Bitte auf meine Schaufenster und Kirchgasse 38 zu achten. Telephon 2178.

Kofferhaus Sandel,

Kirchgasse 38,
Part. u. 1. Etage.



Hinter Kerkermauern.

Aus dem Seelenleben des Verbrechers.

Der Vortrag des Staatsanwalts Dr. Ernst Wulffen im Kaufmännischen Verein Wiesbadens über „Das Seelenleben des Verbrechers“ gibt einem Leser unseres Blattes Anlaß, uns zu diesem hochinteressanten Thema eine Episode aus seinem Leben mitzuteilen.

Vor meiner ständigen Niederlassung in Wiesbaden war ich Jahre hindurch Vertreter erster Schuhwarenfabriken des In- und Auslandes und bereiste als solcher den ganzen Kontinent. Unter anderem vertrat ich auch eine österreichische Schuhfabrik, welche den größten Teil ihrer Erzeugnisse im Straßhause zu Kalau bei Graz (Steiermark) anfertigen ließ. Der mechanische und Handbetrieb dieser Fabrik war in diesem Gefängnisse untergebracht, ja selbst die Büroräume der Chefs, Buchhalter und Kontoristen. Diese freien Menschen waren tagsüber dort mit eingeschlossen und mußten, wenn sie sich aus dem Bureau entfernen wollten, erst den Wächter herbeiläuten, der sie herausließ. Anschließend an diese Bureaus befanden sich die großen Arbeitsräume, in welchen gegen 300, meist schwere Verbrecher, als Arbeiter dienten. Kalau ist eine Anstalt für schwere Vergehen, so setzten sich diese Arbeiter aus alten Dieben, Räubern, begnadigten Mördern, Raubmördern mit 5, 10, 20jährigen, ja selbst lebenslänglichen Strafen zusammen. Zu Beginn der Arbeitszeit, 6 Uhr morgens wurden die Gefangenen aus ihren Zellen in die Säle geführt und arbeiteten da bis 11 Uhr vormittags. Dann wurde das Mittagbrot verabreicht und um 1 Uhr wurde weiter gearbeitet bis 7 Uhr abends. Während der Arbeitszeit konnten die Leute ihrer Beschäftigung frei nachgehen. Sie konnten, wie es bei Schuhmachern nicht anders möglich ist, mit Messern und anderen scharfen Instrumenten. Messer „aus der Freiheit“, die von der Anstaltsdirektion angestellt waren, leiteten sie zur Arbeit an und beaufsichtigten sie.

Ich führte meine Geschäfte öfters, im Jahr zwei bis drei Mal nach Kalau und so hatte ich tagelang Gelegenheit, die Leute bei ihrer Arbeit und im Verkehr zu beobachten, und mit ihnen zu sprechen. Es waren düstere Wesen, die sich dort dem Auge des Beobachters entzogen. Oft, nur zu oft, wenn ich die Motive der einzelnen Verbrechen hörte, wurde ich an die Worte erinnert: „Nicht nicht, damit Ihr nicht gerichtet werdet!“ Der tiefe Sinn dieser Worte wurde mir

hier an der Stätte der Verbrechen erst recht verständlich.

Unter diesen „Arbeitern“ befand sich auch ein alternder Mann in den fünfziger Jahren. Er war groß und kräftig gebaut, sein Wesen ruhig und bescheiden, er war einer von den Intelligenzieren. Er konnte schreiben, gut und deutlich. Dies prädestinierte ihn zu einer der wichtigsten Arbeiten. Er beaufsichtigte die Pakete, in welche die einzelnen Paare Stiefel eingeschlagen waren, mit der Nummer des Artikels, der Größe etc. Er verrichtete diese Arbeit seit ungefähr 15 Jahren, seit 23 Jahren war er in Verhaftung wegen doppelten Raubmordes! In einer dunklen Nacht war er in eine, von einem armen Händler bewohnte Hütte eingedrungen, um einen Raub auszuführen. Er schlug mit einer mitgebrachten Art den Mann und dessen junges Weib, das ihrem Gatten zu Hilfe kam, nieder. Als es geschahen war, durchsuchte er alles und fand an diesem Weib — 20 Kupferstücke. Diese und noch eine Hufe seines Opfers waren die Beute. Die Hufe verriet ihn, er wurde gefasst und zum Tode durch den Stuhl verurteilt. Durch die Gnade des Kaisers Franz Josef wurde die Todesstrafe in lebenslangen schweren Kerker umgewandelt. Alles dieses erzählte ich durch einen Beamten, denn mit Straftätern selbst spricht man über ihre „eigenen Sachen“ nicht. Ich traf den Mann jedesmal, wenn ich dorthin kam, auf seinem Platz. Er arbeitete nicht mechanisch, er meckte sich die Artikel, die er beaufsichtigte, und oft konnte ich durch ihn die schnellste Auskunft über die aus der Arbeit gekommenen Waren erhalten. Man sah an ihm nichts von Gewalt, nichts von Härte, die er vor 22 Jahren durch seine ruchlose Tat so grausig dokumentiert hatte. Er war eine „Schreiberschele“ geworden, hatte sich ausgezeichnet geführt und er sollte anlässlich der nächsten Amnestie in Freiheit gesetzt werden.

Und ich kam, im November 1900, wieder nach Kalau. Als ich den Raum betrat, wo St. seine Arbeit verrichtete, vernahm ich etwas, wie ein unterdrücktes Schluchzen. Ich traute meinen Ohren nicht, aber doch — er weinte, er, der zweifache Raubmörder, der um der geringsten Ausflüchte willen zwei arme Menschen, die nicht viel mehr hatten, als er selbst, nachts menschenförmig überfiel, der zwei junge, blühende Leben vernichtete, mit der Hade roh in Stücke schlug, der seine Frau darüber empfand oder befandete, gesund und stark geblieben war bis zu diesem Tage, trotz 22jähriger schwerer Kerkerhaft, der keinerlei Gefühl besitzt, als nur den tierischen Trieb der Selbsterhaltung, — der konnte weinen! Und wie

weinte er! Noch nie habe ich vorher oder nachher einen Mann so weinen sehen!

Ich näherte mich ihm. „St.“ sprach ich ihm leise an, „was haben Sie? Sind Sie krank?“ (Ich dachte an Wahnstun, wie er nur zu oft in diesen Mauern zum Durchbruch kommt.) Er verdrängte sein Gesicht in seinen Armen und schluchzte und weinte. Eine Erschütterung ging durch seinen Körper, wie ihn nur der Ausdruck des größten Schmerzes und tiefsten Kummers auf einen einsamstehenden Menschen ausüben konnte. Auf Worte des Trostes antwortete er nur, daß niemand ihm helfen könne, er wünsche es auch nicht. Und so erzählte er mir denn: Er kamme aus einem kleinen heimatlichen Talorte, wo er als kleiner Junge zwei Jahre lang zur Schule gegangen war. Er brachte sich später als Gelegenheitsarbeiter, Holzfuhrer, Tagelöhner und so er die heimischen Berge wie seine Hosentasche kannte. — auch als Führer durch. Als Dreißigjähriger heiratete er ein armes Mädchen, das willig sein Geschick teilte. Wie sie arm geboren, so lebten sie arm weiter. Da kam ein sehr starker Gedrängewinter mit all seinen Schrecken und dazu die Not. Die Wirtens, ein Ehepaar, betrieben einen kleinen Marktstand und bewohnten umseit eine kleine Hütte am Rande. Die Leute waren am späten Nachmittag heimgekehrt und er sah durch das kleine Fenster die Leute beim Abendbrot, in guter Stimmung, sitzen. Das war ein gutes Zeichen, so dachte er, sie hatten offenbar ein gutes Geschäft gemacht. Und ihn fror, er und sein Weib waren hungrig — und — er hat es getan — — — Das „Mißgeschick“ — so nannte er es — war geschehen. Es sei ihm durchaus kein Unrecht geschehen, daß er zum Tode verurteilt worden sei. Er wäre gern gestorben. Tod durch Erschießen, durch Hinrichtung von einem Helfen. Nur nicht durch den Stuhl. Er schenkte dem Kaiser, der ihn zu lebenslänglichem Kerker begnadigt hatte. Heute wünschte er, daß ihn vor 22 Jahren der selbthässliche Teufel erdrosselt hätte, denn nun erst sei er bestraft und verflucht. „Denn“, sagte er, „ich hab ja schwer verbrochen, gräßlich, entsetzlich, dumm und schand hab ich gehandelt, alle Tugenden der Hölle haben durch mich gearbeitet, aber die Strafe, die ich jetzt zu meine 22 Jahr verleiht hab, die hab ich vollauf verdient.“ Und er erzählte weiter.

Als sein junges Weib sich damals nach der Verurteilung von ihm verabschiedete, vertraute sie ihm an, daß sie „guter Hoffnung“ sei. Nach einem halben Jahre kehrte sie einem Mädchen das Leben. Keiner hat ihn sein Weib öfters und so hatte er in das Jähle gedrungen, fortzu-

ziehen aus der Gegend und den Namen zu ändern. Das Kind dürfte nie erfahren, daß es noch einen Vater hätte. Das Kind wuchs heran, nicht ahnend, daß sein Vater wegen des schwersten Verbrechens buße. Schön war es geworden. Das Bild der Sechzehnjährigen, das sein Weib ihm brachte, durfte er behalten und trug es stets an seinem Herzen. Ein Finanzwartausseher lernte das Mädchen kennen und lieben und er wollte die „Waise“ heimführen. Alles war zur Hochzeit bereit und nur die „Papiere“ mußten noch kommen und der vorgesehene Behörde des Brautgams vorgelegt werden. Eines Tages berief der Finanzrat den Untergebenen zu sich und schenkte ihm seinen Wein ein über die Herkunft seiner Braut. Die Folge war ein vorläufiger Aufschub und nachläufige Abfrage. Er durfte die Tochter eines Mörders nicht ehelichen. Die Mutter hatte ihm diese Kunde gebracht. Sein Mund, sein Weib, sein Engel, sein Traum litt, mühte leiden durch seine Schuld. „Die Sünden der Väter werden heimgeführt...“ weiter kam er nicht. — Ich habe keine. — Man brachte ihn ins Spital. Der Kummer und das Elend rissen den Mann nieder. Es dauerte nur wenige Wochen bis er in den Armen seines Weibes und seines welken Kindes den letzten Seufzer tat. Das Kind — sein Weib — folgte ihm kurze Zeit in den Tod nach.

Theodor Epstein.

Aus der Geschäftswelt.

Ein anziehendes Moment bildet es immer für den Beobachter, wenn malerische Szenarien aus der Natur vorgeführt werden. — Winterlandschaften, Berge und Täler bilden immer eine angenehme Abwechslung, namentlich für den Beobachter. Ein plastisches Bild, angeordnet und der Natur nachgebildet, wirkt stets erhellend, und da darf es nicht wunder nehmen, daß in Schaufenstern großer Geschäfte diese Naturgenie in ihrer Vielfalt stellen, um das Publikum zu größerem Interesse an ihren Darstellungen herauszuführen. — Eine solche malerische Szenerie bildet unstreitig eine hübsche Wintergegend der Anlagen der berühmten Heilberghausen, wie solche im großen Schaufenster der Warenwelt Conrad Tatz u. Co., Marktstr. 10 (am Schloßplatz) erfüllt ist. Man sieht hier das malerische Tal und darüber erheben sich die schneebedeckten Berge mit ihren mächtigen Gipfeln und links oben den Berg und Ansturm der mit Eichen dieser Gegend bedeckten niedrigen Hügel in den großen Tunnel. — Das Licht, das durch das Fenster einströmt, hat da seinen durch das Schnee arbeitend, und ein zahlreiches Publikum beobachtet Stundenlang diese reizende Szenerie.

Bericht des Konfektionshauses S. Hamburger, Langgasse 11. — In den letzten Tagen waren für Weihnachts-Geschenke Abendmäntel, Morgenröcke und Unterröcke, viel begehrt. In diesen Artikeln offeriere große Posten in jedem Genre zu vorteilhaften Preisen. Gleichzeitig mache ich auf meine Serien-Verkäufe in englischen Paletots von Mk. 9.50, Mk. 14.—, Mk. 19.—, in Kostümen in einfarbigen Sergen, Tuchen und Homespunstoffen von Mk. 18.—, Mk. 30.—, Mk. 45.— aufmerksam. In Frauen-Mänteln aus feinen schwarzen Tuchen, Plüsch und Samt, Kostümröcke, in Pariser Pelz-Paletots, sind große Sortimente bei wirklich vorteilhaften Preisen vorrätig, welche 20 bis 30 Prozent unter dem regulären Verkaufswert sind. — Großes Lager in Blusen, welche in baumwoll. Flanell, Wollbatist und Popeline von M. 3.75, in Tüll von M. 5.75, in reinseid. Taffet (Hemd-Fasson) von M. 9.75 anfangend zum Verkauf bringe. — In meiner Abteilung für Kinder-Konfektion habe ich verschiedene Serien Mädchen-Kleider, und Paletots, Knaben-Anzüge und Pyjacks zusammengestellt, welche zu Geschenken besonders geeignet und im Preise bedeutend herabgesetzt sind.

S. Hamburger, Langgasse 11, Parterre und I. Etage.

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

empfehlen das
Schuhwarenhaus

A. Guckelsberger

Metzgergasse 7, neben Drogerie Roos.

Prinzip: Nur prima Qualitäten bei reichhaltigem Lager.

Von jetzt bis Weihnachten **10% Rabatt** oder **doppelte Rabattmarken**.

Erstes Schuhgeschäft rechts von der Marktstrasse.

NB. Nehme rote Rabatt-Marken-Bücher in Zahlung.

20152

Grosse Ueberraschungen

in Bezug auf Preise
finden Sie in meinem

Weihnachts-Verkauf!

Einige Artikel führe untenstehend an.

Herren-Anzüge
Herren-Anzüge
Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Paletots
Herren-Paletots
und Ulster

Wert bis Mark 18.—
Wert bis Mark 25.—
Wert bis Mark 30.—
Wert bis Mark 16.—
Wert bis Mark 22.—
Wert bis Mark 28.—

jetzt nur Mk. 10.75
jetzt nur Mk. 17.—
jetzt nur Mk. 20.—
jetzt nur Mk. 10.—
jetzt nur Mk. 15.—
jetzt nur Mk. 19.—

Herren-Hosen

Wert bis Mark 5.—

jetzt nur Mk. 3.—

Herren-Pelerinen, Herren-Loden-Joppen, Jünglings- u. Knaben-Anzüge zu ausserordentlich billigen Preisen.

Konfektionshaus Merkur

16 Michelsberg 16

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Ecke Hochstättenstr.

Gas-Koks

Wir empfehlen unseren Gas-Koks aus besten englischen (Durham-) und deutschen (Ruhr-) Kohlen, in 4 verschiedenen Grössen gebrochen und gesiebt, vorzüglich geeignet

für

Zentralheizungen

sowohl wie für

Herd- und Ofenfeuerungen.

Preislisten sind an der Kokskasse Friedrichstrasse 9 unentgeltlich zu haben, woselbst auch die Bestellungen entgegengenommen werden.

19926

Die Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.



Spezial-Haus für Büsten.

Denkbar größte
Auswahl!
Denkbar beste Qua-
litäten!
Denkbar billigste
Preise!
Mit Stoffbezug
schon zu Mk. 3.—.
Verstellb. Büsten!
Gelenk-Figuren!
Wachsföpfe!
Lieferant all. Kreise.
Privat sowie öffentl.
und allererster Kon-
fektionsfirmen und
Modellhäuser (nach-
weislich). Viele
dortige Referenzen.

Heinr. Geil, Frankfurt a. M.,
Goethestrasse 30 I. S. 274

Pichyn

vorzüglich bewährt gegen
Harn- u. Blasen-

leiden, Ausfluss u.
Krankheiten d. Harn-
organe. Kürzen den Ver-
lauf bedeutend ab. Zu
haben in den Apotheken.
Preis 3.—.

Depot und Versand

Hofapotheke
Langgasse 15.

Bestand: Pichy Extrakt, Mety-
lenblau j. 0.05, Ostind. Sandel-
Oel 0.2 20936

Monatstropfen

+ Puella +

Unschädlich! Garantie:
— Zahlung nach Erfolg. —
Für Porto 30 Pfg. beizufügen.
Herrn N. Kitz,
Frankfurt a. M., Schum-
gasse 59. F 222

Bettträsen

Befreiung garantiert sofort
Alter und Geschlecht angeben.
Ankunft umsonst: Institut
„Sanitas“ Velburg Nr.
177 Bayern. S. 180

Ronditorei Alfred Sigle,

Wellrichstrasse 33.

Zu den Feiertagen empfehle:

Butter, Ausgebakenes, Speculatins per Pfund 1 Mk., sowie
andere Weihnachts-Konfekt äußerst billig. Große Auswahl
in Marzipanwaren und Kinderlusten-Artikeln. Besonders
empfehle meinen so beliebten Stollen, Nudeln, Plätzchen und
Bismarckbrotchen. Große Auswahl in Torten usw. bei Ver-
wendung von nur allerfeinsten Zutaten.

Spezialität: Schwäbisches Gugelhut.

(7632)

Alfred Sigle, Ronditorei
Wellrichstrasse 33.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzlich geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 75 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pf. an.

Kirchgasse 6. **CHR. TAUBER** Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung). 18799

Rein Aluminium-Kochgeschirr ist das Beste!

20 Jahre
Garantie!

Durch großen Abschluß billigste Preise!

20 Jahre
Garantie!

Vorzüge!

Größte Dauerhaftigkeit, kein Rost, kein Emaille-
splittter, schnelles Kochen, leichtes Reinigen,
bleibender Materialwert, da Reinmetall, Gesund-
heitsamtlich empfohlen! Nicht teurer wie gute
Emaille, deshalb ist und bleibt Rein-Aluminium-
Kochgeschirr

das dankbarste Weihnachtsgeschenk!

Rein-Aluminium.

Fleischtopfe mit Deckel . . . 1.65, 1.95, 2.40
Bräter . . . 1.25, 1.45, 1.90
Milchtopfe mit Ausguß . . . 75 Pf., 1.—, 1.40
Kasserollen mit Stiel . . . 1.—, 1.40, 1.50, 1.80
Wasserschöpfer . . . 95 Pf., 1.25
Teeflebe 25 Pf., Tasse mit Untertasse 95 Pf.

Rein-Aluminium.

Durchschläge . . . 2.75, 2.95
Schöpflöffel . . . 85, 95 Pf.
Schaumlöffel . . . 85, 95 Pf.
Pfannen . . . 1.—, 1.40, 1.70

Wasserkessel, Milchkocher, Rührschüssel
Löffelbleche, Kinderbecher, Trichter etc.

Neu aufgenommen: Echte Kristall-Artikel in hübscher Ausführung.

Kaufhaus
Telephon 2001

ALBERT WÜRTEMBERG

Wiesbaden
Neugasse 7 a.

20808

Schwere Jungen.

Der Eisenbahnraub im D. Zug.

Seuthen, 17. Dezbr.

Der Aufsehen erregende Ueberfall eines Eisenbahnraubs in dem von Berlin mittags nach Oberkiesen abgehenden Schnellzug hat immer noch nicht seine Aufklärung gefunden. Die oberkiesener Kriminalpolizei neigt zu der Ansicht, daß es sich um einen gefährlichen internationalen Verbrechen handelt, da die Verdächtigen, die sich gegen Einzelne richteten, sich als hinfällig erweisen haben. Der Eisenbahnarbeiter, den man als angeblichen Täter festgenommen hatte, mußte wieder entlassen werden, da er unschuldig war.

Die Bestohlene, Frau Adelheid Litterberg, stammt aus Netopatz und war erst vor wenigen Tagen mit einem Schnellzug nach Hamburg gekommen. Sie besitzt Verwandte in Oberkiesen und wollte bei diesen die Weihnachtsfeierlichkeiten zutragen. Vermutlich hat der Täter beobachtet, daß die Dame im Speisewagen einen Hundertmarkschein wegschleichen ließ. Erleichtert wurde ihm die Tat und das Entkommen dadurch, daß die Dame nach dem Ueberfall wie geköhmt war und erst nach geraumer Zeit eine Beschreibung des Täters geben konnte. Sie kann insofern noch von Glück sagen, als ein großer Geldbetrag, den sie in ihren Kleidern verborgen hatte, dem Räuber entging.

Als dieser nach dem Vorhalten des Revolvers die Bestärkung der Ueberfallenen merkte und sah, daß sie nach der Notbremse greifen wollte, suchte er sie mit den Worten zu beruhigen: Seien Sie doch ruhig, ich will nur das Geld haben. Die kostbaren Brillanten, die die Dame an den Fingern trug, wurden von dem Räuber nicht bemerkt, weil sie über die Hände gehoben gezogen hatte. Bald nach der Meldung des Ueberfalls setzte die Kriminalpolizei Polizeihunde auf die Spur, doch verloren sie diese bald. Der Räuber wurde zwar vom Zugpersonal noch beobachtet, wie er in großen Sprüngen flüchtete, doch ist die Beschreibung der Beamten so ungenau, daß ein Anhalt für die Persönlichkeit des Täters in ihren Angaben nicht gefunden werden kann.

Berliner Einbrecher in der Provinz.

Posen, 18. Dez.

Interessante Einblicke in das Leben und Treiben der Berliner Verbrechenswelt gewährt ein Prozeß, der dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde. Es kamen zur Aburteilung die verschiedenen Fälle von schweren Einbrüchen, die Berliner Verbrecher auf Reisen in Posen und Gnesen bei Juwelieren und Goldschmieden verübt hatten. Hauptangeklagte waren die Händler Kowid und Pietzmann, neben denen noch eine Reihe Helfer auf der Anklagebank Platz nehmen mußte.

In der Verhandlung ließ sich Kriminalkommissar Hoppe-Berlin, dem die größeren Einbrüche der hiesigen Kriminalpolizei zur Ermittlung überwiesen wurden, über die Arbeitsmethode der Einbrecher aus. Nach ihm besorgen sich Einbrecher in Goldwarengeschäften vor allem Helfer, da sie ohne solche nichts machen können. Hat der Einbrecher seine Bekanntschaft mit „Schäfern“, so sucht er sich solche in den Kassen der neuen Schönhauser Straße, in der sich die Pfandkammer einer Reihe von Gerichtsvollziehern befindet. In diesen Kassen verkaufen die Einbrecher und die Helfer. Die Polizei unternimmt natürlich öfters Streifen durch diese anständigen Lokale. Bei einer solchen fiel dem Kriminalkommissar der Angeklagte Kowid auf, der festgenommen und durchsucht wurde. Es wurde aber nichts bei ihm gefunden. Kowid bot sich nun dem Polizeibeamten als Kospittel an. Er erzählte, daß er die Einbrecher, die die großen Goldwarendiebstähle in Posen und Gnesen verübt hätten, genau kenne und sie der Polizei in die Hände liefern wolle. Der Anführer der Bande sei ein Russe, der bei seiner Braut wohne.

Kriminalkommissar Hoppe ging auf das Anerbieten Kowids, der Einbrecherbande eine Falle zu stellen, auch ein. Bei einer späteren Zusammenkunft teilte ihm Kowid mit, daß die Bande wieder einen größeren Einbruch in Posen plante und daß er bereit ihr Vertrauen erworben habe, daß sie ihn mit von der Partie sein lassen wollten. Der Polizeibeamte ersuchte ihn, sich vor der geplanten Reise nach Posen noch einmal bei ihm zu melden und ihm mitzuteilen, für welchen Tag der Einbruch beabsichtigt sei. Kowid kam aber nicht wieder. Statt dessen lief aus Posen die Nachricht ein, daß zwei Einbrecher nach einem Einbruch in einem Goldwarenladen, abgeführt worden seien, gerade in dem Moment, als sie mit der Eisenbahn die Rückreise nach Berlin antreten wollten. Der eine von ihnen nannte sich Pietzmann, der andere hingegen sich seinen Namen anzugeben. Dem Polizeikommissar kam eine Ahnung, die sich als richtig erwies: der zweite Verbrecher war sein Freund Kowid, der den Beamten mit der Spitzkralle nur genarrt hatte.

In der Verhandlung spielten noch Berliner Kassenkassierer, die Verwandten der Einbrecher, Goldwaren-„Händler“ u. a. eine gewisse Rolle und vervollständigten das bezeichnende Bild. Der Gerichtshof erkannte gegen Pietzmann auf 2 Jahre Gefängnis, gegen Kowid als den Hauptbeteiligten unter Verurteilung mildernder Umstände auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Anklage gegen die Helfer, von denen zwei als „Leichenheimer“ bezw. „Friedrichsberger Ernst“ auftraten, wurde abgetrennt und soll Gegenstand einer besonderen Verhandlung werden.

Die Welt vor Gericht.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Die Ehefrau Margarethe J. von hier benutzte gleich den ersten Tag ihrer Stelle als Monatsfrau bei einem Kellner, um ihm, den sie vorher um Arbeit wegen der Hungersnot ihrer Familie angefleht hatte, verschiedene Wertgegenstände im Gesamtwerte von 83 M zu entwenden. In Anbetracht des großen Vertrauensbruchs und ihrer Vorstrafen wurde sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Ehefrau Michael W. aus Ried benutzte die Abwesenheit einer im selben Hause wohnenden Familie, um aus deren Kasse verschiedene Gegenstände zu entwenden. Bei der Rückkehr wurde der Diebstahl bemerkt. Die W., der auf den Kopf der Diebstahl angezeigt wurde, suchte sich in die Enge getrieben und begann, die Sachen durch ihren achtjährigen Sohn der rechtmäßigen Eigentümerin wieder zustellen zu lassen, um den Anschein zu erwecken, als ob der Junge die Gegenstände gefunden habe. Das Gericht erachtete sie jedoch als überführt und erkannte wegen einfachen Diebstahls in 2 Fällen auf 3 Monate Gefängnis.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Als der Tagelöhner Ludwig Sch. mit seinem Arbeitskollegen lebhaft disputierte, mischte sich der Wächter Johann St. dazwischen, um die Streitenden zur Ruhe zu veranlassen. Damit hatte er aber wenig Erfolg, denn nunmehr fing Sch. mit ihm an und rüßte ihn auf den Leib. St. hegte seinen Hund auf ihn, worauf letzterer den Wächter zu Boden warf und erst von ihm abließ, als dieser einen Schreckschuß auf ihn abgab. Der Schläger wurde durch das Eingreifen des Hauswirts ein Ende gemacht, der St. in seine Wohnung brachte. Es schien nun, als ob der Streit ein Ende habe. Plötzlich erwachte in Sch. die Rache. Untenbrannt stürzte er sich auf die Haustüre, die der Hauswirt aufschließen wollte. Sch. stürzte sich nochmals auf den St. und brachte ihm erhebliche Verletzungen bei. Er wurde in 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der Schweizer M. in Biebrich war bei einem dortigen Landwirt in Stellung und verlor es, sich die Zufriedenheit seiner Herrschaft in hohem Maße dadurch zu erwerben, weil er das Melken der Kühe in hervorragender Weise verstand und eine beträchtliche Menge Milch abliefern. Es erwiesen sich jedoch verschiedene entnommene Proben als gefälscht und man zog den Landwirt zur Rechenschaft. Er konnte jedoch den Knickbildebeweis erbringen. Inzwischen war der Schweizer M. aus seinen Diensten ausgetreten. Da der neu eingestellte Kellner das Quantum seines Vorgängers nicht aufbringen konnte, sah sich der Landwirt genötigt, weitere 2 Kühe zu kaufen, um nur seine Kundschäft befriedigen zu können. Der Verdacht der Fälschung lenkte sich nun-

mehr auf den Schweizer M., gegen den gestern in Abwesenheit verhandelt wurde. Das Gericht erkannte auf 14 Tage Gefängnis. — In einer Wirtschaft in Biebrich geriet der Zigarbeiter Franz B. aus Königsberg, der schon eines sehr bemittelten Rittergutsbesitzers in Ostpreußen, mit seinen 5 Kollegen in Streit und wurde schließlich an die Luft gesetzt. Hier schlug die Schlägerei fort, in die auch ein Kellner Anton K. verwickelt wurde. B. verfehlte dem einen Arbeiter einen Stich in den Hals. Während die übrigen 5 Kaufmännigen bereits seit längerer Zeit mit je 4 Monaten Gefängnis begnadigt worden konnten, war B. nicht zu finden, bis man seiner vor kurzer Zeit habhaft werden konnte. Das Schöffengericht verurteilte ihn gestern wegen gefährlicher Körperverletzung in 2 Fällen zu 7 Monaten Gefängnis.

(Kaufmannsgericht.)

Die Verkäuferin V. war in einem hiesigen Geschäft angestellt u. kündigte am 1. Nov. auf den 30. 1. M. Der Prinzipal verlangte aber, daß sie noch weitere 4 Wochen in seinem Geschäft tätig sein solle, da die Kündigung nicht rechtzeitig erfolgt sei, da sie am letzten des Monats auf den 1. des übernächsten Monats hätte kündigen müssen. Das Gericht stützte sich jedoch auf § 103 des BGB. Da der 30. November ein Sonntag war, hätte die Kündigung ohne weiteres erst am nächsten Tag erfolgen können.

(Gewerbegericht.)

Die Ehefrau W. war früher in der Buchhaltung angestellt und trat nach dem Schluss in andere Dienste, wo jedoch keine bestimmte Bestimmungen betriebs des Lohnes mit ihr getroffen worden waren. Da Frau W. sah, daß ihre neue Stelle nichts einbrachte, trat sie aus und klagte beim Gewerbegericht auf Schadenersatz. Dieses nahm zwar nur ein Proverhältnis an, setzte ihr aber eine Entschädigung von 18 M zu. — Auf eine Entschädigung von 61,50 M machte ein Gläubiger M. Anspruch, da er von seinem Reiter ohne Kündigung entlassen worden war, obwohl im Tarif eine Kündigung vorgesehen war. Der Reiter behauptet, daß dem Gesellen beim Eintritt mitgeteilt worden sei, daß in seinem Betriebe keine Kündigung bestünde. Dies behauptet jedoch der Gläubiger. Das Gericht gab der Klage statt.

Eine Neuheit, die wohl von einem großen Teil der Bevölkerung dankbar anerkannt wird, bringt die Salamander Schuhfabrik für den Winter auf den Markt. Es ist ein unter D. R. G. M. 302 915 geschützter Stiefel mit Doppelsohlen und eingearbeiteter Korksohle. Die Stiefel, die durchaus nicht schwerer sind als alle anderen, sind sehr geeignet, das Publikum vor Erfältung zu schützen, da die Korksohle bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist. Die Korksohlenstiefel sind, wie alle anderen „Salamander“, aus ausgewähltem Material mit großer Sorgfalt hergestellt. Sie kosten in feinem Kalbleder (Zur Ausführung) 18,50 M.

Wohnungseinrichtungen
Möbel . . Innenausbau

Hermann Krekel & Cie.

Wiesbaden
Friedrichstr. 36. Tel. 443.

Inhaber: Hermann Krekel.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir besonders eine grosse Auswahl zu billigsten Preisen.

Kleinmöbel. :: Teppiche. :: Beleuchtungskörper.
Ausgesuchte Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände.

100 komplette
Muster-Zimmer.

Besichtigung unserer sehenswerten Ausstellung jedermann gern gestattet.

Bestellungen auf anzufertigende Gegenstände bald erbeten.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Paletots	Mk. 12 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰	32 ⁰⁰	bis Mk. 70 ⁰⁰
Anzüge	Mk. 12 ⁵⁰	17 ⁵⁰	23 ⁰⁰	29 ⁰⁰	bis Mk. 75 ⁰⁰
Lodenjoppen . . .	Mk. 5 ²⁵	6 ⁷⁵	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰	bis Mk. 38 ⁰⁰
Schlafröcke . . .	Mk. 13 ⁵⁰	16 ⁵⁰	22 ⁰⁰	26 ⁰⁰	bis Mk. 55 ⁰⁰
Morgenjoppen . .	Mk. 12 ⁵⁰	15 ⁰⁰	19 ⁷⁵	25 ⁰⁰	bis Mk. 58 ⁰⁰
Fantasie-Westen	Mk. 2 ²⁵	3 ⁷⁵	5 ²⁵	7 ⁵⁰	bis Mk. 19 ⁵⁰
Beinkleider . . .	Mk. 2 ⁷⁵	3 ⁹⁵	5 ⁷⁵	7 ⁵⁰	bis Mk. 22 ⁰⁰

Max Davids

Telephon 3250

WIESBADEN

Kirchgasse 60

10 % Rabatt.Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Sonntag ist mein Geschäft bis 8 U r geöffnet.**10 % Rabatt.**

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsauflösung.

Da unser Lokal wegen anderweitiger Vermietung noch vor Weihnachten geräumt sein muss

nur noch wenige Tage

weshalb die letzten noch vorhandenen

Reste und Restbestände:

Wollstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Futterstoffe
Leinenwaren

Tischgedecke
Teegedecke
Kaffeedecken
Frottiertücher
Wischtücher

Herren-Wäsche
Damen-Wäsche
Kinderwäsche
Taschentücher
Schürzen

mit grossem
Verlust
abgegeben werden.

S. Gutfmann & Co., Webergasse 8.

200 Pflanz-Cigarren umsonst!

Wegen der d. Steuererhöhung gr. Gelegenheitspartien u. verj. daraus, die Anschlag, 200 Pflanz-Cigarren f. 12.90 oder 200 Pflanz-Cigarren f. 14.90. Wer bis z. 26. Dez. des J. erhält 200 Pflanz-Cigarren gratis als Weihnachtsgeschenk. Also diesmal 400 Cigarren für 12.90 Mk. oder 14.90 Mk. Geschenke: Geld zurück, u. Cigarren nicht gefüllt. (F 233) Gade & Co., Hamburg 36.

Sparsame Hausfrauen

decken ihre Einkäufe nur da

Wo rote Rabattmarken

ausgegeben werden.

Rote Rabattmarken können von 70 Stück an 46 Friedrichstr. 46 eingelöst werden.

Große Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren, Puppen etc. 20939

Ambulatorium für Beinkranke

die leiden an Krampfadern, Beingeschwüren, Beinflechten und Plattfüßbeschwerden etc.

Mainz, Frauenlobstrasse 16 (Bahnhof).

Nur Mittwoch u. Samstag 2 1/2 - 5.

Dr. med. Franke,
Spezialarzt für Beinleiden.

Zahn-Praxis C. Thalmann

Wiesbaden,
Rheinstrasse 101.

Atelier für künstliche Zähne,
Zahnoperationen u. Plomben. 20661

Sprechstunden von 9-12 und 2-5 Uhr.



Frik Heinrich,

größte Apfel- und Beeren-
wein-Kellerei am Plake,
Tel. 1911, Stückerstraße 21



Apfelwein,
natürl. Apfelsfarbe.

Speierling,
glanzhell.

Wer zu dickes Blut und unter Verdauungsstörungen zu leiden hat, wähle sich Apfelwein zu seinem Hauswein. Herren, welche gelangt. Beruf haben, ist Apfelwein von unschätzbarem Werte, da er sehr fördernd auf die Stimme wirkt. Ferner mache ich auf meine Beerenweine aufmerksam, die von den teuersten Süßweinen kaum zu unterscheiden sind. Heidelbeerwein per Hl. 65 Pf., für Magenleiden u. Blutarumut, Stachelbeerwein 70 Pf., Johannisbeerwein 70 Pf., Erdbeerwein 1 Mk. u. Himbeerwein 1 Mk. Officiere schenke def. Präsentflaschen mit 10 verschiedenen Sorten. Ferner ein feine Heidelbeer-Schnaps, vorzügl. Magenmittel, per 1/2 Liter, Flasche Mk. 1.20. 20899

Weine zu billigen Preisen! Kostproben gratis zu Diensten!

Spezialität
Handgeknüpfte
Spitzen.
Größte Auswahl.

Geschenk- Kästchen

enthaltend

Rüschen, Krägelchen,
Jabots, Taschentücher

empfiehlt in

geschmackvoller
Zusammenstellung

von 80 Pfg. an

L. Herzog

Spezial-Geschäft für Spitzen
u. Schweizer Stickerellen.

Stickeren, Tüll,
Zierden u. Christen-
Schnitten in allen
Farben.

Kl. Burgstrasse 2.

Halbfertige
Köben
in allen Prei-
lagen.



Uhren, Gold- und Silberwaren

kaufen Sie billig bei

Karl Hartmann

Uhrmacher

33 Schwalbacherstrasse 33
neben der Waiburg 20940

Speziell für Weihnachten.

Gabe einen großen Posten zurückgekehrt

elegante Damen- und Herren-Wäsche

zu

staunend billigen Preisen

ausgelegt.

Ferner empfehle auffallend billig:

- | | | |
|----------|--|----------------------------|
| 1 Posten | Stickeren-Unterhosen | von 65 Pfg. an |
| 1 " | Damen-Gemden | 95 " |
| 1 " | Dam. u. Beinkleider | 95 " |
| 1 " | Normal-Gemden u. Hosen | 95 " |
| 1 " | Bett-Jacken aller Art | 95 " |
| 1 " | eleg. Damen-Hantel-Gemden | 1.35 Mk. |
| 1 " | eleg. Damen-Beinkleider mit Einfas | von 1.45 an |
| 1 " | Damen-Gemden mit gestickter Paffe | nur 1.35 Mk. |
| 1 " | Damen-Gemden m. reicher Stickeren-
Garnierung | nur 1.75 Mk. |
| 1 " | Herren-Socken, reine Wolle | nur 75 Pfg. |
| 1 " | hocheleg. Spitzen u. Stickeren-Unterhosen | von 2.15 an |
| 1 " | bunte Männer-, Frauen- u. Kinder-Gemden | zu extra billigen Preisen. |

Einige 1000 Meter Stickeren u. Spitzen (auch Netze)
Meter von 3 Pfg. an.

1 Posten Pelze, um damit zu räumen, zu jedem annehmbar. Gebot.

Goldberg's

Wäsche-Bazar für Gelegenheitskäufe,

Neugasse 17. 20322

Präsent-Körbe

von
Mk. 2.— an
in
reicher Auswahl.

Carl Harth

Metzgerei u. Wurstfabrik
Marktstrasse 11. Telefon 382.
20548

Schöfferhofbrauerei Mainz.

Unser diesjähriger exquisiter Weihnachtsfestfrunk



St. Martinus-Doppelbier

(hell und dunkel)

gelangt bereits von heute ab zum Versand in Gebinden aller Größen
und in Flaschen „Originalbrauereifüllung“.

Niederlage Wiesbaden

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telephon Nr. 707.

Warum ist die Bierhandlung von Koenig

eine äusserst vorteilhafte Bezugsquelle
für Flaschen- und Syphonbiere?

1. Weil die Abfüllung in jeder Beziehung hygienisch einwandfrei ist;
2. weil die von ihr vertriebenen Biere tatsächlich den grössten Absatz am Platze haben, daher wirklich frisch sind und
3. dadurch matte, abgestandene u. sauer schmeckende Biere unmöglich sind;
4. weil sie bei Lieferung von Syphons das grösste Entgegenkommen zeigt.

Pilsner Urquell, Münchener Löwenbräu, Kulmbacher Petzbräu,
Germaniabräu und Felsenkeller-Bier
erfreuen sich infolge ihrer Wohlbekömmlichkeit des besten Rufes.

Gegr. 1879.

Kellereien: Herrnmühlgasse 7.

Telephon 3087.

Passende Weihnachts-Geschenke

zu besonders billigen Preisen.

Ringe, Broschen
Anhänger
Sortenadeln etc.
Prämiert

Brillanten.

Ohrringe
Armbänder
Reifen, Uhren etc.
Prämiert

Trauringe

nur eigene Anfertigung, daher allerbilligst.

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister

Neben der Hirschapotheke • Marktstr. 25 • Neben der Hirschapotheke.

Weihnachts-Einkäufen

gewähre ich auf sämtliche Waren

10% Rabatt

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden oder doppelte Rabattmarken.

Schuhwarenhaus Spielberg

Marktstrasse 11. im Hause der Metzgerei Harth.

Hotel Erbprinz

Mauritiusplatz.

Vom 16. Dezember ab täglich:

Konzert

des berühmten Rhein. Salon-
Orchesters. Dir. J. Bernig.
Abf. 7 Uhr. Sonntags u. 11-1 1/2
Frühkonzert u. von
4 Uhr ab Konzert. (20293)

Eisbahn Adolfshöhe

geöffnet.

Landauer
Landaulet
Coupe
Mylord
Einfahrbreak
Gig

gut erhalten und
sehr preiswert.

J. Eifert,

Wagenfabrik
Frankfurt a. M.
Altegas 27 29. Tel. 2048

Tony Jhlow,

Schokoladen- u. Konfitüren-
Spezialgeschäft,
Langgasse 24, gegenüber
Tagblatthaus.

Grosse Auswahl in
Marzipan-Artikeln,
gefüllte Bonbonieren von
50 Pfg. an.

Schokoladen

Konfitüren.

Cakes in prachtvoll Dosen-
packungen zu Ge-
schenken besonders geeignet.
Christbaumbehang.
Thorn u. Nürnberger Le-
bkuchen. 20916

Socken,

Strümpfe

bewährte halt-
bare Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner.

Wiesbaden, 20432

Neugasse 14.

Rechtsbureau

Wiesbaden, Kirchstr. 17, Paul-
Konto b. Allg. Reichs-Verein,
übernimmt die Regelung sämtl.
Rechtsstreitigkeiten, sowie die
sachgemäße u. zureichende
Anfertigung privatschriftl. Ver-
träge u. notarieller Vertrags-
entwürfe, sowie die prompte
Erledigung sämtl. Grundbuch-
angelegenheiten bei billiger
Preisberechnung. (7278)

NONNENHOF.

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:

Dippehas

in bekannt vorzügl. Zubereitung.
NB. Auch anser dem Hause.

20567

Café Neroberg Restaurant

Im Wintergarten:

Jeden Sonntag Konzert

Eintritt frei

20678

Restaurant Friedrichshalle

Reinigerstr. 116, Haltestelle d. Elektrischen Wiesb.-Mainz (Linie 6)

Jeden Sonntag:

20458

Große Tanzmusik.

ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle, Biebrich.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Wilh. Hofmann. Tel. 3166.

Stiftstr. 1. Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Morgen Sonntag bei Bier und freiem Eintritt:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet herzlichst ein J. Fackinger. 2077

**Gasthaus u. Saalbau
3 Bären, Bierstadt.**
Neuerbauter, 1000 Personen fassen-
der Saal, ff. Tanzfläche. — Sepa-
rates Sälen mit Piano für
Gesellschaften.

**Goldene
Medaille**

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**
Prima Speisen und Getränke.
Tel. 3770. Al. Friedrich, Biebrich. Tel. 3770

Saalbau zur Rose, Bierstadt.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** Neues
Orchester.
Es ladet freundlichst ein Ph. Schiebener. 20852

Weinhaus Rheinfels, Schierstein a. Rh.

Hafenstr. 15. Telefon 266 Amt Biebrich.
Schönst gelegenes Restaurant am Platze.
Grosse Glasveranda mit herrlicher Aussicht auf
den Rhein.
Gemütliche Weinstuben.
Anerkannt vorzügliche Weine u. Speisen.
Spezialität Rheinfelsche.
Stets lebende Fische in grossem Bassin zur Auswahl.
Wilhelm Horcher, Weinbergbesitzer
20603

G. Brunn, Weinhandlung,

Adelheidstr. 33. Gegr. 1857.
Rhein-, Mosel- u. Rotweine von 65 Pfg. per Flasche ab.
Südweine, Cognac etc. billigst. (20935)
Schaumweine, Mercier-Lugemburg etc. 1.25 inkl. Steuer.
Einzelverkauf, Kellerei: Adelheidstr. 33.
Telephon 2274. Telephon 2274.

Sportplatz Kaiserstraße Südeisbahn eröffnet!

Täglich Spiegelglatte Bahn.

20941

Ausstattungs-geschäft

Mark & Co Michelsberg 22

Weihnachts-Angebot.

Konfektion.

Für Herren:

Anzüge, Paletots, Ulster
Pelerinen, Joppen, Hosen
Westen.

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots.

Für Damen:

Kostüme, Jackeets, Paletots
Mäntel, Umhänge, Röcke
Blusen, Unterröcke.

Pelzwaren, Wäsche
Manufakturwaren
Weisswaren, Unterkleider.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl.

Auf Kredit.

Jeder erhält Kredit!

zu ganz aussergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen.

Unsere verehrlichen Kunden, sowie die Herren Beamten sogar

Ohne Anzahlung!

Ausserdem erhält jeder Käufer

beim Einkauf von 20 Mark ab

eine hübsche Wanduhr

vollständig umsonst.

Wer beim Einkauf auf Kredit billig kaufen will
Wer eine wirklich reelle und kulante Bedienung liebt
Wer nicht übervorteilt sein will
besichtige unsere enormen Warenlager.

Möbel.

Betten, Polsterwaren, Diwans
Verlikos, Büfets, Schreib-
tische, Sessel, Stühle, Tische
Küchenmöbel etc.

Kompl. Schlafzimmer
Kompl. Speisezimmer
Kompl. Wohnzimmer
Kompl. Herrenzimmer
Kompl. Salons
Kompl. Küchen

Komplette
Wohnungseinrichtungen
Kleinformen aller Art
Klubsessel etc.

zu

Weihnachts-Geschenken

passend, gegen bar und

Auf Kredit.

Es giebt nur ein wirklich leistungsfähiges Kredithaus

am Michelsberg 22 in Wiesbaden und das ist

Mark & Co

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Freie Lieferung auch nach ausserhalb.

Sonntag bis 8 Uhr, folgende Tage bis 9 Uhr abends geöffnet.